KREUTZER CONSULTING

verivox

EnergieMarkt Aktuell

September 2020

- Bundesweite Ausgabe -

Energiemarkt Aktuell

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

Ist das Adjektiv „neu“ bei den sogenannten „Neuen Anbietern“ im Jahr 2020 überhaupt noch gerechtfertigt? Manche neuen Anbieter sind so alt wie die Marktliberalisierung – also schon über 20 Jahre. In Anbetracht der Schnelle unserer Zeit sind 20 Jahre eine lange Dauer, möchte man argumentieren. Anbieter wie LichtBlick, Yello Strom oder der lekker-Vorgänger Nuon sind mittlerweile die Platzhirschen, mit denen sich die „alten“ Anbieter messen müssen. Das Verhältnis von Herausgefordertem und Herausforderer hat sich hier und dort ein wenig verschoben. Auf der anderen Seite ist es aus der noch viel älteren Branche der Stadtwerke völlig legitim, auch im Jahr 2020 die nicht-kommunal verankerten Wettbewerber als die Neuankömmlinge im Markt zu bezeichnen.

Auf alle Fälle ist es nach wie vor angebracht, diese beiden Wettbewerber differenziert voneinander zu betrachten – was wir im Schwerpunktthema dieser Ausgabe des EnergieMarkt Aktuells einmal mehr getan haben. Was tat sich in den vergangenen zwölf Monaten bei diesen Wettbewerbern?

Ein Trend, der in den vergangenen Wochen wieder vermehrt Fahrt aufgenommen hat, sind Kooperationen von Energieversorgern mit Fußballvereinen. Eigentlich sind Fantarife ja nichts Neues, was aber die DEW21 und zuletzt die Mainova nicht von entsprechenden Tarifen und Vertriebsaktionen abhält. Auch der Werderstrom der swb wurde anlässlich des Bundesligastarts wieder vermehrt vermarktet. Sind Fantarife ein Strohfeuer zum Saisonbeginn oder doch ein wiederentdecktes, nachhaltiges Vertriebskonzept?

Jetzt wünschen wir Ihnen aber erstmal eine angenehme Lektüre der September-Ausgabe von EnergieMarkt Aktuell!

Ihre

Klaus Kreutzer
Geschäftsführer
KREUTZER Consulting GmbH

Julian Ludwig
Vice President Energy
Verivox GmbH

Regionale Datenanalysen in Energiemarkt Aktuell

Preise

Regionale Datenanalysen in Energiemarkt Aktuell sind für die Regionen Nord, Ost, Süd, West und Bundesweit erhältlich

Im Abonnement von Energiemarkt Aktuell ist eine regionale Datenanalyse der Preis- und Tarifentwicklung zum monatlichen Gesamtpreis von 490 Euro zzgl. USt. inbegriffen.

Eine weitere regionale Datenanalyse kann zum monatlichen Preis von 150 Euro zzgl. USt. hinzugebucht werden.

Bei Buchung aller fünf regionalen Analysen betragen die monatlichen Gesamtkosten 940 Euro zzgl. USt. (eine Ersparnis von 150 Euro).

Preisbeispiele

→ Auswahl Bundesweit: 490 € mtl. netto

→ Auswahl Region Ost: 490 € mtl. netto

→ Auswahl Bundesweit + Region Ost:
490 € + 150 € = 640 € mtl. netto

→ Auswahl Bundesweit + Region Ost + Region West:
490 € + 150 € + 150 € = 790 € mtl. netto

→ Auswahl Bundesweit + alle Regionen:
940 € statt 1.090 € mtl. netto

150 Euro mtl. Ersparnis!

Regionen

Region Nord	Haushalte (Mio.)
Niedersachsen	3,83
Bremen	0,35
Hamburg	0,97
Schleswig-Holstein	1,40
Summe	**6,55**

Region West	Haushalte (Mio.)
Nordrhein-Westfalen	8,52
Saarland	0,49
Rheinland-Pfalz	1,89
Hessen	2,94
Summe	**13,84**

Region Ost	Haushalte (Mio.)
Berlin	1,93
Brandenburg	1,24
Sachsen-Anhalt	1,15
Thüringen	1,11
Mecklenburg-Vorpommern	0,83
Sachsen	2,15
Summe	**8,41**

Region Süd	Haushalte (Mio.)
Bayern	6,12
Baden-Württemberg	5,01
Summe	**11,13**

Region Bundesweit	Haushalte (Mio.)
Summe	**39,93**

Inhalt

		Seite
1.	**Schwerpunktthema: Überblick neue Versorger**	**5**
2.	**Preisentwicklung**	**12**
	1. Strompreise Privat	
	2. Strompreise Gewerbe	
	3. Gaspreise Privat	
	4. Gaspreise Gewerbe	
3.	**Produkte & Services**	**29**
	1. Neue Angebote am Markt	
	2. Stromtarife Privat	
	3. Stromtarife Gewerbe	
	4. Gastarife Privat	
	5. Gastarife Gewerbe	
4.	**Marketing & Vertrieb**	**52**
	1. Marketing & Kommunikation	
	2. Vertriebsaktivitäten	
5.	**Markt & Wettbewerb**	**72**
	1. Wettbewerbsintensität	
	2. Neue Anbieter, M&A, Startups	
	3. Marktentwicklung & Akteure	
6.	**Neue Geschäftsfelder**	**101**
	1. Energieeffizienz & Energiedienstleistungen	
	2. Smart & Digital	
	3. Elektromobilität	
7.	**Kundenverhalten**	**120**
	1. Wechselaktivitäten	
	2. Tarifpräferenzen	
8.	**Ausblick, Disclaimer & Datengrundlage**	**125**

1. Schwerpunktthema

Jährlicher Marktüberblick über neue Versorger im Energiemarkt

Die Konkurrenz schläft nicht

- Jedes Jahr im September blicken wir auf die Entwicklung der "neuen Anbieter" - also auf Versorger, die entweder unabhängig von der traditionellen Versorgungswirtschaft (Grundversorger) sind oder als Vertriebsmarken und –töchter von Stadtwerken einen eigenständigen Marktauftritt haben.
- Dazu gehören beispielsweise:
  - neugegründete Versorger (zuletzt: Elektrizitätswerke Berlin)
  - Startups (zuletzt: Tibber)
  - Ausländische Energiekonzerne (zuletzt: Iberdrola)
  - Konzerne aus anderen Branchen (zuletzt: Tesla)
  - Stadtwerke-Vertriebsmarken (zuletzt: StadtEnergie)
- Dabei steigen Unternehmen im Wettbewerb um die deutschen Strom- und Gaskunden mit unterschiedlichsten Strategien in den Ring. Während die Konzepte **Discounter** und **Ökoenergieanbieter** wohlerprobt und teilweise erfolgreich vertreten sind, haben sich einige Anbieter in den letzten Jahren über ihren Digitalisierungsgrad und damit verbundene „innovative" Ansätze positioniert. Häufig kommen hier bspw. Smart Meter-Anwendungen zum Einsatz.
- In der Vergangenheit haben wir häufig das „Premiumsegment" über das Auftreten gegenüber den Kunden mit Ökoenergie definiert. Hier und künftig in vergleichbaren Veröffentlichungen sollen aber eben auch hochdigitale Versorger dem Premiumsegment zugeordnet werden.
- Die sog. „Neuen Versorger" klassifizieren sich also in:
  - Discounter (n=16)
  - Divers aufgestellte Anbieter (n=58)
  - Premiumanbieter (n=26)

1. Schwerpunktthema

Konsolidierung

Stillstand ist Rückschritt

→ In den vergangenen zwölf Monaten sind erneut etliche neue Anbieter in den deutschen Energiemarkt eingetreten, während gleichzeitig andere Unternehmen aus dem Markt ausgeschieden sind. Dabei spielten Insolvenzen in den vergangenen Monaten, auch bedingt durch das im Zuge der Covid 19-Krise gelockerte Insolvenzrecht, eine untergeordnete Rolle.

Marktaustritte neuer Versorger

→ Im zurückliegenden Herbst verabschiedeten sich die **natGAS** sowie die **Energiegenossenschaft Rhein-Ruhr** aus dem Energiegeschäft. Im Januar wurde die SW-Vertriebsmarke **Pfalzenergie** aufgelöst. Der bedeutsamste Marktaustritt eines neues Versorgers in der jüngeren Vergangenheit war aber wohl die E.ON-Marke **Lifestrom** die vor allem durch die Vermarktung seiner Bündelprodukte über die ProSiebenSat.1-Gruppe auffiel. Auch die Integration der EnBW-Premiummarke **NaturEnergie+** in **Yello** ist eine spannende Wendung.

Konsolidierungsaktivitäten im vergangenen Jahr

→ Im Februar dieses Jahres äußerte sich Steffen Apfel, Leiter des Bereichs M&A im Energiesektor bei PwC, dass mehr Unternehmen und Kundenportfolien zur Veräußerung stünden als viele Marktteilnehmer glauben würden. Die Haupt-gründe für die Aufgabe des eigenen Vertriebsgeschäfts bei neuen Versorgern seien v.a. das Verkalkulieren mit Billigangeboten auf der einen Seite sowie fehlende Investitionen in notwendige IT-Infrastruktur auf der anderen Seite.

→ Ein zentraler Aspekt ist aber auch die Größe des Unternehmens. Neue Anbieter, die die Abwicklung nicht über Systeme einer Muttergesellschaft vornehmen können, brauchen unserer Ansicht nach 80.000 Kunden, um von Skaleneffekten profitieren zu können und kostenseitig wettbewerbsfähig zu sein. In einigen Jahren dürfte der Wettbewerbsdruck so groß sein, dass die Mindestgröße eher bei 500.000 Kunden liegen wird. Zwar werden auch kleinere Anbieter überleben, aber nur, wenn sie eine geeignete Nische besetzen können.

→ Von der Konsolidierung profitieren Unternehmen, die die Kundenportfolien aufkaufen oder die Versorger komplett übernehmen. Insbesondere **Lekker Energie** verfolgt die Strategie, auch kleinere Kundenportfolien zu übernehmen und hat damit erfolgreich die Bestände von **BonusStrom**, SEV Stadtwerke Energie Verbund (mit der Marke **Kleiner Racker**), der **Westfalen AG**, **Enovos**, **PST Europe Sales** und **Xool** übernommen.

→ Die **VNG** verkaufte im vergangenen Jahr ihre Anteile an der privatkundenzentrierten **EMB Energie Markt Brandenburg** an die **GASAG** und übernahm in diesem Jahr Großkundenportfolien der **Gas-Union** und von **Goldgas**.

→ Während die Übernahmen von Viessmann an der **Digital Energy Solutions** sowie der Abtritt der Heizstromkunden von **E.ON** an **LichtBlick** Einzelfallentscheidungen waren, können die Kundenübernahmen der **BayWa Ökoenergie** durch die **EBLD Schweizstrom** sowie die Biogaskunden der **Klimakönner** an die **Erdgas Südwest** klassischen Konsolidierungsmechanismen zugeordnet werden.

1. Schwerpunktthema

Neue Markteintritte

Heizen ausländische Konzerne dem deutschen Markt ein?

- In den vergangenen Monaten ließen mehrere Meldungen aufhorchen: Einige Konzerne aus dem Ausland schicken sich an, die Wettbewerbssituation auf dem deutschen Energiemarkt weiter anzuheizen. So steigt der spanische Energieriese Iberdrola nun mit der Tochter **Iberdrola Energie Deutschland GmbH** in den Privatkundenvertrieb ein. Durch die Übernahme des neuen Versorgers **4hundred** machte zuvor die britische **Octopus Energy** auf sich aufmerksam. Ein baldiger Markteintritt ist auch von **Ovo Energy** zu erwarten. Zudem gab es Diskussionen über das Interesse von **Tesla**, in den Stromvertrieb einzusteigen.
- Für einen etablierten deutschen Versorger mag das zunächst ein wenig beängstigend wirken. Doch markt- und branchenfremder Wettbewerb war in den vergangen Jahren bei weitem nicht in jedem Fall erfolgreich. Während bspw. **Engie** sowie **1&1** seit Jahren über unterschiedliche Strategien ihre Marken positionieren konnten, fährt zuletzt unter anderem auch der polnische Konzern **PST** offenbar seine Vertriebsaktivitäten in Deutschland zurück. Auch in der Vergangenheit haben Unternehmen wie **EdF** ihre Aktivitäten verringert oder sind ganz aus dem Markt ausgestiegen.
- Spürbar ist aber bereits seit einigen Jahren die zunehmende Konkurrenz aus der Mineralölbranche, die diesbezüglich eine besondere Betrachtung verdient. **Shell PrivatEnergie** unterstrich jüngst seine Ambitionen mit einem Relaunch der gesamten Marke näher an die Hauptmarke: **Shell Energy** heißt das Unternehmen jetzt und ist momentan vertrieblich vorne mit dabei. Mit wiederkehrenden Vertriebsoffensiven fällt auch nach wie vor der Konkurrent **Total** auf. Zuletzt nahmen auch etliche Tankstellenbetreiber wie die **Avia**-Tochter **Steil Energie** sowie die Mineralölhändler **Tilly Hedrich** und **Thiele** im Strom- und Gasgeschäft vertrieblich Fahrt auf.

Die klassischen „neuen Versorger" nach wie vor hoch im Kurs

- Abseits von Markteintritten von branchen- und marktfremdem Wettbewerb lassen auch neu gegründete Unternehmen und Startups immer wieder aufhorchen. Während Startups mit neuen Geschäftsmodellen aufwarten, kommt es auch 2020 noch vor, dass neue Unternehmen sich einfach als günstiger Stromversorger positionieren möchten: So z.B. die **Elektrizitätswerke Berlin** (kurz: E-Werke).
- Aber auch Stadtwerke steigen nach wie vor in den bundesweiten Vertrieb ein und bedienen sich dabei neuen Marken. Die **SW Bochum** lancierten dafür die Vertriebsmarke **Gut & Grün**, die **DEW21** scheint mit **StadtEnergie** Größeres geplant zu haben und die Stadtwerkekooperation **Energiehoch3** schickte mit **step2green** eine neue Marke an den Start. Auch die neu am Markt aktive **Brillant Energie** scheint mit den **Stadtwerken** aus **Leipzig** verbandelt zu sein.

Startups treiben Digitalisierung voran

- **Tibber** ist nicht das einzige Startup, das mit einem innovativen Produkt- und Vermarktungsansatz an den Start gegangen ist. Auch **Voltego** nahm den Vertrieb von börsenpreisabhängigen Stromangeboten auf und die homee-Tochter **stromee** steigt mit einem ähnliche Geschäftsmodell in den deutschen Markt ein, wie es eben auch Tibber kurz zuvor tat: Ohne Marge auf den Arbeitspreis soll der Gewinn hauptsächlich über den Verkauf von Zusatzgeräten erfolgen.
- Ob die Kunden am Ende solche zwar disruptiven Produkte dafür aber mit einem höheren Erklärungsbedarf zu schätzen wissen, ist noch offen.

1. Schwerpunktthema

Aktuelle Geschäftsberichte der neuen Versorger

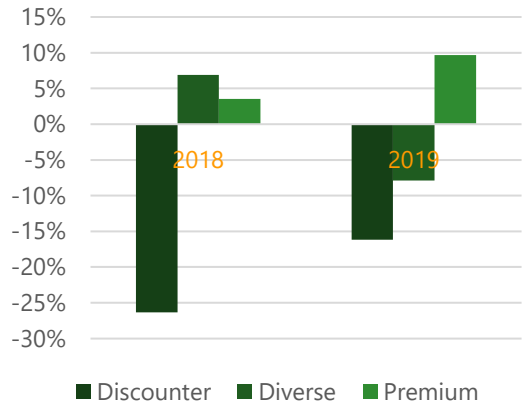
Nicht alle Versorger haben bereits für 2019 veröffentlicht

- → Neben aktuellen Meldungen von und über die jeweiligen Unternehmen sind insbesondere Geschäftsberichte eine wertvolle Quelle zur Beurteilung der Geschäftsentwicklung neuer Anbieter.
- → Die Veröffentlichungszeitpunkte hängen von der Unternehmensstrategie und den Veröffentlichungspflichten aufgrund der Unternehmensgröße ab. Manche Versorger veröffentlichen den Jahresabschluss bereits wenige Wochen nach Abschluss des Geschäftsjahres, andere lassen sich zum Teil sogar deutlich länger Zeit als gesetzlich vorgeschrieben und nehmen Strafzahlungen in Kauf. Die heute vorliegenden, neuesten Jahresabschlüsse der untersuchten Unternehmen bilden daher überwiegend den Geschäftsverlauf zwischen 2018 und 2019 ab.
- → **Methodik:** Für die Darstellung der Entwicklung der Bilanzkennzahlen wurden die Werte der Anbietergruppen gegenüber dem jeweiligen Vorjahr herangezogen. In jeder Gruppe wurden nur die Unternehmen einbezogen, die die entsprechende Kennzahl im Berichtsjahr sowie im Vorjahreszeitraum veröffentlicht haben.

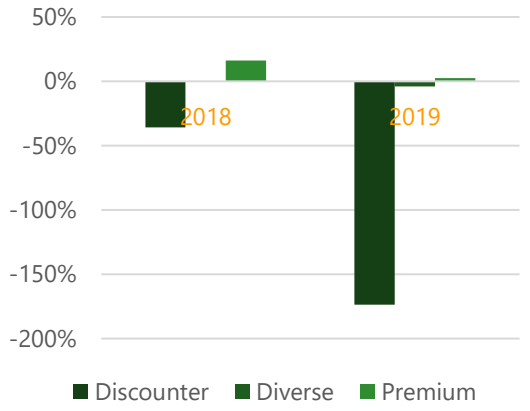
Wie entwickelten sich die absoluten Zahlen der Bilanzen der Premiumanbieter?

- → Die Entwicklung der vier betrachteten Bilanzkennzahlen Bilanzsumme, Eigenkapital, Jahresergebnis (bzw. an Muttergesellschaft abgeführtes Ergebnis) und Umsatzerlöse zeigt, dass **2019** ein **sehr gutes Jahr für Premiumanbieter** war.
- → Gegenüber 2018 konnten alle vier Kennzahlen bei diesen Anbietern verbessert werden, wobei **2018** für die Anbieter aus dem **Premiumsegment** bereits ein **Wachstumsjahr** war. So konnten Anbieter, die bereits 2017 aktiv waren, ihr Ergebnis 2018 um über 200 Prozent ggü. dem Vorjahr steigern. Ein besonderer Treiber war dabei die **LichtBlick SE**, die den Jahresüberschuss von 1,45 Mio. auf 14,4 Mio. Euro verbesserte.

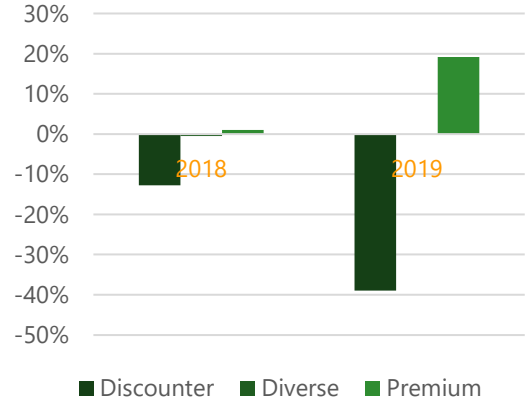
Entwicklung der Bilanzsumme gegenüber jeweiligem Vorjahr



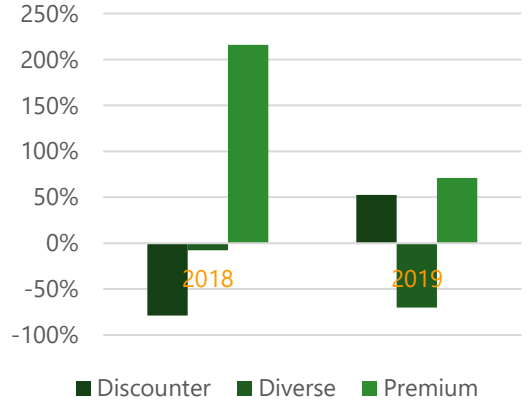
Entwicklung des Eigenkapitals gegenüber jeweiligem Vorjahr



Entwicklung der Umsatzerlöse gegenüber jeweiligem Vorjahr



Entwicklung des Jahresüberschuss gegenüber jeweiligem Vorjahr



1. Schwerpunktthema

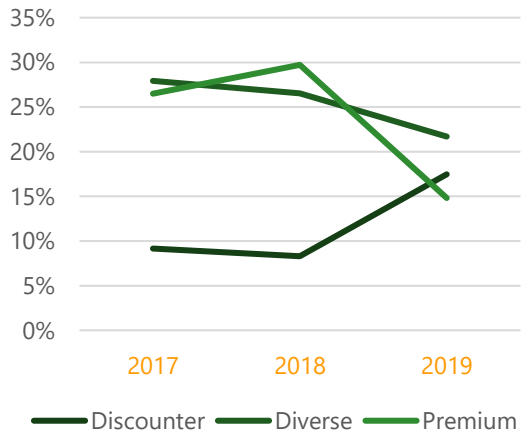
- Bei den Umsätzen konnte 2019 insb. die **EWS Schönau** Zugewinne verzeichnen. Diese stiegen gegenüber dem Vorjahr um knapp 16 Prozent auf nun 216,9 Mio. Euro. Der Jahresüberschuss kletterte von 6 Mio. Euro in 2018 auf 8,1 Mio. Euro in 2019.
- Aber auch die inzwischen mit Yello fusionierte **NaturEnergie+** konnte ihre Umsätze in 2019 um 35 Prozent gegenüber dem Vorjahr steigern. Das Jahresergebnis bei NaturEnergie+ verbleibt aber dennoch über die vergangenen Jahre konstant bei rund -2 Mio. Euro.
- Die **Naturstrom AG** erhöhte ihren Jahresüberschuss um 50 Prozent auf 2,3 Mio. Euro. Der Umsatz erhöhte sich gegenüber 2018 um knapp 20 Prozent auf 356,5 Mio. Euro.

Discounterbranche uneinheitlich

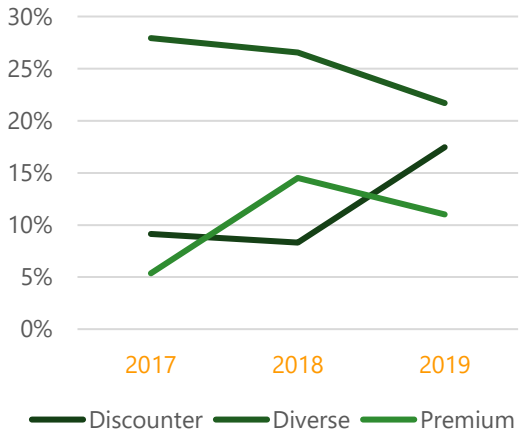
- Die 2019-Zahlen für die Anbietergruppe der Discounter ist aufgrund der geringen Grundgesamtheit der bereits veröffentlichten Jahresabschlüsse nicht allzu aussagekräftig. Aber auch zwischen 2017 und 2018 entwickelten sich die Zahlen über die gesamte Anbietergruppe hinweg rückläufig.
- Die größten Player der Discounter-Branche sind **eprimo** sowie die **Universal Utility** (mit den Marken **Stromio**, **gas.de** und **Grünwelt Energie**) mit einer Bilanzsumme in 2018 von jeweils rund 245 Mio. Euro. Beide Unternehmen weisen seit Jahren durchgehend positive Jahresergebnisse mit Umsatzrenditen von zuletzt 2,6 bzw. 3,8 Prozent auf. Auch die nach Bilanzsumme etwas kleineren Versorger **Fuxx – die Sparenergie**, **Energy2day** und **EnergieVersorgung Deutschland** scheinen seit Jahren positive Ergebnisse zu erzielen.
- Mit auffallend negativen Jahresergebnissen mussten sich zuletzt **ExtraEnergie** sowie **Mivolta** begnügen. Insbesondere bei Mivolta entfielen 2018 rund 23 Mio. Euro der Bilanzsumme von 27 Mio. Euro auf ein negatives Eigenkapital.

- Mit der ehemaligen **365 AG**, die mittlerweile unter dem Namen **Rheinische Elektrizitäts- und Gasversorgungsgesellschaft mbH** firmiert, hat ein weiterer wichtiger Player der Discounterbranche selbst für 2018 noch keinen Jahresabschluss über den Bundesanzeiger veröffentlicht.

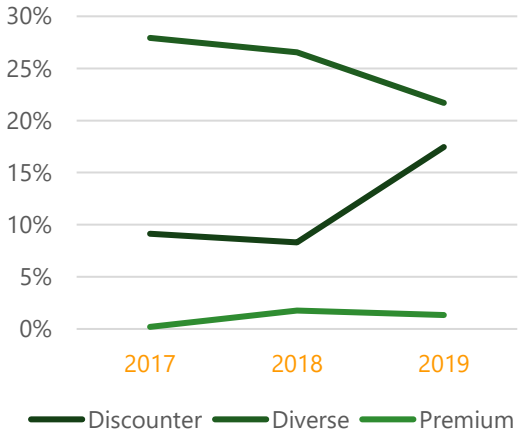
Entwicklung der Eigenkapitalquote
[Eigenkapital/Gesamtkapital]



Entwicklung der Eigenkapitalrendite
[Jahresergebnis/Eigenkapital]

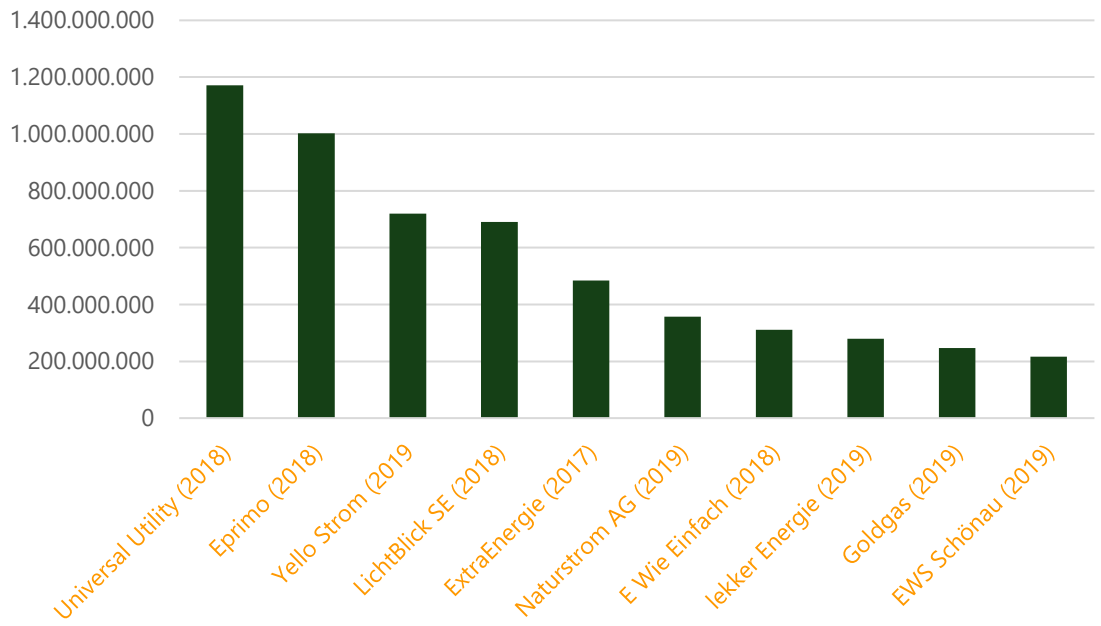


Entwicklung der Umsatzrendite
[Jahresergebnis/Umsatz]



1. Schwerpunktthema

Liste der 10 umsatzstärksten „neuen Anbieter“ nach letzter Veröffentlichung



Gruppe der diversen Anbieter zumeist solide aufgestellt

→ Die Gruppe der Anbieter, die weder dem Premium- noch dem Discount-Segment zuzuordnen sind („Diverse Anbieter“) haben in 2019 im Durchschnitt leichte Rückgänge beim Jahresergebnis einfahren müssen.

→ Spürbar wurde das insbesondere bei **Yello Strom**, wo nach Überschüssen von 46,5 Mio. Euro in 2017 und 21,1 Mio. Euro 2019 ein Jahresfehlbetrag von 3,4 Mio. Euro verzeichnet wurde. Auch der Ergebnisrückgang bei **Goldgas** von 10,3 Mio. in 2018 auf 5,5 Mio. Euro in 2019 wirkt sich auf die Gesamtbetrachtung aus.

→ Auffallend hohe Umsatzrenditen weisen in 2019 bislang die **GENO Energie** (4,3 Prozent) sowie die SW Duisburg-Tochter **energieGUT** (4,0 Prozent) auf.

→ Auf Wachstumskurs ist offenbar **energy4u**. Der Umsatz der Siegburger erhöhte sich von 2018 auf 2019 um 137 Prozent. Auch das noch junge Unternehmen **schwarzwald energy GmbH** konnte mit einer Steigerung des Umsatzes um 60 Prozent in 2019 gegenüber dem Vorjahr auf sich aufmerksam machen.

→ Der Wachstumskurs durch Zukäufe von **Lekker Energie** manifestiert sich auch in den Bilanzkennzahlen: So konnten Bilanzsumme und Umsatz in den beiden vergangenen Jahren weiter spürbar gesteigert werden, während der Jahresüberschuss auf konstant rund 7 Mio. Euro gehalten werden konnte. Mit einem Umsatz von rund 280 Mio. Euro rangiert Lekker auf Rang acht der untersuchten neuen Anbieter.

1. Schwerpunktthema

Fazit

Was wirkte sich 2019 auf die neuen Anbieter aus?

- → Die intensive Diskussion um Klimawandel und sonstige Umweltthemen, angeführt von Fridays for Future und Greta Thunberg wirkte sich auch in der Energieanbieterlandschaft aus. Die Ökostromanbieter vermeldeten durch die Bank Kundenzuwächse, was sich auch in der diesjährigen E&M-Ökostromumfrage (siehe EnergieMarkt Aktuell 2020-07) widerspiegelte.
- → Das Segment der Ökostromversorger hat bei den meisten wichtigen Kennzahlen zur Geschäftsentwicklung den Wettbewerb hinter sich gelassen, was einige Versorger aus anderen Segmenten dazu bewegt hat, sich künftig grüner zu positionieren. Als gutes Beispiel für das Rebranding hin zum moderner Energieversorger kann MAXENERGY darstellen: ökologisch und divers präsentiert sich das Unternehmen auf seiner Webseite seit kurzem.
- → Während viele Anbieter grüner werden wollen, geht Yello einen anderen Weg. Das Unternehmen wirbt derzeit mit dem Slogan „Gelbe Energie für mehr Klimaschutz" und hat auch den bisherigen Basistarif nun zum Basis Klima-Tarif aufgewertet.
- → Insgesamt setzt sich der Trend auch weiterhin fort. Dies wird aber nicht zwangsläufig dazu führen, dass alle Anbieter mit solchen Konzepten bessere Ergebnisse erzielen, sondern dass sich der Wettbewerb im Premium-Segment verschärft.

Ausblick auf die Geschäftsentwicklung 2020

- → 2020 ist aufgrund der Corona-Krise ein besonderes Jahr, auch wenn Energieversorger – vor allem, wenn sie auf den Privatkundenmarkt fokussiert sind – höchstens geringe Auswirkungen spüren dürften.
- → Wer im Gewerbe- und Industriekundensegment agiert, hat natürlich das Problem massiver Verbrauchsrückgänge bei den Kunden, zum Teil für Mengen, die schon längst beschafft sind.
- → Stadtwerke hatten in den ersten Monaten der Coronakrise eine besondere Rolle inne, welche die meisten auch verantwortungsvoll ausgefüllt haben. Hier konnte man sich gegenüber den Kunden als Rundumversorger positionieren. Auf der anderen Seite hat man diese Rolle mit schmerzhaften Defiziten v.a. in ÖPNV und Bädern auch teuer bezahlt, was neuen Anbietern erspart geblieben ist. So blieb auf Stadtwerkeseite schon das eine oder andere Projekt auch im Energievertrieb mangels finanzieller Ressourcen links liegen.
- → Während 2019 noch das große Jahr der Ökostromanbieter war, könnte man argumentieren, dass Kunden im Jahr 2020 sich wieder verstärkt preislich orientieren, da die Menschen verstärkt auf ihre Ausgaben achten. Von einem signifikanten Effekt ist aber eher nicht auszugehen. Umfragen zeigen, dass Klima- und Umweltschutz nach wie vor als das drängendste Problem für die Deutschen wahrgenommen wird – noch vor der globalen Gesundheitskrise.

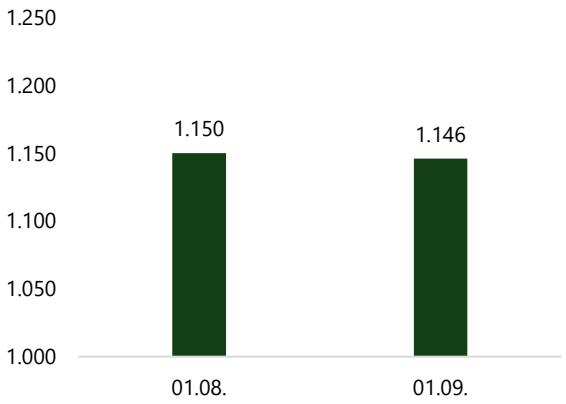
2. Preisentwicklungen

Nur leichte Preisbewegungen im September

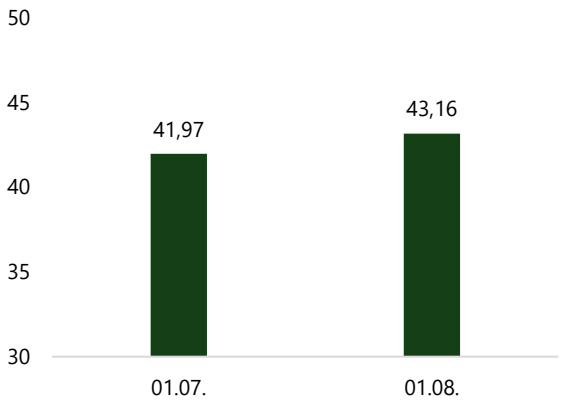
- Für September haben sich die Preise für Privat- und Gewerbekunden im Strommarkt nur leicht verändert. Im privaten Bereich gab es in der Kategorie Platz 20 des Tarifrechners einen Gesamtkostenrückgang von 990 € auf 972 € für 4.000 kWh/a. Bei der Höhe der Boni gab es eine Veränderungen beim günstigsten Tarif mit Bonus. Hier konnte ein Rückgang von 496 Euro auf 393 Euro für 4.000 kWh/a beobachtet werden. Für den gewerblichen Bereich blieben im September die Preise konstant. Auch die Höhe der Boni zeigte nur leichte Veränderungen.
- Die Preise für Privat- und Gewerbekunden im Gasmarkt haben sich ebenfalls nur leicht bewegt. Hier gab es einen sehr leichten Preisanstieg in der Kategorie günstigster Tarif mit Bonus und beim Platz 20 des Tarifrechners im privaten Bereich. Im gewerblichen Bereich stieg der Preis des Platz 20 des Tarifrechners ebenso an, wie der Preis des günstigsten Tarifs ohne Bonus.
- Auch für September zeigte der Verivox Verbraucherpreisindex für Strom wie im Vormonat einen weiteren leichten Rückgang um 4 Euro auf 1.146 Euro pro 4.000 kWh/Jahr. Der Verbraucherpreisindex Gas fiel ebenfalls weiter leicht um 2 Euro für 20.000 kWh/Jahr.
- Für Oktober wurden seitens der Grundversorger im Strom bisher keine Preisänderungen für den privaten und gewerblichen Verbraucher kommuniziert. Ebenso für den Bereich Gas Privat und Gas Gewerbe nicht.

2.1 Strompreise Privat

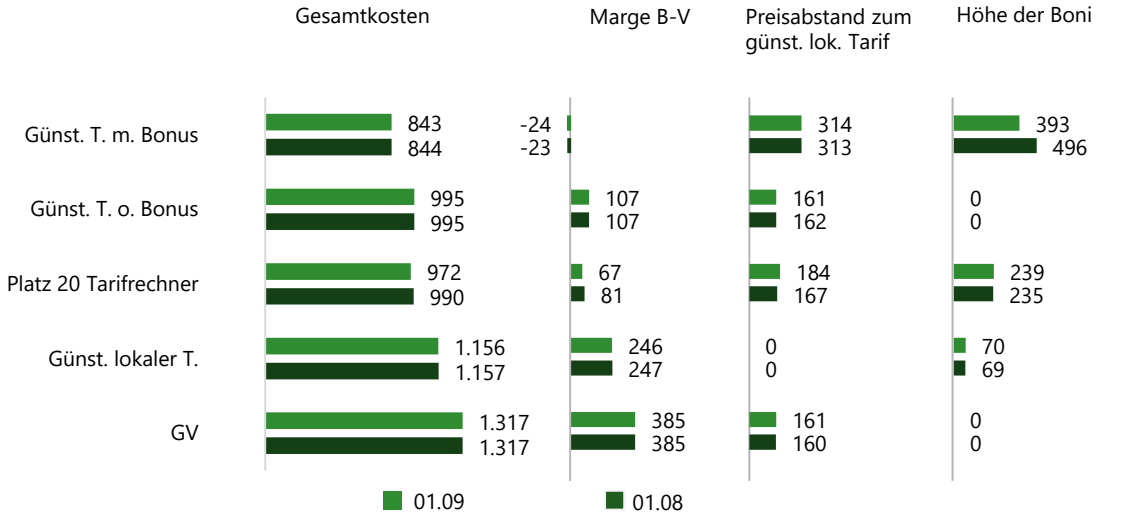
Verivox Verbraucherpreisindex Strom
[€ für 4.000 kWh/a]



Beschaffungspreis Strom
[€/MWh]



Vergleich aller Privatstrom-Tarifkategorien am 01.08.2020 und 01.09.2020
[€ für 4.000 kWh/a]

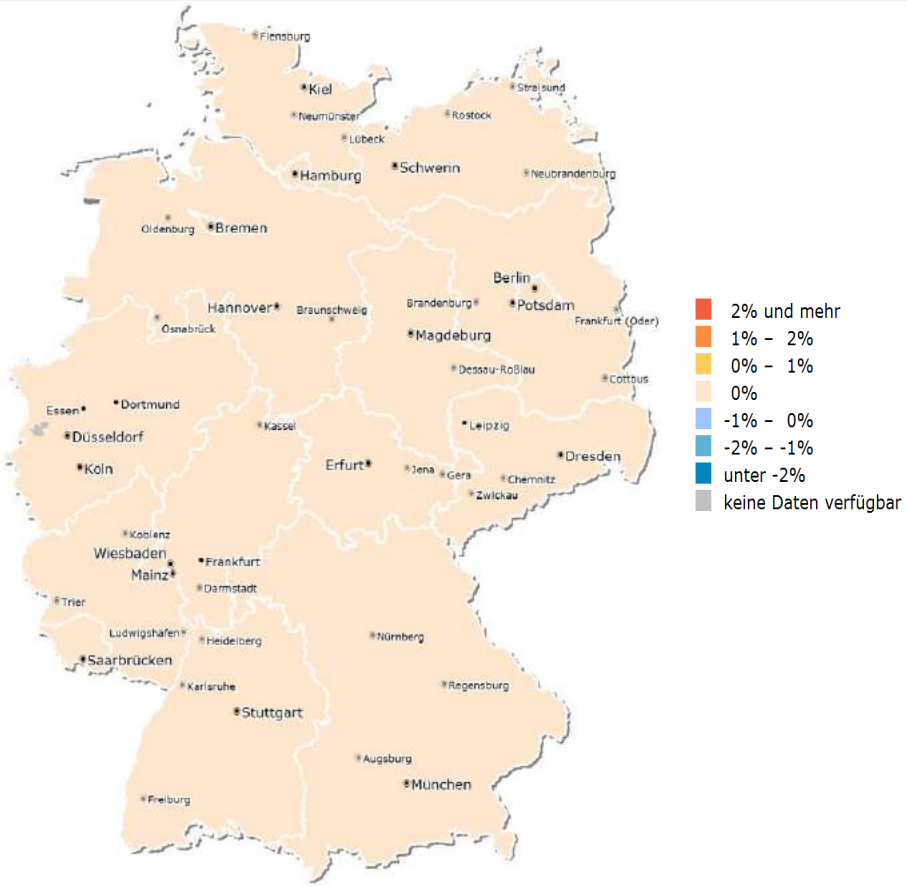


Erläuterungen

- Der Verivox-Verbraucherpreisindex Strom berücksichtigt die Preise der Grundversorger und der 30 wichtigsten überregionalen Stromanbieter für einen Jahresverbrauch von 4.000 kWh, gewichtet über die Haushaltsanzahlen der belieferten Regionen und die aktuell veröffentlichten Wechselquoten zwischen den verschiedenen Tariftypen.
- Der Beschaffungspreis Strom errechnet sich aus den mengengewichteten EEX-Preisen für Jahres-, Quartals- und Monatsfutures sowie dem Spotmarkt für den jeweiligen Liefermonat.
- Im Privatkundenbereich beziehen sich alle Daten auf einen jährlichen Stromverbrauch von 4.000 kWh.
- Hier dargestellte Preise sind im Privatkundenbereich brutto angegeben.

2.1 Strompreise Privat

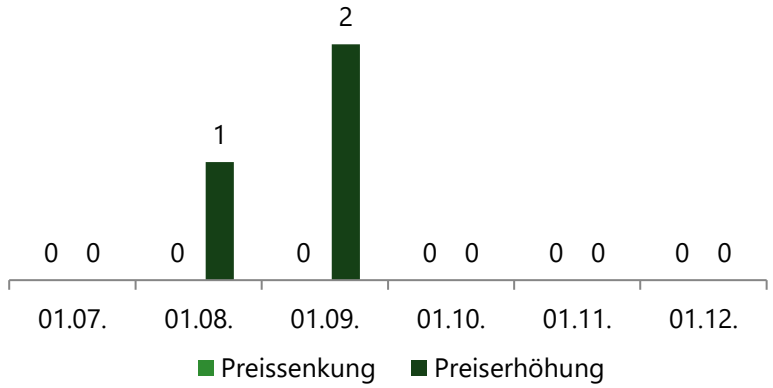
Angekündigte Preisänderungen,
Grundversorgung zwischen 01.10.2020 und 01.12.2020



Angekündigte Preisänderungen

→ Für Oktober und die Folgemonate sind bislang keine Preisänderungen angekündigt.

Anzahl Grundversorger mit Preisänderungen
Strom Privat



* Die angekündigten Preisänderungen beziehen sich häufig nicht auf das gesamte Grundversorgungsgebiet eines Anbieters, sondern betreffen ggf. nur Teilgebiete.

2.1 Strompreise Privat

Ranking nach höchstem Preis zum 01.09.2020
Günstigster verfügbarer Tarif ohne Bonus

Platz	Anbieter	Gesamt-kosten [€]	+/-	Marge [€]	+/-
1	Strom09	1159	0	166	0
2	ROTHSTROM	1131	0	175	0
3	Regionale EnergieWerke	1129	0	218	0
4	Hanwha Q CELLS	1126	0	164	0
5	Grünwelt	1121	4	157	3
6	MAINGAU Energie	1117	0	154	0
7	Stadtwerke Loitz	1072	0	105	0
8	Fuxx	1064	15	162	13
9	Green City Power	1039	-5	133	-4
10	vivi-power	1024	4	116	3
11	Fair Trade Power Deutschland	997	0	241	0
12	voltera	995	0	191	0
13	Stadtwerke Hamm	994	0	180	0
14	GASPAR	994	0	176	0
15	Stadtwerke Flensburg	983	-4	192	-4

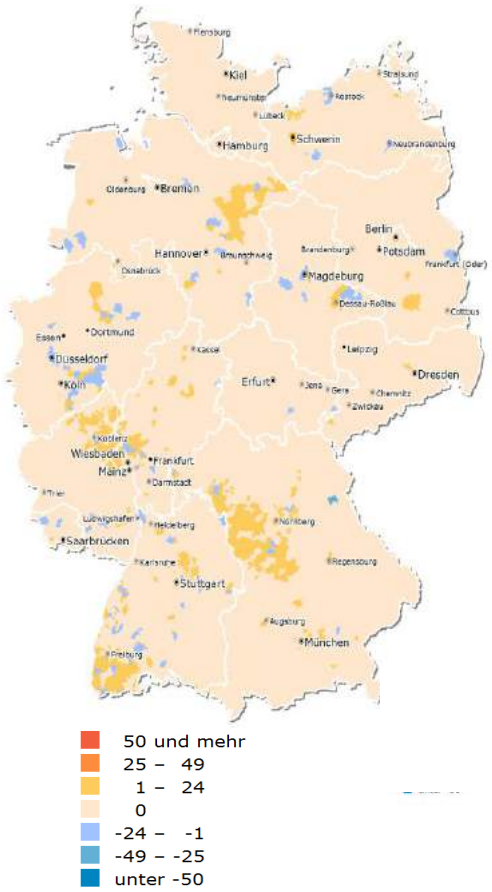
Ranking nach niedrigstem Preis zum 01.09.2020
Günstigster verfügbarer Tarif ohne Bonus

Platz	Anbieter	Gesamt-kosten [€]	+/-	Marge [€]	+/-
1	ROTHSTROM	906	0	85	0
2	Grünwelt	911	3	-16	3
3	voltera	927	0	40	0
4	Regionale EnergieWerke	939	0	151	0
5	Stadtwerke Flensburg	940	-22	52	-19
6	MAINGAU Energie	945	3	156	3
7	ORIGINAL ENERGIE	962	0	70	0
8	GASPAR	962	0	177	0
9	Fuxx	964	3	117	3
10	Hanwha Q CELLS	973	0	164	0
11	STROGON	975	1	-42	1
12	WattsEnergy	981	0	138	0
13	Stadtwerke Hamm	983	0	181	0
14	Fair Trade Power Deutschland	997	0	-358	0
15	vivi-power	1024	4	116	3

2.1 Strompreise Privat

Günstigster verfügbarer Tarif ohne Bonus

Veränderungen beim günstigsten verfügbaren Tarif ohne Bonus



Preisanstiege (Auszug)

Anbieter	Anzahl PLZ	Betroffene HH	Maximaler Anstieg
Grünwelt	309	1.344.894	8 €
MAINGAU Energie	216	634.355	7 €
Fair Trade Power Deutschland	120	545.187	3 €

Preissenkungen (Auszug)

Anbieter	Anzahl PLZ	Betroffene HH	Maximale Senkung
MAINGAU Energie	126	375.193	-1 €
Fuxx	37	65.325	-10 €
Stadtwerke Flensburg	8	2.174	-22 €

Entwicklungen (Auszug)

Anbieter	Anteil	Gesamt-kosten	Arbeits-preis	Grund-preis	Boni	Marge
Fair Trade Power	91 %	997 €	22.7 ct/kWh	88 €	0 €	91 €
Grünwelt	3 %	980 €	22.0 ct/kWh	100 €	0 €	135 €
MAINGAU Energie	2 %	985 €	23.8 ct/kWh	35 €	0 €	152 €

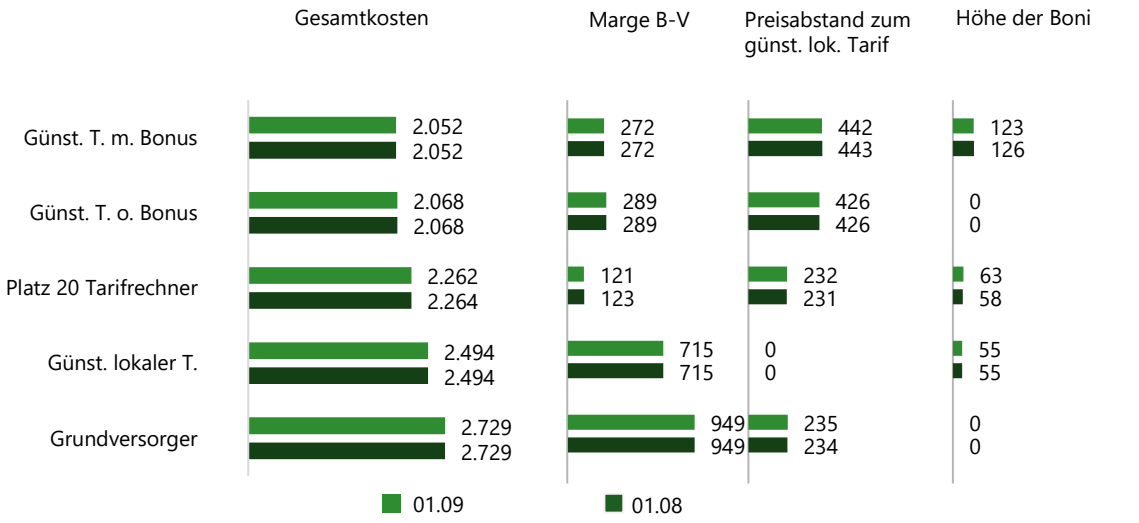
2.2 Strompreise Gewerbe

Preise für September konstant

→ Während noch im Juli die Preisrückgänge teils über die Senkung der Mehrwertsteuer hinausgingen, blieben bereits im August die Preise für das Segment Strom Gewerbe zu großen Teilen stabil. Im September blieben die Preise sogar konstant. Auch die Höhe der Boni zeigte nur leichte Veränderungen.

→ Für Oktober und die Folgemonate gab es bisher keinerlei angekündigte Preisänderungen im Bereich Strom Gewerbe.

Vergleich aller Gewerbestrom-Tarifkategorien am 01.08.2020 und 01.09.2020
[€ für 10.000 kWh/a]



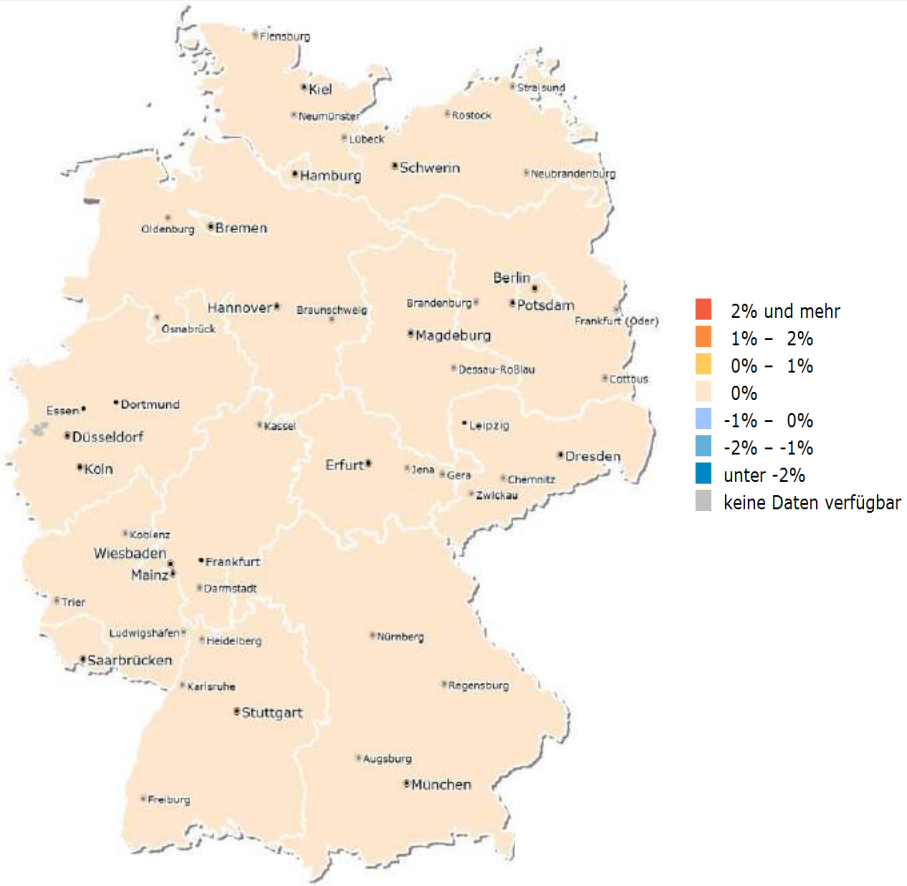
Erläuterungen

→ Bei Gewerbekunden beziehen sich alle Daten auf einen jährlichen Stromverbrauch von 10.000 kWh.

→ Hier dargestellte Preise sind im Gewerbekundenbereich ohne Mehrwertsteuer angegeben.

2.2 Strompreise Gewerbe

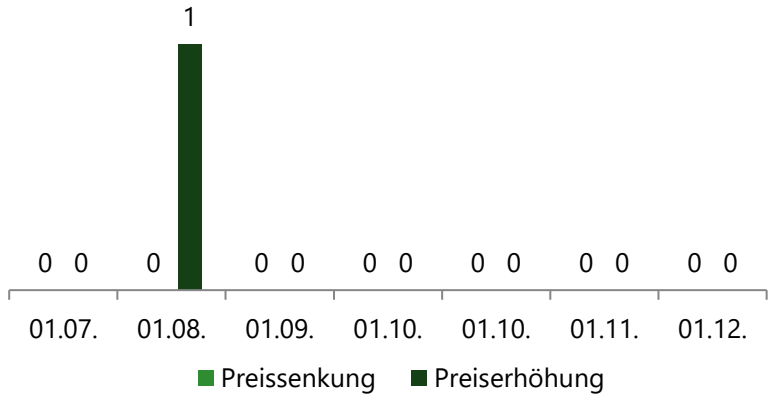
Angekündigte Preisänderungen,
Grundversorgung zwischen 01.10.2020 und 01.12.2020



Angekündigte Preisänderungen

→ Bisher wurden keine Preiserhöhungen zum 01.10.2020 gemeldet.

Anzahl Grundversorger mit Preisänderungen
Strom Gewerbe



* Die angekündigten Preisänderungen beziehen sich häufig nicht auf das gesamte Grundversorgungsgebiet eines Anbieters, sondern betreffen ggf. nur Teilgebiete.

2.2 Strompreise Gewerbe

Ranking nach höchstem Preis zum 01.09.2020
Günstigster verfügbarer Tarif ohne Bonus

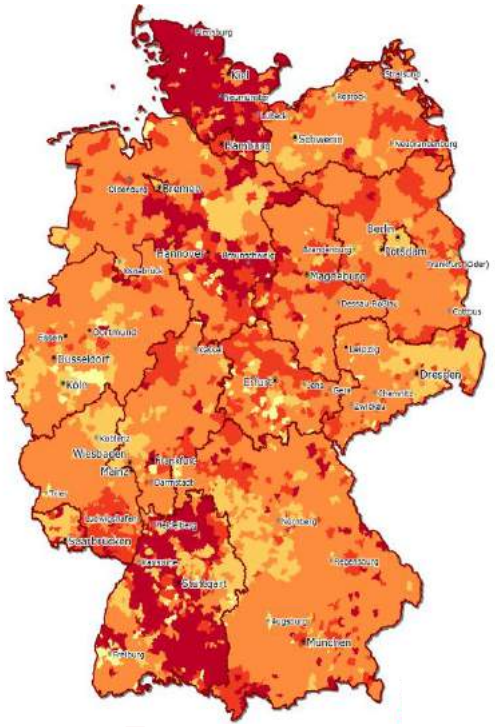
Platz	Anbieter	Gesamt-kosten [€]	+/-	Marge [€]	+/-
1	Stadtwerke Weilheim i.OB	2424	0	530	0
2	Edelweiß STROM	2368	0	345	0
3	Stadtwerke Kiel	2363	0	468	0
4	ROTHSTROM	2363	0	398	0
5	RUCK ZUCK Energie	2360	0	485	0
6	Energiegenossenschaft für Wittmund	2354	0	398	0
7	MAINGAU Energie	2351	0	305	0
8	ÜZW Energie	2349	0	481	0
9	Stadtwerke Bühl	2345	0	373	0
10	meine StadtEnergie	2344	0	382	0
11	Bürgerwerke eG	2339	0	516	0
12	Stadtwerke Schwentinental	2332	0	344	0
13	star.Energiewerke	2327	0	446	0
14	SWM München	2326	0	173	0
15	Vereinigte Wertach-Elektrizitätswerke	2295	0	366	0

Ranking nach niedrigstem Preis zum 01.09.2020
Günstigster verfügbarer Tarif ohne Bonus

Platz	Anbieter	Gesamt-kosten [€]	+/-	Marge [€]	+/-
1	Fair Trade Power Deutschland	1805	0	98	0
2	ROTHSTROM	1885	0	268	0
3	E-Werk Hammermühle	1906	0	242	0
4	nvb Nordhorn	1915	0	212	0
5	MAINGAU Energie	1933	0	406	0
6	enviaM	1946	0	-99	0
7	Mark-E	1946	0	134	0
8	Stadtwerke Flensburg	1998	-18	218	-18
9	Städtische Werke Magdeburg	2000	0	66	0
10	SE SAUBER ENERGIE	2016	0	267	0
11	Stadtwerke Hagenow	2029	0	156	0
12	WestfalenWIND Strom	2040	0	225	0
13	LogoEnergie	2052	0	463	0
14	SWS Energie	2059	0	119	0
15	RUCK ZUCK Energie	2090	0	-22	0

2.2 Strompreise Gewerbe

Günstigster verfügbarer Tarif ohne Bonus



Veränderungen beim günstigsten verfügbaren Tarif ohne Bonus

Preisanstiege (Auszug)

Anbieter	Anzahl PLZ	Betroffene HH	Maximaler Anstieg
MAINGAU Energie	8	15.442	25 €
RUCK ZUCK Energie	1	5.818	5 €
ROTHSTROM	3	3.909	5 €

Preissenkungen (Auszug)

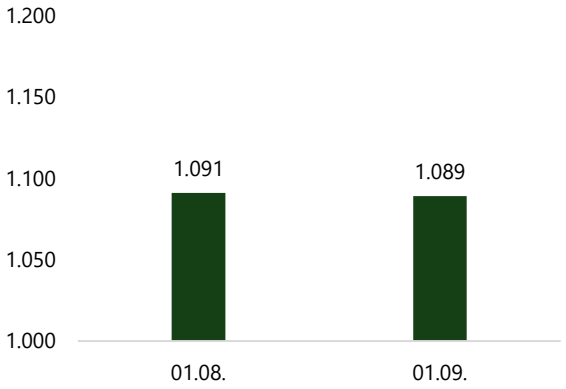
Anbieter	Anzahl PLZ	Betroffene HH	Maximale Senkung
Stadtwerke Flensburg	30	48.153	-18 €
Green City Power	3	9.683	-35 €
MAINGAU Energie	2	1.206	-2 €

Entwicklungen (Auszug)

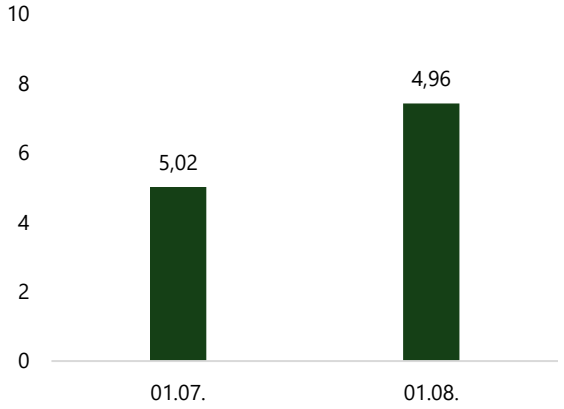
Anbieter	Anteil	Gesamt-kosten	Arbeits-preis	Grund-preis	Boni	Marge
Fair Trade Power Deutschland	50 %	2043 €	19.7 ct/kWh	75 €	0 €	289 €
enviaM	15 %	2063 €	19.4 ct/kWh	121 €	0 €	239 €
ROTHSTROM	11 %	2193 €	21.9 ct/kWh	0 €	0 €	384 €

2.3 Gaspreise Privat

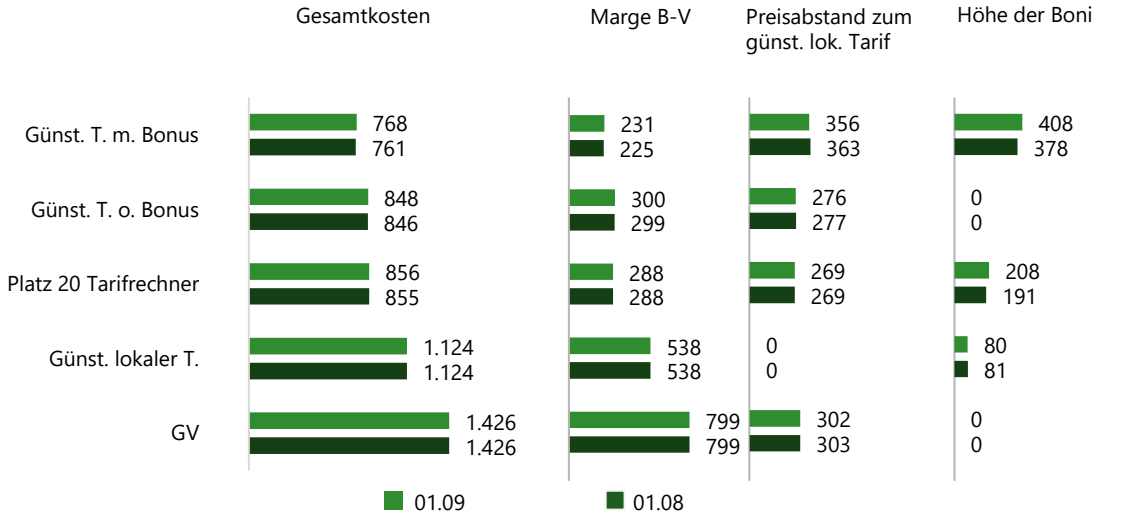
Verivox Verbraucherpreisindex Gas
[€ für 20.000 kWh/a]



Beschaffungspreis Gas
[€/MWh]



Vergleich aller Privatgas-Tarifkategorien am 01.08.2020 und 01.09.2020
[€ für 20.000 kWh/a]

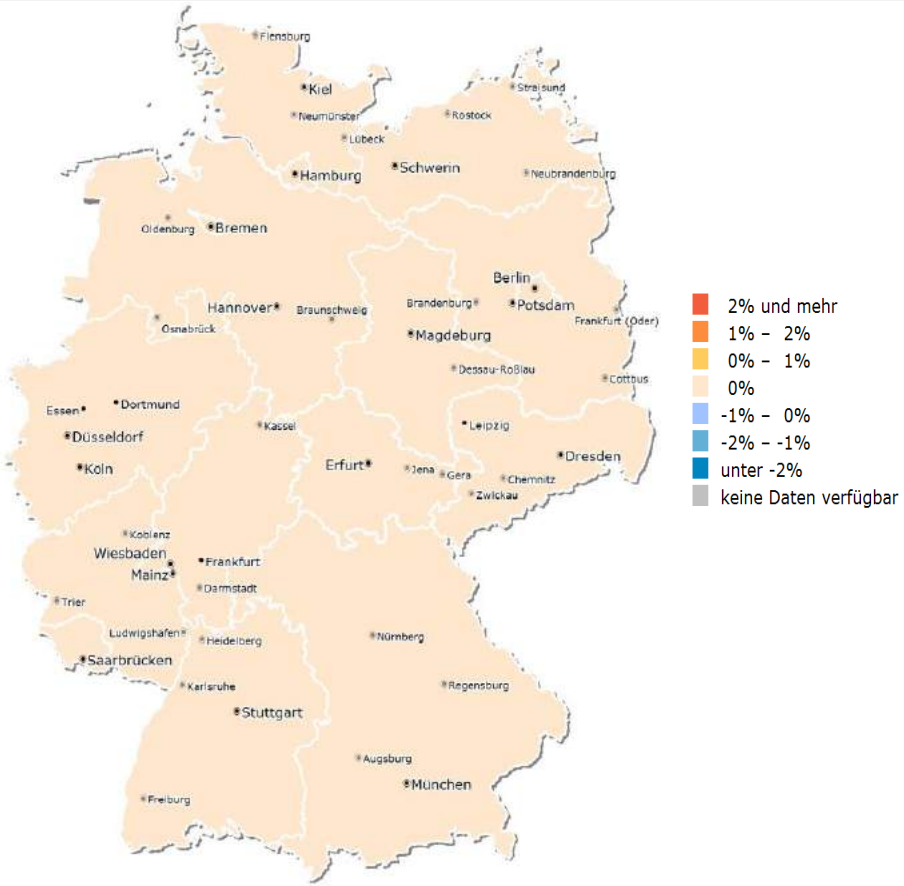


Erläuterungen

- → Der Verivox-Verbraucherpreisindex Gas berücksichtigt die Preise der Grundversorger und der 30 wichtigsten überregionalen Gasanbieter für einen Jahresverbrauch von 20.000 kWh, gewichtet über die Haushaltsanzahlen der belieferten Regionen und die aktuell veröffentlichten Wechselquoten zwischen den verschiedenen Tariftypen.
- → Der Beschaffungspreis Gas errechnet sich aus dem monatlichen Durchschnitt der NCG und TTF Spotmarktpreise.
- → Im Privatkundenbereich beziehen sich alle Daten auf einen jährlichen Gasverbrauch von 20.000 kWh.
- → Hier dargestellte Preise sind im Privatkundenbereich brutto angegeben.

2.3 Gaspreise Privat

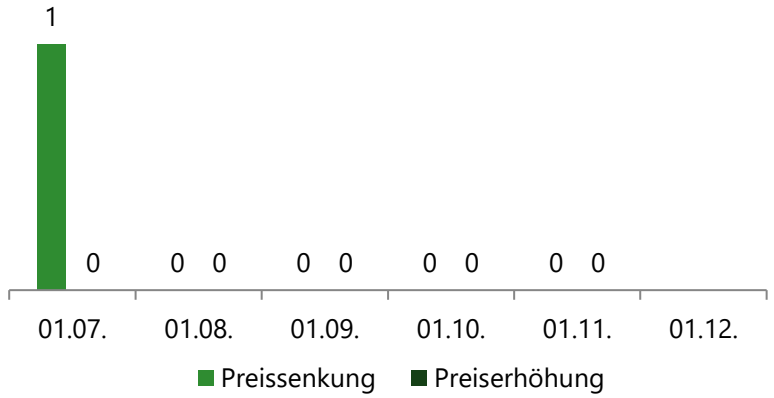
Angekündigte Preisänderungen,
Grundversorgung zwischen 01.10.2020 und 01.12.2020



Angekündigte Preisänderungen

→ Für Oktober und die Folgemonate sind bislang keine Preisänderungen angekündigt.

Anzahl Grundversorger mit Preisänderungen
Gas Privat



* Die angekündigten Preisänderungen beziehen sich häufig nicht auf das gesamte Grundversorgungsgebiet eines Anbieters, sondern betreffen ggf. nur Teilgebiete.

2.3 Gaspreise Privat

Ranking nach höchstem Preis zum 01.09.2020
Günstigster verfügbarer Tarif ohne Bonus

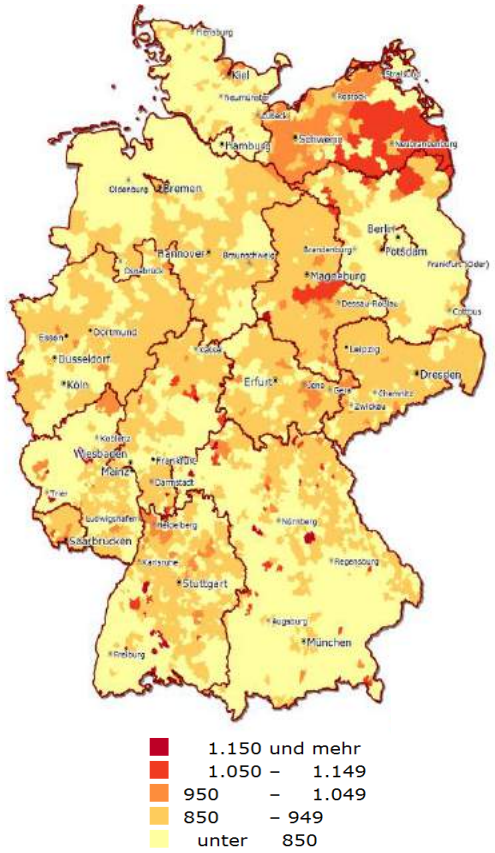
Platz	Anbieter	Gesamt-kosten [€]	+/-	Marge [€]	+/-
1	INNERSTE ENERGIE	1191	0	644	0
2	priogas	1169	0	301	0
3	N-ERGIE	1151	0	617	0
4	Stadtwerke Kulmbach	1137	0	507	0
5	ROTHGAS	1123	0	571	0
6	MONTANA	1121	0	569	0
7	meine StadtEnergie	1121	0	493	0
8	SWP Pforzheim	1119	0	502	0
9	EV Main-Spessart	1116	0	566	0
10	MAINGAU Energie	1116	0	306	0
11	RhönEnergie Fulda	1115	0	600	0
12	SW Brandenburg	1111	0	304	0
13	Stadtwerke Frankfurt (Oder)	1103	0	294	0
14	Citiwerke	1097	0	460	0
15	Stadtwerke Weilheim i.OB	1076	0	565	0

Ranking nach niedrigstem Preis zum 01.09.2020
Günstigster verfügbarer Tarif ohne Bonus

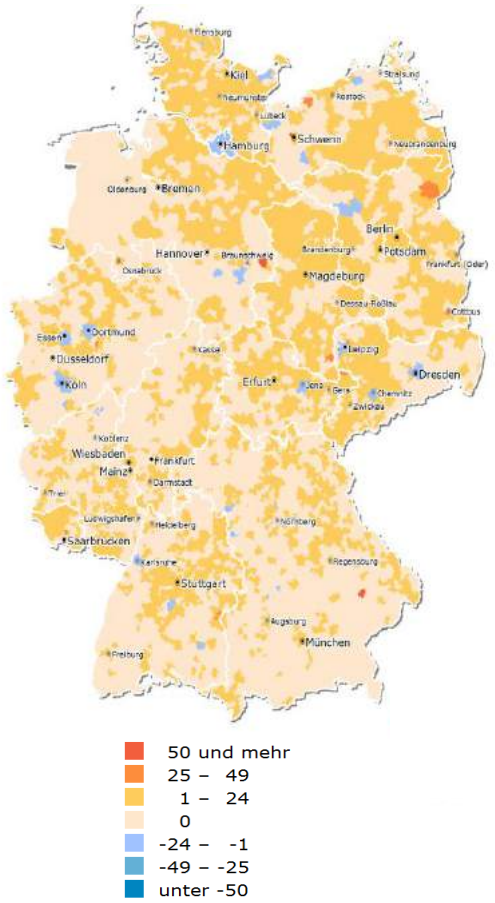
Platz	Anbieter	Gesamt-kosten [€]	+/-	Marge [€]	+/-
1	MONTANA	667	0	199	0
2	4hundred	698	0	270	0
3	MAINGAU Energie	712	0	128	0
4	Regionale EnergieWerke	731	0	297	0
5	ROTHGAS	737	0	244	0
6	vivi-power	738	18	273	15
7	Grünwelt	777	7	278	6
8	LogoEnergie	784	0	334	0
9	MITGAS	810	0	256	0
10	die energieversorger	816	0	241	0
11	Schweiz Strom	817	11	218	9
12	CB Energie	818	0	271	0
13	Kostenix Gas	820	-4	305	-3
14	Q1 Energie	820	0	361	0
15	ENPURE	822	56	255	48

2.3 Gaspreise Privat

Günstigster verfügbarer Tarif ohne Bonus



Veränderungen beim günstigsten verfügbaren Tarif ohne Bonus



Preisanstiege (Auszug)

Anbieter	Anzahl PLZ	Betroffene HH	Maximaler Anstieg
MONTANA	3.016	11.611.563	29 €
vivi-power	330	2.854.975	18 €
MAINGAU Energie	150	744.690	30 €

Preissenkungen (Auszug)

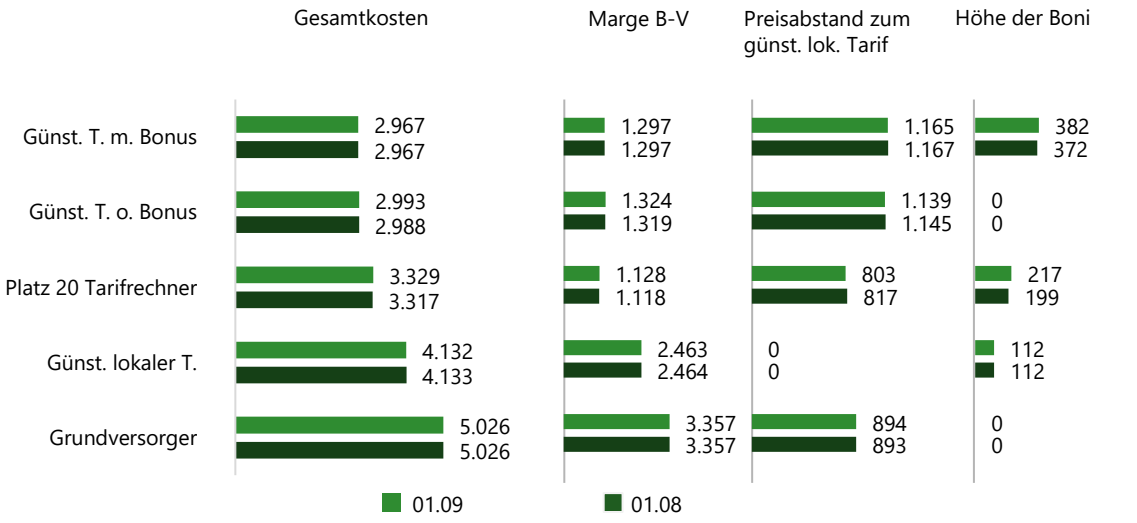
Anbieter	Anzahl PLZ	Betroffene HH	Maximale Senkung
Kostenix Gas	24	98.608	-8 €
MAINGAU Energie	13	31.662	-2 €
RheinEnergie Express GmbH	6	1.759	-10 €

Entwicklungen (Auszug)

Anbieter	Anteil	Gesamt-kosten	Arbeits-preis	Grund-preis	Boni	Marge
MONTANA	47 %	852 €	3.9 ct/kWh	73 €	0 €	304 €
MAINGAU Energie	24 %	867 €	4.0 ct/kWh	58 €	0 €	305 €
ROTHGAS	10 %	872 €	4.4 ct/kWh	0 €	0 €	310 €

2.4 Gaspreise Gewerbe

Vergleich aller Gewerbegas-Tarifkategorien am 01.08.2020 und 01.09.2020
[€ für 90.000 kWh/a]



Auch im Gasmarkt weiterhin Konstanz

→ Wie der Strommarkt war auch der Gasmarkt im Juli von Preissenkungen geprägt und auch im Gasmarkt flachten die Endkundenpreisbewegungen im August ab. Dieser Trend setzte sich im September fort. Lediglich beim Platz 20 des Tarifrechners war eine Preissteigerung von 3.317 € auf 3329 € für 90.000 kWh/a und beim günstigsten Tarif ohne Bonus von 2.988 € auf 2.993 € für 90.000 kWh/a zu verzeichnen.

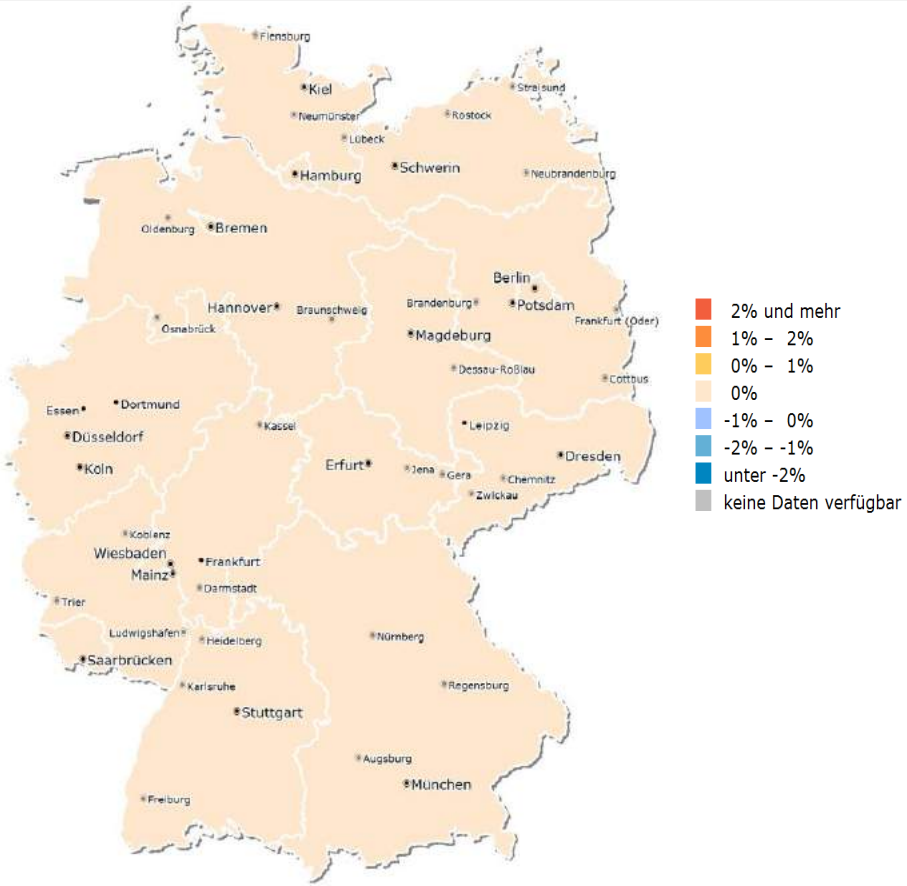
Erläuterungen

→ Im Gewerbekundenbereich beziehen sich alle Daten auf einen jährlichen Gasverbrauch von 90.000 kWh.

→ Hier dargestellte Preise sind im Gewerbekundenbereich ohne Mehrwertsteuer angegeben.

2.4 Gaspreise Gewerbe

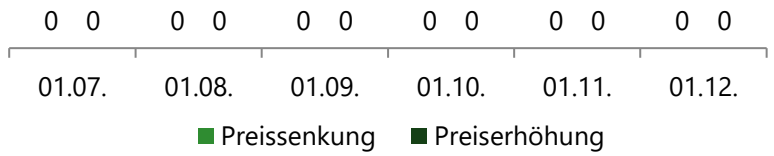
Angekündigte Preisänderungen,
Grundversorgung zwischen 01.10.2020 und 01.12.2020



Angekündigte Preisänderungen

→ Für Oktober und die Folgemonate sind bislang keine Preisänderungen angekündigt.

Anzahl Grundversorger mit Preisänderungen
Gas Gewerbe



* Die angekündigten Preisänderungen beziehen sich häufig nicht auf das gesamte Grundversorgungsgebiet eines Anbieters, sondern betreffen ggf. nur Teilgebiete.

2.4 Gaspreise Gewerbe

Ranking nach höchstem Preis zum 01.09.2020
Günstigster verfügbarer Tarif ohne Bonus

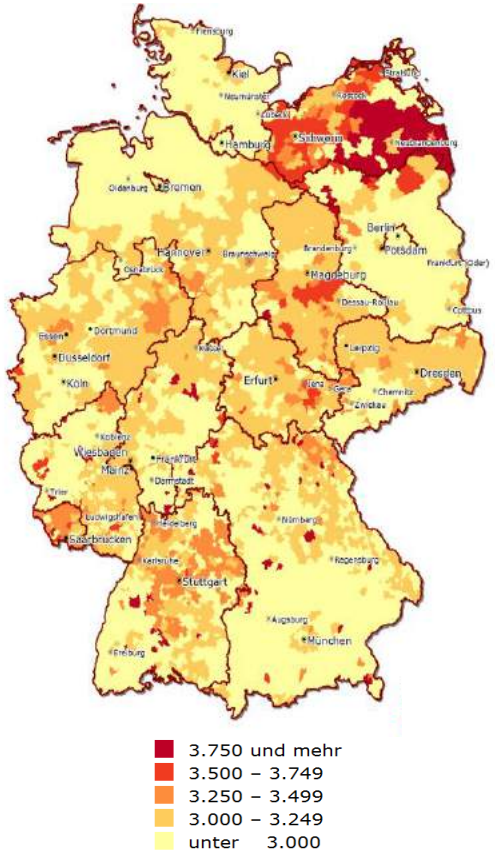
Platz	Anbieter	Gesamt-kosten [€]	+/-	Marge [€]	+/-
1	Elektrizitätswerk Schönau	4600	0	3046	0
2	Relaxgas	4562	0	3027	0
3	Gemeindewerke Neuendettelsau	4492	0	2489	0
4	Gasversorgung Feuchtwangen	4375	0	2550	0
5	EV Limburg	4307	0	2660	0
6	Stadtwerke Bayreuth	4300	0	2521	0
7	Stadtwerke Bietigheim-Bissingen	4254	0	2680	0
8	enewa	4227	0	2580	0
9	VWS Südwestsachsen	4162	0	2224	0
10	Stadtwerke Engen	4110	0	2535	0
11	MITGAS	4063	0	2047	0
12	EV Main-Spessart	3979	0	2356	0
13	Stadtwerke Amberg	3976	0	2313	0
14	EV Inselsberg	3973	0	2448	0
15	MAINGAU Energie	3945	0	1304	0

Ranking nach niedrigstem Preis zum 01.09.2020
Günstigster verfügbarer Tarif ohne Bonus

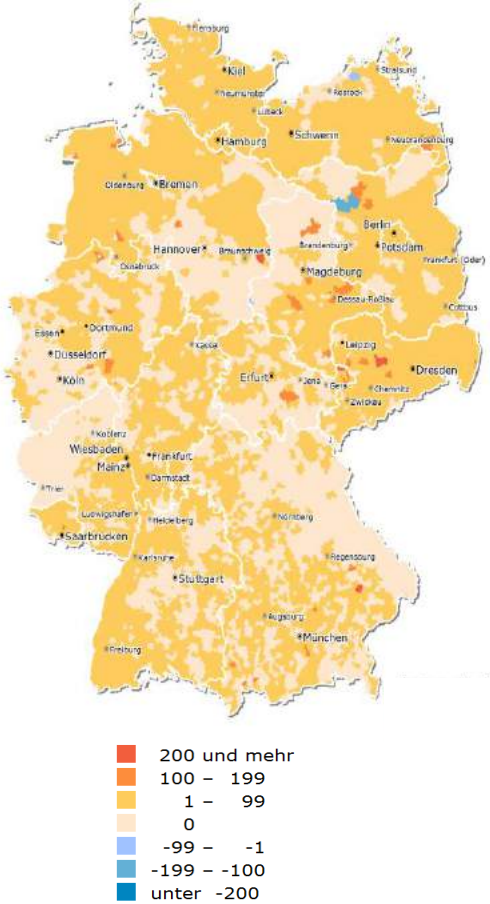
Platz	Anbieter	Gesamt-kosten [€]	+/-	Marge [€]	+/-
1	ROTHGAS	2345	21	1203	21
2	KlickEnergie	2482	0	499	0
3	MAINGAU Energie	2487	70	1419	70
4	LogoEnergie	2520	0	1452	0
5	RUCK ZUCK Energie	2682	24	1360	24
6	Q1 Energie	2716	0	1462	0
7	fünfwerke	2785	0	1343	0
8	MONTANA	2819	0	1379	0
9	Technische Werke Schussental	2825	0	271	-1114
10	Stadtwerke Eisenberg	2833	0	645	0
11	susiEnergie	2840	0	1045	-430
12	ORIGINAL ENERGIE	2875	0	1554	0
13	GVG Rhein-Erft	2898	0	1092	0
14	die energieversorger	2930	0	1135	0
15	Energie Südbayern	2956	0	1122	-471

2.4 Gaspreise Gewerbe

Günstigster verfügbarer Tarif ohne Bonus



Veränderungen beim günstigsten verfügbaren Tarif ohne Bonus



Preisanstiege (Auszug)

Anbieter	Anzahl PLZ	Betroffene HH	Maximaler Anstieg
ROTHGAS	1.470	6.697.663	165 €
MAINGAU Energie	230	1.404.166	147 €
RUCK ZUCK Energie	12	75.234	52 €

Preissenkungen (Auszug)

Anbieter	Anzahl PLZ	Betroffene HH	Maximale Senkung
MAINGAU Energie	4	9.059	-16 €

Entwicklungen (Auszug)

Anbieter	Anteil	Gesamt-kosten	Arbeits-preis	Grund-preis	Boni	Marge
MAINGAU Energie	53 %	2956 €	3.2 ct/kWh	50 €	0 €	1293 €
ROTHGAS	34 %	3081 €	3.4 ct/kWh	0 €	0 €	1341 €
RUCK ZUCK Energie	4 %	3039 €	3.2 ct/kWh	184 €	0 €	1270 €

3. Produkte & Services

Die Energieversorger sind der Politik voraus

→ Diesen Monat haben sich einige Versorger der auslaufenden EEG-Förderung der ersten Anlagen am Ende des Jahres verschrieben. Die Reaktion der Politik, das EEG-Gesetz zu überarbeiten, schafft hierbei nach Ansicht einiger Akteure noch keine Abhilfe. Daher haben diverse Energieversorger und Stadtwerke Stromcommunitys sowie partielle Eigenversorgungstarife in ihr Portfolio aufgenommen. Somit können diese Kunden, die nicht gewillt sind auf eine Last-Minute-Lösung der Politik zu warten, gewinnen, indem sie diesen frühzeitige Planungssicherheit bieten. Dabei entstehen den Energieversorgern auch neue Möglichkeiten des Cross Sellings.

→ Für Aufsehen sorgte in diesem Monat auch ein ganz anderes Buzzword: Die eigentlich heimische aber aus anderen Gründen mittlerweile selten gewordene Nutzpflanze Hanf. Die Stadtwerke Zeitz erproben derzeit die Nutzbarkeit von Hanf als Brennstoff in Pelletform zur Energieerzeugung. Für diese Unternehmung werden derzeit Fördergelder i.H.v. 400.000 Euro gesucht, um eine optimierte Verbrennungsanlage zu konstruieren.

3.1 Neue Angebote am Markt

Commodity-Produkte

Mainova lanciert Fantarif "Adlerstrom"

→ Die Mainova hat in Kooperation mit Eintracht Frankfurt den Fantarif Adlerstrom aufgelegt, bei dem die Neukunden einen Fanartikel als Prämie erhalten. Der Tarif schlägt bei einem Jahresverbrauch von 4.000 kWh in der unternehmenseigenen PLZ 60486 mit einem Grundpreis von 82,85 Euro/Jahr und einem Arbeitspreis von 32,36 Cent/kWh zu Buche.

→ Außerdem beinhaltet der Vertrag einen "Erfolgsbonus". Dabei erhalten die Kunden einen Euro Bonus pro Bundesligapunkt der Eintracht auf ihre Jahresrechnung gutgeschrieben. Zusätzlich gibt es eine Titelprämie von 25 Euro für jeden gewonnenen Liga- oder Pokaltitel. Der Tarif hat eine Mindestvertragslaufzeit von zwölf Monaten und eine ebenso lange Preisgarantie. Für jeden Adlerstrom-Neukunden fließt pro Jahr ein Unterstützungsbeitrag von fünf Euro in einen Projekt-Fördertopf der Eintracht.
Quelle: Mainova (Stand: 08.09.2020)

Yello koppelt Energieprodukte an neues HP-Notebook

→ Für eine Zuzahlung von 83 Euro erhalten Yello-Kunden neuerdings das HP Notebook 15s-eq0300ng als Zusatzprodukt zu den Strom- und Gastarifen der Familie Klima Plus.
Quelle: Yello (Stand: 27.08.2020)

Unser Knaller in Sachen Preis und Leistung: Das HP Notebook 15s-eq0300ng.

83,19 €
Einmalig

16 % MwSt. geschenkt!*

*In unseren Klima Plus Tarifen schenken wir Ihnen die 16 % MwSt. auf den Zuzahlungsbetrag des jeweiligen Wunschgerätes. Diese Reduktion ist im angezeigten Preis bereits berücksichtigt. Mehr Infos

- 15,6 Zoll, 39,62 cm Bildschirmdiagonale
- Betriebssystem Windows 10 Home in S mode
- Ryzen 5 3500U quad
- Bis zu 7,5 h Akkulaufzeit

Mehr Infos ›

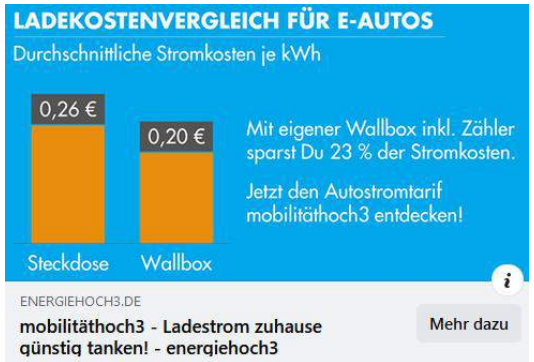
3.1 Neue Angebote am Markt

LichtBlick erneuert sein Autostromangebot

- LichtBlick hat sein Autostromangebot, das wie zuvor den Namen FahrStrom trägt, neu aufgelegt. Wie bisher können die Kunden für das Laden zuhause den Haushaltstromtarif von LichtBlick verwenden. Für das Laden unterwegs bestand eine Roaming-Partnerschaft mit der Shell-Tochter New Motion, im Rahmen derer die Kunden von New Motion eine Ladekarte erhielten und beim Stromtanken den individuellen Preis des jeweiligen Ladesäulenbetreibers zzgl. einer Roaming-Pauschale von New Motion bezahlten.
- Anstelle dieses Systems tritt nun ein bundesweit einheitliches Tarifsystem inkl. neuer App, wobei unklar ist, ob die Partnerschaft mit New Motion weiterbesteht (der Roaming-Anbieter wird auf der Produktseite und der Downloadseite der App nicht mehr erwähnt).
- Dabei gelten für Stromkunden von LichtBlick folgende Preise:
  - AC-Ladesäulen in Deutschland: 29 Cent/kWh
  - DC-Ladesäulen in Deutschland: 39 Cent/kWh
  - AC- und DC-Ladesäulen in ausgewählten europäischen Ländern: 89 Cent/kWh
- Nutzer der neuen FahrStrom-App, die keine Stromkunden bei LichtBlick sind, zahlen in Deutschland 49 Cent/kWh (AC) bzw. 79 Cent/kWh (DC); das Laden im Ausland ist in diesem Fall nicht möglich. Mittels der App können die Ladesäulen des nicht näher benannten Ladenetzes, für das die genannten Preise gelten, angezeigt werden. Auch eine Navigationsfunktion ist integriert.
- LichtBlick weist außerdem darauf hin, dass alle im Rahmen des FahrStrom-Angebots getätigten Ladevorgänge mit Klimaschutzprojekten CO2-neutral gestellt werden.

Quelle: LichtBlick (Stand: 09.09.2020)

Energiehoch3 startet Autostromtarif



- Die Energiehoch3 bewirbt den neuen Ladestromtarif mobilitäthoch3 in mehreren Anzeigen auf Facebook. Gemäß den Angaben des Unternehmens können die Nutzer des Tarifs damit 23 Prozent bei ihren Ladekosten sparen - wohl gegenüber einem durchschnittlichen Haushaltsstromtarif. Dafür seien eine Wallbox sowie ein separater Stromzähler Voraussetzung.
- Genaue Preise für den Tarif sind jedoch nicht ersichtlich, da über den Tarifrechner auf der Webseite von Energiehoch3 für diverse Postleitzahlen inkl. des Firmenstandorts kein Angebot abgerufen werden konnte.

Quelle: Energiehoch3 (Stand: 18.09.2020)

3.1 Neue Angebote am Markt

Sparstrom.de mit Wisch-Roboter zum Ökostromvertrag

→ Sparstrom.de bietet bei einem Wechsel zu einem ihrer Ökostromtarif einen Roborock S5 Max als Wechselprämie vergünstigt dazu an. So belaufen sich die Kosten für das Gerät bei Abschluss des Tarifs sparstrom 24 Top 20 auf einmalig 4,95 Euro. Auf Amazon kostet das Model derzeit 453,77 Euro.
Quelle: sparstrom.de (Stand: 01.09.2020)

Roborock S5 Max

Kostenloser Standardversand ca. 14 Tage nach Vertragsbestätigung

Farbe: Schwarz

✓ App-gesteuertes Wischen
✓ Virtuelle Sperr- und Wisch-Sperrzonen
✓ Leise und unauffällig

Klimahaus Bremenhaven vermarktet eigenen Ökostromtarif

→ Die Teutoburger Energie Netzwerk eG (TEN) hat in Kooperation mit dem Klimahaus Bremerhaven den Ökostromtarif KLIMAHAUSSTROM aufgelegt, der auf einer eigenen, gleichnamigen Webseite abgeschlossen werden kann. Das Klimahaus Bremerhaven 8 Grad Ost informiert seine Besucher in einer Erlebniswelt über die Themen Klima, Klimawandel und Wetter. Daher liegt die Vermutung nahe, dass der neue Stromtarif auch vor Ort unter den Besuchern vermarktet werden soll. In Anlehnung an den Längengrad, auf dem sowohl das Klimahaus als auch die Energiegenossenschaft TEN beheimatet sind, stellt das Logo des Tarifs eine Acht dar, die optisch an einen Pinguin erinnern soll.

→ Der Tarif ist bundesweit verfügbar und weist bspw. in der PLZ 49170 (Teutoburg) bei einem Jahresverbrauch von 4.000 kWh einen Grundpreis von 109 Euro/Jahr und einen Arbeitspreis von 28,27 Cent/kWh auf. Der Ökostrom bzw. die Herkunftsnachweise stammen aus dem norwegischen Wasserkraftwerk Bøylefoss. Der Tarif beinhaltet außerdem eine Preisgarantie bis zum 31. Dezember 2021 sowie eine einmalige Spende von zehn Euro an die deutsche Klimastiftung. Desweiteren erhalten Neukunden ein Überraschungs-Klimahauspaket, sowie ein Familienticket bzw. drei Einzeltickets. Bei Verzicht auf die zusätzlichen Prämien erhöht sich die angesprochene Spende von zehn auf 50 Euro.
Quelle: Klimahausstrom (Stand: 09.09.2020)

3.1 Neue Angebote am Markt

Eins energie in sachsen lanciert Gas- und Stromtarif Fix24

- Eins Energie in Sachsen bietet neuerdings je einen Strom- und Gastarif der Familie Fix24 an.
- Der Stromtarif einsstrom Fix24 setzt sich in der unternehmenseigenen PLZ 09111 bei einem Jahresverbrauch von 4.000 kWh aus einem jährlichen Grundpreis von 111,86 Euro und einem Arbeitspreis von 28,08 Cent/kWh zusammen. Es gilt eine 24-monatige eingeschränkte Preisgarantie bei ebensolanger Mindestvertragslaufzeit. Zudem ist ein Sofortbonus i.H.v. 50 Euro und ein Neukundenbonus i.H.v. 100 Euro enthalten.
- Der Gastarif einserdgas Fix24 setzt sich in der unternehmenseigenen PLZ 09111 bei einem Jahresverbrauch von 15.000 kWh aus einem jährlichen Grundpreis von 142,80 Euro und einem Arbeitspreis von 4,44 Cent/kWh zusammen. Auch hier erhalten die Kunden eine 24-monatige eingeschränkte Preisgarantie bei ebensolanger Mindestvertragslaufzeit.
- Eins energie wirbt dabei mit einer Prämie von bis zu 400 Euro. Diese können Kunden erhalten, wenn sie beide Tarife buchen und einen entsprechenden Verbrauch erreichen.

Quelle: Eins Energie in Sachsen (Stand: 17.09.2020)

Clubstrom lanciert neue Gewerbetarife

- Seit dem 1. September vertreibt Clubstrom die beiden Gewerbekundentarife clubstrom Profi sowie clubstrom Profi BEST. Während clubstrom Profi besonders für die Makler attraktiv sein soll, ist clubstrom Profi BEST "mit besonders kundenfreundlichen Konditionen" ausgestattet. Die Tariffamilien kommen mit Vertragslaufzeiten zwischen 12 und 36 Monaten.
- Während die Tarife für die Distribution Stromkreis angekündigt wurden, sind sie auf der Webseite derzeit noch nicht ersichtlich.

Quelle: Stromkreis (31.08.2020)

Gönn dir WATT! - StadtEnergie lanciert ihr Tarifangebot

- Die dieses Jahr neu konzipierte, bundesweit aktive DEW21-Vertriebsgesellschaft StadtEnergie hat nun ihr Tarifangebot online gebracht. Auf der stark auf das Wesentliche reduzierten Webseite steht je ein Strom- und ein Gastarif zur Verfügung: "Mein Strom Gönn dir WATT" und "Mein Gas Gönn dir WATT". Die Tarife mit je 12-monatiger Mindestvertragslaufzeit werden mit einem Neukundenbonus von je 100 Euro beworben. Eine Preisgarantie wird nicht erwähnt.

Quelle: StadtEnergie (Stand: 15.09.2020)

3.1 Neue Angebote am Markt

MAINGAU Energie erhöht die Autostrompreise

- Die MAINGAU Energie hat zum 1. September 2020 die Preise für ihren Ladetarif EinfachStromLaden erhöht und die Preise des Tarifs EinfachStromLaden Business angepasst (siehe unten). Die letzte Preiserhöhung fand ein Jahr zuvor im August statt. Insbesondere gelten nun separate Preise für das Laden an AC- bzw. DC-Laden.
- Hinzu kommt, dass die Preise an den DC-Ladepunkten des Ionity-Netzes von 35 auf 73,11 Cent/kWh ansteigen. Nach dem Sondertarif der EnBW endet somit ein weiterer Vorteilstarif im Schnellladenetz Ionity - dessen Gesellschafter BMW, Daimler, Ford und VW wollen ihren E-Auto-Kunden offenbar zunehmend exklusive Tarife bieten. Eine kleiner Vorteil bleibt den MAINGAU-Kunden aber gegenüber dem allgemeinen Ionity-Tarif von 79 Cent/kWh.
- Alte Preise (AC und DC) im Tarif EinfachStromLaden:
- Neue Preise im Tarif EinfachStromLaden:
- Alte Preise im Tarif EinfachStromLaden Business (AC und DC):
- Neue Preise im Tarif EinfachStromLaden Business:

Quellen: MAINGAU Energie GmbH (Stand: 10.09.2020), MAINGAU Energie GmbH (Stand: 10.09.2020)

	Normalpreis	Maingau-Energiekunden*
	35 Cent/kWh	25 Cent/kWh
	+ 10 Cent/min ab 240 Min AC/ 60 Min DC	+ 10 Cent/min ab 240 Min AC/ 60 Min DC
Deutschland	+ 0 Cent/kWh	+ 0 Cent/kWh

Hyundai-Kunden erhalten Vorteils-Tarif im EnBW-Ladenetz

- Hyundai bietet seinen Hybrid- und Elektroauto-Kunden nun einen einheitlichen Ladetarif an den Ladepunkten des EnBW-Hypernetzes an. Die Kosten für das AC-Laden belaufen sich ab 1. Januar 2021 auf 29 ct/kWh, an DC-Ladepunkten werden 39 ct/kWh fällig. Eine monatliche Grundgebühr fällt offenbar nicht an, womit die Preise dem Vorteil-Tarif für EnBW-Strom- und Gaskunden entsprechen. Ab sofort und bis Ende des Jahres gelten für die Hyundai-Kunden wegen des reduzierten MwSt.-Satzes etwas niedrigere Preise. Für den Ladevorgang erhalten sie eine Ladekarte oder nutzen die mobility+ App von EnBW.

Quelle: Hyundai (01.09.2020)

Energiedienst lanciert zweites Regionalstromprodukt

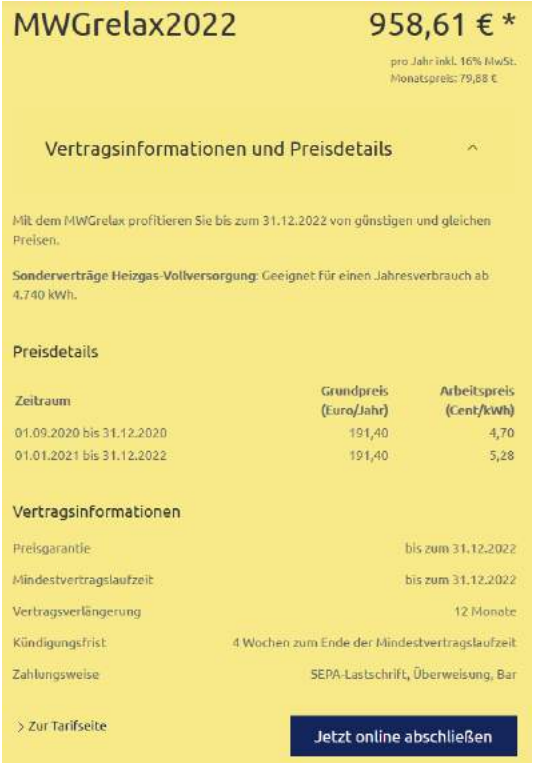
- Die EnBW-Beteiligung Energiedienst hat das Regionalstromprodukt NaturEnergie Wiesental für die Region Südschwarzwald aufgelegt. Dabei können bis zu 2.500 Menschen im Umkreis von 50 Kilometern um die Wasserkraftwerke Mambach und Hausen beliefert werden. Für den Tarif werden beim Umweltbundesamt Regionalnachweise beschafft.
- Die Kosten für den Tarif setzen sich in der unternehmenseigenen PLZ 79168 bei einem Jahresverbrauch von 4.000 kWh aus einem Grundpreis von 10,44 Euro/Monat und einem Verbrauchspreis von 26,91 Cent/kWh zusammen. Es gilt eine Preisgarantie von 24 Monaten bei einer ebenso langen Mindestvertragslaufzeit. Zudem wird mit einem Neukundenbonus von 30 Euro geworben.
- Bei dem neuen Tarif handelt es sich bereits um das zweite Regionalstromprodukt von Energiedienst. Bereits seit 2019 gibt es einen Regionalstromtarif für den Schwarzwald-Baar-Kreis.

Quellen: Energiedienst Holding (07.09.2020), Energiedienst Holding (Stand: 11.09.2020)

3.1 Neue Angebote am Markt

Maintal-Werke lancieren Gastarif mit langer Preisgarantie

→ Die Maintal-Werke bieten seit dem 1. September 2020 den Gastarif MWGrelax2022 an. Die Kosten für diesen Tarif setzen sich in der unternehmenseigenen PLZ 63477 aus einem Grundpreis i.H.v. 191,40 Euro/Jahr und einem variierendem Arbeitspreis zusammen. Dieser beträgt bis Ende des Jahres 2020 4,70 Cent/kWh und ab 1. Januar 2021 bis Ende 2022 5,28 Cent/kWh. Es gilt eine Mindestvertragslaufzeit bis Ende 2022 und eine ebenso lange Preisgarantie, von der Steuern und Abgaben ausgenommen sind.
Quelle: Maintal-Werke (Stand: 18.09.2020)



MWGrelax2022 958,61 € *

pro Jahr inkl. 16% MwSt.
Monatspreis: 79,88 €

Vertragsinformationen und Preisdetails

Mit dem MWGrelax profitieren Sie bis zum 31.12.2022 von günstigen und gleichen Preisen.

Sonderverträge Heizgas-Vollversorgung: Geeignet für einen Jahresverbrauch ab 4.740 kWh.

Preisdetails

Zeitraum	Grundpreis (Euro/Jahr)	Arbeitspreis (Cent/kWh)
01.09.2020 bis 31.12.2020	191,40	4,70
01.01.2021 bis 31.12.2022	191,40	5,28

Vertragsinformationen

Preisgarantie	bis zum 31.12.2022
Mindestvertragslaufzeit	bis zum 31.12.2022
Vertragsverlängerung	12 Monate
Kündigungsfrist	4 Wochen zum Ende der Mindestvertragslaufzeit
Zahlungsweise	SEPA-Lastschrift, Überweisung, Bar

> Zur Tarifseite

Jetzt online abschließen

ENERTRAG und MLK kombinieren Windparkanrainer-Bonusprogramme

→ Anwohner der Gemeinden Grünow, Drense, Blindow, Wittenhof, Schenkenberg und Baumgarten haben ab sofort die Möglichkeit, die Bonusprogramme Windkraftbonus (ENERTRAG) und Anrainerstrom (MLK) für Windparkanrainer der Unternehmen ENERTRAG und MLK zu kombinieren. Darauf einigten sich die Unternehmen und ermöglichen ihren Kunden so einen noch günstigeren Bezug von Ökostrom. Hierfür müssen sich Verbraucher an die Stadtwerke Prenzlau wenden. Die jährlichen Stromkosten eines Vier-Personen-Haushalts mit einem Stromverbrauch von 4.000 kWh betragen beim Stadttarif Prenzlau so 950 Euro. Im Regionaltarif betragen diese in den Gemeinden Wittenhof, Schenkenberg und Baumgarten nur 800 Euro, in Grünow und Drense rund 950 Euro.

→ Die unterschiedlichen Kosten ergeben sich aus der Anzahl der Windparks in der Umgebung und den höheren Kosten des Regionaltarifs. Diese Tarife sind gemäß den Angaben der Unternehmen um 130 Euro bis 300 Euro billiger als der nächst günstigste Tarif. Der Unterschied gegenüber dem Regionalversorger ist nochmal signifikant höher.
Quelle: MLK (18.08.2020)

Yello mit Samsung-Waschmaschine im Hardware-Bundle

→ Im Rahmen der Strom oder Gas Klima Plus-Tarife von Yello ist nun auch die Samsung-Waschmaschine AddWash als Hardware-Beigabe erhältlich. Finanziert wird diese über eine einmalige Anzahlung von 83,19 Euro sowie einen erhöhten monatlichen Grundpreis.
Quelle: Yello (Stand: 15.09.2020)

Mehr Infos >

83,19 €
Einmalig

A+++

- 24 Monate Herstellergarantie
- Energieeffizienzklasse A+++ (Skala von A+++ bis D)
- AddWash Klappe zum Nachlegen vergessener Wäschestücke
- 7 kg Fassungsvermögen

Auswahl ändern

verivox
KREUTZER CONSULTING

3.1 Neue Angebote am Markt

Gemeindewerke Peißenberg starten Gasvertrieb

- Ab 01. Oktober 2020 bieten die Gemeindewerke Peißenberg ihren ersten Gastarif an. Die Preise für den Tarif Peißenberger-Erdgas ergeben sich folgendermaßen:
  - Grundpreis: 11,60 Euro bzw. 11,90 Euro
  - Preis pro kWh bei Jahresverbrauch von unter 50.000 kWh: 5,07 ct bzw. 5,20 ct
  - Preis pro kWh bei Jahresverbrauch zwischen 50.000 und 100.000 kWh: 4,97 ct bzw. 5,10 ct.
- Die niedrigeren Verbrauchspreise sowie der günstigere Grundpreis ergeben sich aufgrund der zurzeit geltenden Mwst. i.H.v. 16 Prozent. Daher gelten diese Preise lediglich bis 31. Dezember 2020 und steigen dann auf die höheren Werte an.
- Dabei werben die Gemeindewerke mit dem Slogan "Ich bin dabei". So werden Kunden damit angesprochen, dass ein Vertragsabschluss bei den Gemeindewerken mit Engagement für die Region einhergeht. Dabei werden die typischen Floskeln wie "ökologisch und nachhaltig wirtschaften", "soziale Aspekte angemessen (zu) berücksichtigen" oder "die Wertschöpfung in Peißenberg (zu) belassen" genannt.

  Quelle: Gemeindewerke-Peissenberg

SW Hürth starten im Oktober Ökostromtarif

- Die Stadtwerke Hürth bringen im Oktober den Ökostromtarif "HürthStrom" auf den Markt. "Alle potenziellen Haushalts- und Gewerbekunden erhalten ein attraktives Einführungsangebot", so der Vorstand Stefan Welsch. In den kommenden Monaten möchten die Stadtwerke ihr Produktportfolio außerdem um Dienstleistungen zur Energieeffizienz erweitern.

  Quelle: Stadtwerke Hürth (08.09.2020)

Gasangebot der KommEnergie online

- Nachdem die oberbayerische KommEnergie im Sommer den Start eines eigenen Gasangebots ankündigten, ist nun ein entsprechendes Angebot auf der Webseite zu finden. Privat- und Gewerbekunden können den Tarif KommÖkogas abschließen. Dieser Ökogastarif weist eine Erst- und Folgevertragslaufzeit von jeweils 12 Monaten auf.
- Strom-Bestandskunden erhalten eine "Bündelprämie" i.H.v. 60 Euro, die mit der Jahresrechnung gutgeschrieben wird.
- Außerdem bietet KommEnergie nun neu ein Ökogasangebot für RLM-Gaskunden an.

  Quelle: KommEnergie (Stand: 16.09.2020)

SW Strausberg lancieren Jubiläumstarif

- Anlässlich des 30. Geburtstags der Stadtwerke Strausberg bieten diese einen Jubiläumstarif für Privat- und Gewerbekunden an. Neukunden des Tarifs "Unser Strausberger" erhalten, wenn sie noch in diesem Jahr den Tarif abschließen, einen Sofortbonus i.H.v. 30 Euro. Für die Jahre 2021 und 2022 gilt eine Preisgarantie. Der Grundpreis des Tarifs beläuft sich bei allen Angeboten auf 9,63 Euro pro Monat, der Arbeitspreis auf 28,80 Cent pro kWh.

  Quelle: Stadtwerke Strausberg (Stand: 23.09.2020)

3.1 Neue Angebote am Markt

SENEC dehnt Cloudstrom-Angebot auf das EnBW-Ladenetz aus

- Kunden der SENEC.Cloud haben neuerdings die Möglichkeit, die im jeweiligen Cloud-Paket enthaltene Strommenge auch an Ladepunkten des EnBW-Ladenetzes ("Hypernetz") zu verbrauchen. Dazu muss das Cloud to go-Paket für 4,95 Euro/Monat hinzugebucht werden.
- Welcher kWh-Tarif an den Ladepunkten veranschlagt wird, ist auf der Produktseite nicht ohne weiteres ersichtlich. In den FAQ heißt es zur Frage "Was kostet die Kilowattstunde?": "Die Preise an den Ladesäulen sind je nach Betreiber unterschiedlich. Da die Abrechnung immer über die Cloud erfolgt, musst du dich darum aber nicht kümmern." Es wäre aber naheliegend, wenn die gleichen Roaming-Tarife wie für EnBW-Kunden gelten würden.
- Die Abwicklung des Cloud to go-Services läuft über die SENEC App, die auch über eine Navigationsfunktion zu den Ladepunkten des EnBW-Hypernetzes verfügt.

  Quelle: SENEC (Stand: 11.09.2020)

Aktuelle Hardware-Bundle der Allgäuer Überlandwerke

- Die Allgäuer Überlandwerke bieten zu ihrem Bündel-Tarif AllgäuStrom Plus drei Hardware-Produkte. Zur Auswahl stehen folgende Geräte, die in monatlichen Raten abbezahlt und offenbar als separater Posten auf der Stromrechnung aufgeführt werden:
  - Amazon Echo 2. Generation mit einer 24-monatigen Laufzeit und einem Monatspreis von vier Euro
  - Miele Scout RX2 mit einer 36-monatigen Laufzeit und einem Monatspreis von 17 Euro
  - E-Roller Niu M+ Sport mit einer 36-monatigen Laufzeit und einem Monatspreis von 69 Euro

  Quelle: AÜW Allgäuer Überlandwerk (Stand: 18.09.2020)

Energiedienstleistungen

SW Kassel bieten örtlichen BMW-Kunden ein "E-Mobil-Starterkit"

- Die Städtischen Werke Kassel kooperieren mit der örtlichen BMW-Niederlassung für ein neues E-Auto-Leasingprodukt. Dabei erhalten Leasingkunden eines BMW i3 oder MINI Cooper SE auf Wunsch ein vergünstigtes "E-Mobil-Starterkit". In diesem ist eine 11 kW-MENNEKES-Wallbox mit optionalem Schlüsselschalter inkl. Installation und Inbetriebnahme enthalten, wobei hierfür in der SWK-Mitteilung kein Preis genannt wird.
- Für einen einmaligen Betrag von 30 Euro sowie eine monatliche Lizenzgebühr von vier Euro erhalten die Kunden zudem eine Ladekarte, die Zugang zu den ca. 7.500 Ladepunkten von ladenetz.de sowie externen Roaming-Partnern bietet. Für die ersten zehn Kunden steht das Starterkit zu Sonderkonditionen zur Verfügung.

  Quelle: Städtische Werke Kassel (10.09.2020)

SW Quickborn mit Ladelösung für zu Hause

- Die Stadtwerke Quickborn bieten im Bereich Elektromobilität nun eine "Komplett-Lösung" für zu Hause an. Diese umfasst eine Wallbox sowie einen Autostromstarif für zuhause; ein Autostromangebot für unterwegs ist nicht integriert. Der Tarif Q-Strom mobil, für den eine Zweitarifzähler Voraussetzung ist, deckt auch den Stromverbrauch im Haushalt ab und schlägt im Grundpreis mit 14,50 Euro/Monat zu Buche. Der Arbeitspreis für den HT-Verbrauch beträgt 30,95 Cent/kWh, während der NT-Tarif bei 27,95 Cent/kWh liegt.
- Für den Kauf der Wallbox Wallbe Eco 2.0 fallen 699 Euro an, wobei für 149 Euro zusätzlich ein 5m-Ladekabel erworben werden kann. Die Stadtwerke verweisen in dem Zusammenhang auf ein Förderprogramm der Landesregierung Schleswig-Holstein, bei dem ab Herbst 2020 Zuschüsse von bis zu 400 Euro für Wallboxen und bis zu 400 Euro für Installation und Anschluss beantragt werden können.

  Quelle: Stadtwerke Quickborn (Stand: 10.09.2020)

3.1 Neue Angebote am Markt

SW Pforzheim starten Heizungscontracting für Privatkunden

- Die Stadtwerke Pforzheim (SWP) bieten neuerdings das Wärmecontracting-Produkt Maxwarm an. Dabei verweisen die Stadtwerke auch auf das neue Gebäudeenergiegesetz und das damit einhergehende "Ende der Ölheizung".
- Die monatlichen Kosten fallen bei Maxwarm unterschiedlich aus und hängen u.a. von der Größe und den Dämmungseigenschaften des Hauses bzw. der Wohnung ab. Interessenten können sich via einen Online-Konfigurator ein unverbindliches erstes Angebot erstellen lassen (siehe Ausschnitt unten), bei dem diverse relevante Parameter eingestellt werden können.
- In der Monatsmiete inbegriffen sind neben der Heizungsanlage, Installation, Wartung, 24-Stunden-Service, Schornsteinfegerarbeiten sowie die Entsorgung der alten Heizung. Außerdem beraten die Stadtwerke ihre Kunden zu staatlichen Fördermitteln.

Quelle: Stadtwerke Pforzheim (Stand: 11.09.2020)

SW Roth bieten Ladestromtarif mit Wallbox an

- Die Stadtwerke Roth bieten nun zwei Ökostrom-Ladetarife für Zuhause an. Der Tarif Roth-Natur misst den gesamten Stromverbrauch eines Haushalts und rechnet diesen mit einem Netto- bzw. Bruttogrundpreis von 6,10 Euro bzw. 7,08 Euro ab. Die Preise pro kWh betragen 24,90 ct bzw. 28,88 ct.
- Der neue Tarif Roth-Natur E-Mobil kann bezogen werden, wenn sich Endkunden eine Wallbox mit separatem Zähler anschaffen. Dafür erhalten sie eine Gutschrift i.H.v. 50 Euro Brutto auf ihre erste Stromrechnung. Voraussetzung ist hierbei eine Vertragslaufzeit von min. zwei Jahren für die der Kunde allerdings eine Preisgarantie erhält. Die Netto- bzw. Bruttogrundpreise belaufen sich ebenfalls auf 6,10 Euro bzw. 7,08 Euro. Die Preise pro kWh sind jedoch mit 18,80 ct bzw. 21,81 ct niedriger angesetzt. Vor der Installation erhalten Kunden eine Beratung und es wird die Netzverträglichkeit einer Wallbox untersucht.

Quelle: Stadtwerke Roth (Stand: 01.09.2020)

Ladetarife für Zuhause

Gemeinsame Messung	Nettopreise inkl. 2,05 ct/kWh Stromsteuer	Bruttopreise inkl. 19% MwSt
Roth-Natur	24,90 ct/kWh	28,88 ct/kWh
Monatlicher Grundpreis	6,10 €	7,08 €
Getrennte Messung	**Nettopreise inkl. 2,05 ct/kWh Stromsteuer**	**Bruttopreise inkl. 19% MwSt**
Roth-Natur E-Mobil	18,80 ct/kWh*	21,81 ct/kWh*
Monatlicher Grundpreis	6,10 €	7,08 €

*Preise gelten nur im Netzgebiet der Stadtwerke Roth, Kunden aus fremden Netzgebieten erhalten eine individuelle Beratung.

Preisgarantie bis 31.12.2022

3.1 Neue Angebote am Markt

Energieversorgung Oberhausen mit E-Smart-Leasingangebot

- Die Energieversorgung Oberhausen bietet ihren Stromkunden derzeit in Kooperation mit dem lokalen Autohaus Lueg verschiedene Leasingangebote für E-Smarts. Die monatlichen Kosten bei einer Leasingdauer von drei Jahren belaufen sich bei den verschiedenen Angeboten auf folgende Werte:
  - Beim smart EQ fortwo fallen für Privatkunden 64 Euro im Monat an; Geschäftskunden zahlen 24 Euro
  - Beim smart EQ fortwo Cabrio fallen für Privatkunden 98 Euro im Monat an; Geschäftskunden zahlen 53 Euro
  - Beim smart EQ forfour fallen für Privatkunden 76 Euro im Monat an; Geschäftskunden zahlen 35 Euro
- Außerdem müssen Kunden einer Werbevereinbarung zustimmen, da die Fahrzeuge mit dem Logo der Energieversorgung Oberhausen gebrandet sind. Hierfür erhalten die Kunden jährlich 165 kWh Strom von der EVO, was einer Fahrleistung von rund 1.000 km entsprechen soll. Die maximale Fahrleistung für den Leasingzeitraum beträgt 20.000 km für Privatkunden bzw. 25.000 km für Geschäftskunden.
  Quelle: Energieversorgung Oberhausen (Stand: 18.09.2020)

Energieflatrate für Lübbener Mieter

- In Lübben (Brandenburg) werden derzeit zwei Mehrfamilienhäuser mit jeweils sieben Wohneinheiten durch die Lübbener Wohnungsbaugesellschaft (LWG) gebaut, deren Bewohner in Zukunft einen Mietpreis zahlen sollen, in dem die Energiepreise per Flatrate integriert sind. Als Argument gegenüber potenziellen Mietern gilt dabei insbesondere, dass die Nebenkosten einen deutlicher geringeren Kostenposten darstellen sollen, als es bei konventionellen Angeboten üblich ist.
- Die Wohnparteien sollen weitestgehend mit PV-Strom vom eigenen Dach (37,7 kWp) bzw. aus eigenen Stromspeichern (73 kWh Kapazität) versorgt werden, wobei der Reststrombedarf von den Stadt- und Überlandwerken Lübben mit Ökostrom kommt. Der Wärmebedarf wird mit von der LWG verbauten Infrarotheizungen gedeckt, wobei neben der Steigerung des Autarkiegrades auch die längere Lebensdauer von 30 bis 40 Jahren gegenüber herkömmlichen Heizungen eine Rolle spielt. Als voraussichtlichen Autarkiegrad bezogen sowohl auf Strom als auch auf Wärme setzt die LWG 51 bis 56 Prozent an.
- Derzeit prüft das Unternehmen außerdem das Aufstellen von Ladesäulen, in denen ebenfalls der lokal erzeugte Strom zum Einsatz kommen soll.
  Quelle: Lübbener Wohnungsbau (01.09.2020)

3.1 Neue Angebote am Markt

Stadtwerke Amberg bieten Lösung für Post-EEG-Anlagen

- Die Stadtwerke Amberg bieten Betreibern von Post-EEG-Anlagen an AM Öko-Partner zu werden. Dieses Produkt bietet Verbrauchern verschiedene Möglichkeiten, wie sie ihre Anlage weiter betreiben können.
- Die Stadtwerke bieten drei unterschiedliche Vergütungen an, wenn die Kunden sich dazu entscheiden ihren Strom einzuspeisen und den Reststrom von den Stadtwerken Amberg zu beziehen:
  - Kunden des Tarifs AM Regionalstrom erhalten 4,6 Cent/kWh für die Einspeisung.
  - Kunden der Stadtwerke Amberg Versorgungs GmbH, die ein anderes Produkt beziehen, erhalten eine Kompensation von 4 Cent/kWh.
  - Kunden anderer Versorger werden mit 1,5 Cent/kWh entschädigt.
- Diese Preise gelten für alle Vertragsabschlüsse, die bis Ende 2021 getätigt werden und garantieren die oben genannten Vergütungen bis Ende 2025.
- Des Weiteren stehen Kunden die Serviceangebote Basis-Check und Basis-Check+ zur Verfügung. Hier werden Anlagenbetreiber von regionalen Kooperationspartnern der Stadtwerke technisch betreut.
  Quelle: SW Amberg (Stand: 18.09.2020)

SW Rosenheim bieten White-Label-Produkt für Post-EEG-Anlagen

- Die Stadtwerke Rosenheim bieten anderen Stadtwerken ihre Vertriebslösung für Post-EEG-Anlagen "ENERGIEMARKT direkt" als White-Label-Produkt an. Somit sollen die entsprechenden Stadtwerke weiterhin den engen Kundenkontakt zu ihren Verbrauchern pflegen können und außerdem ein regionales Stromprodukt aufsetzen können. Die Stadtwerke aus Rosenheim haben seit über fünf Jahren selbst ein virtuelles Kraftwerk namens "Rosenheimer Landwerke" im Portfolio.
  Quelle: Stadtwerke Rosenheim (Stand: 22.09.2020)

SW Kassel lancieren Angebote für Post-EEG-Anlagenbetreiber

- Die Städtischen Werke Kassel wollen ab Januar 2021 zwei Angebote für die Betreiber sog. Post-EEG-Anlagen starten:
- Zum einen soll ein Kombiprodukt aus Strom- und Vermarktungsvertrag angeboten werden, wobei noch keine konkreten Vergütungssätze für den eingespeisten Strom genannt wurden. Auch eine Orientierung an den Börsenpreisen wurde nicht erwähnt.
- Zum anderen wollen die SWK interessierte Kunden bei der Erhöhung des Eigenverbrauchs unterstützen und die betreffenden PV-Anlagen entsprechend aufrüsten, bspw. mit neuer Zählerinfrastruktur.
- Für die Vermarktung des ins öffentliche Netz eingespeisten Stroms planen die SWK u.a. auch, ein separates Regionalstromprodukt anzubieten, das auf einer Bündelung diverser regionaler Post-EEG-Anlagen beruht.
  Quelle: Städtische Werke Kassel (02.09.2020)

WEMAG mit Angebot für Post-EEG-Anlagen

- Mit der WEMAG hat ein weiterer Versorger seine Bereitschaft erklärt, Betreibern von ausgeförderten EEG-Anlagen in seinem Netzgebiet ab 2021 eine Vergütung für die Stromeinspeisung bezahlen zu wollen. Diese soll sich nach dem aktuellen Marktwert an der Strombörse richten, wie es auch der aktuelle Referentenentwurf zum EEG 2021 vorsieht.
- Aus Sicht der WEMAG müsse im EEG für Kleinanlagen eine Ausnahme in Bezug auf die viertelstündlichen Messung der Einspeisemengen hinzugefügt werden, die nach jetziger Rechtslage für alle Anlagen, die an irgendeiner Form der Direktvermarktung teilnehmen, verpflichtend ist.
  Quelle: WEMAG (31.08.2020)

3.1 Neue Angebote am Markt

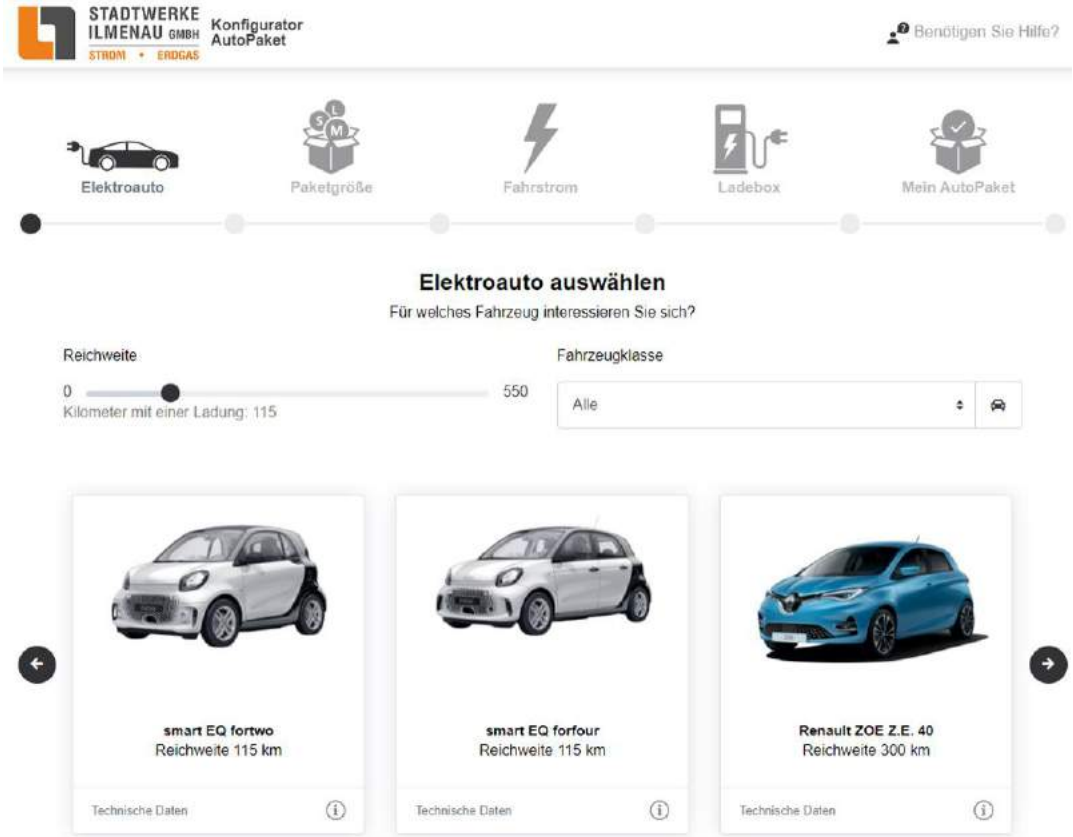
SW Menden lancieren E-Auto-Paket mit Cross-Selling-Aktivitäten

→ Die Stadtwerke Menden bieten in Kooperation mit Autohäusern und Handwerksbetrieben aus der Region ein Konfigurationstool für E-Auto Gesamtpakete an. Kunden können im "hEppy"-Konfigurator zwischen unterschiedlichen E-Autos, Laufleistungen und diversem Ladezubehör sowie dessen Installation wählen und erhalten am Ende ein Vertragsangebot mit einer monatlichen Pauschale. Die Stadtwerke bieten dabei außerdem eine Beratung an, u.a. auch zu einer Kombination des E-Autopakets mit einer PV-Anlage oder Ladekarte.
Quelle: Stadtwerke Menden (16.09.2020)

SW Ilmenau stellen Kunden auf Ökostrom um und bieten E-Auto-Paket

→ Die Stadtwerke Ilmenau (Thüringen) teilen auf ihrer Webseite mit, dass alle Neukunden fortan mit Ökostrom beliefert und auch die Bestandskunden am Ende ihrer Vertragslaufzeit auf Ökostrom umgestellt werden. Ob dafür die Preise angepasst werden, ist nicht ersichtlich.

→ Seit Ende Juni haben die Stadtwerke außerdem ein Elektroauto-Paket jeweils für Privat- oder Geschäftskunden im Portfolio. Privatkunden können über einen Online-Konfigurator ein Paket aus einem geleasten Elektroauto, einer Wallbox, einem Autostromtarif sowie eine Ladekarte für das Tanken unterwegs zusammenstellen. Das Angebot und der Online-Konfigurator ähneln stark dem Auto-Paket der TEAG.
Quelle: Stadtwerke Ilmenau (Stand: 15.09.2020)



3.1 Neue Angebote am Markt

Energieferne Angebote von Versorgern

SW Trier lancieren Marktplatz-App für die Region

→ In Kooperation mit den dem IT-Dienstleister A.Eins haben die Stadtwerke Trier eine App entwickelt, die in Trier und Umgebung demnächst die Funktion eines digitalen Marktplatzes einnehmen soll. Die App namens Portazon soll ein Portal für die Einzelhändler und Dienstleister der Region, neue Services und Rabatt- und Gutscheinaktionen sein. Auch eine Bezahlfunktion soll in die App integriert sein, ebenso wie das Produkt- und Mobilitätsangebot der Stadtwerke.
Quelle: Trierischer Volksfreund (31.08.2020)

EVH hebt Bürgerbeteiligungsobergrenze aufgrund hoher Nachfrage an

→ Die Energieversorgung Halle (EVH) GmbH weitet die maximale Investitionssumme ihrer Bürgerbeteiligungen aufgrund hoher Nachfrage auf 10.000 Euro aus. EVH-Kunden erhalten eine jährliche Rendite von 2,3 Prozent und nicht-Kunden in Höhe von 1,3 Prozent.

→ Mittlerweile haben die Hallenser über 1,2 Mio. Euro in die Kampagne investiert, wodurch bspw. bei den deutschlandweit 28 Photovoltaikanlagen der EVH partizipiert werden kann. Außerdem sind Investitionen in Solarthermie und Wärmepumpen für die dezentrale Wärmeerzeugung anvisiert.
Quelle: EVH Energieversorgung Halle (27.08.2020)

SW Rostock bieten Haushaltschutzbrief als Tarifoption an

→ Die Stadtwerke Rostock bieten Kunden für eine zusätzliche Gebühr i.H.v. fünf Euro/Monat zum Ökostromtarif OSTSEE-STROM PLUS einen Haushaltsschutzbrief mit folgenden Leistungen:

- → Handwerker-Soforthilfe
- → Garantieverlängerung und Reparatur-Vergünstigungen für Elektrogeräte
- → Computer-Datenwiederherstellung
- → Sicherheits- und Serviceleistungen
- → Schlüsselfundservice

Quelle: Stadtwerke Rostock (Stand: 08.09.2020)

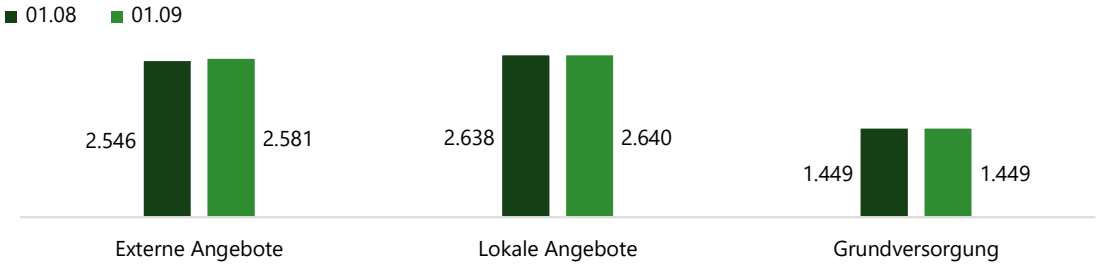
3.2 Stromtarife Privat

Tarifstruktur nur leicht verändert

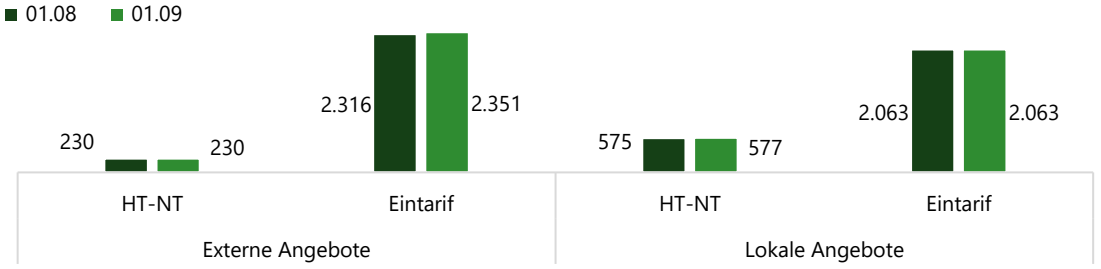
→ Während für September die Anzahl der Grundversorgungstarife konstant geblieben ist, hat sich die Anzahl der externen Tarife um 35 erhöht. Das lokale Angebot stieg lediglich um 2 Tarife und ist damit wie der Grundversorgungstarif relativ konstant.

→ Ebenfalls wie im Vormonat hat sich auch die Tarifstruktur wenig bis nicht verändert. Bei den Sonderverträgen der Grundversorger ist der Anteil des Ökostroms ohne Label außerhalb des eigenen GV-Gebietes von 40,7 Prozent auf 42,3 Prozent im wesentlichen zulasten von TÜV geprüften Ökolabels gestiegen.

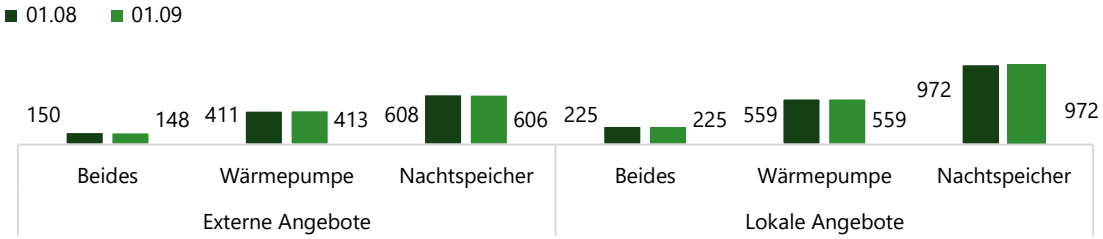
Anzahl aller verfügbaren privaten Normalstromtarife



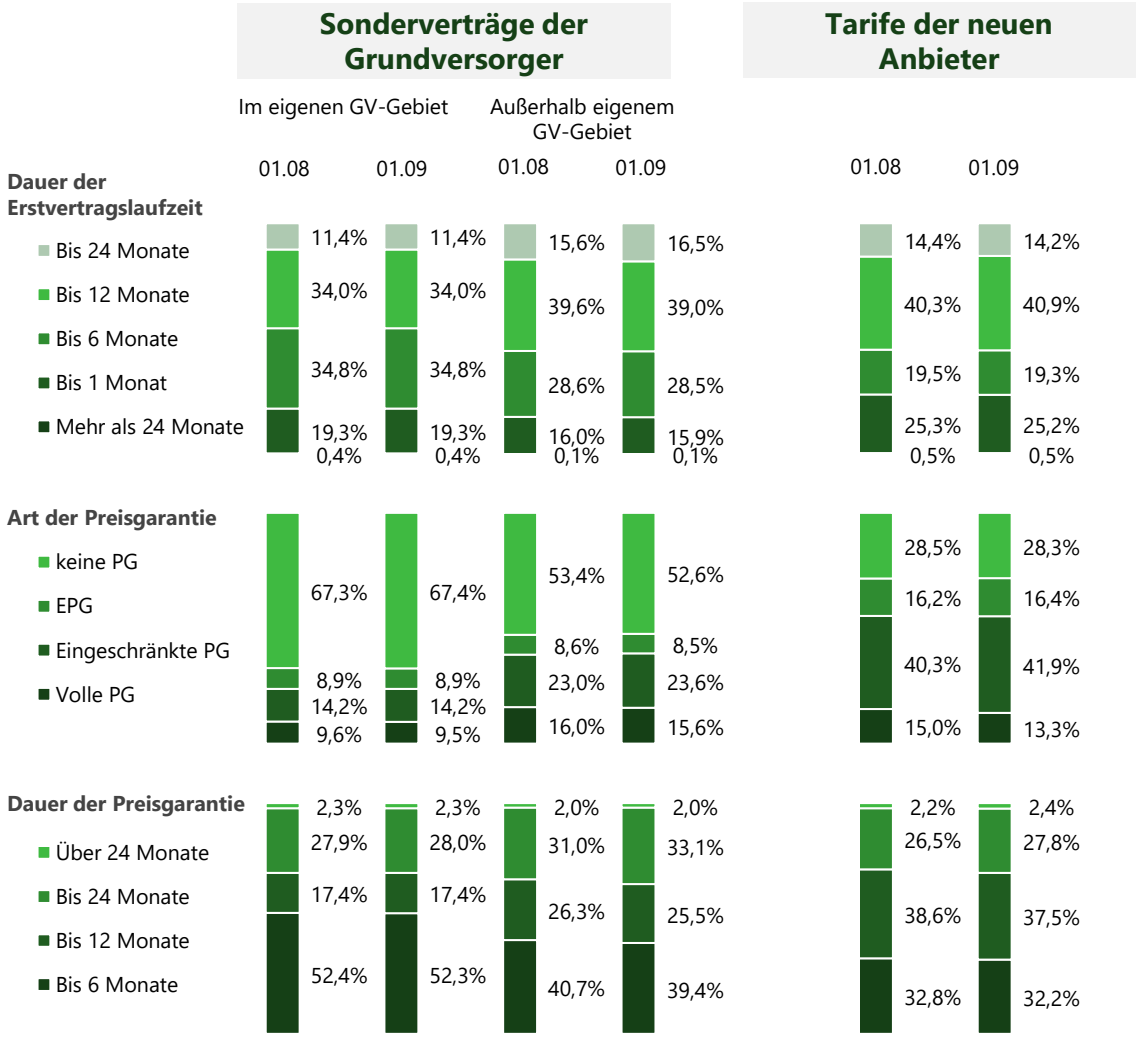
Anzahl aller verfügbaren privaten Normalstromtarife, Ein-/Zweitarif

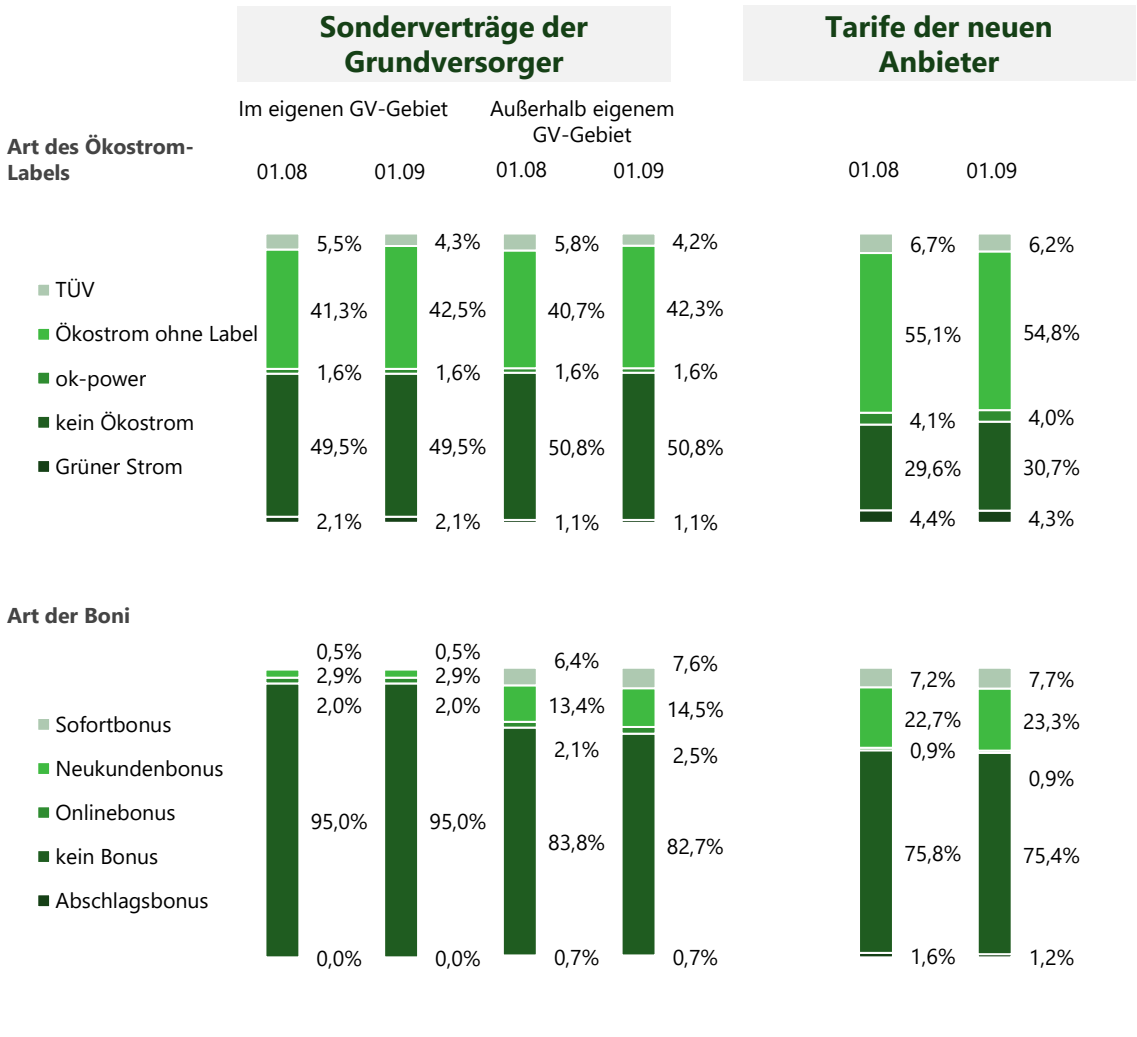


Anzahl aller verfügbaren privaten Heizstromtarife



3.2 Stromtarife Privat



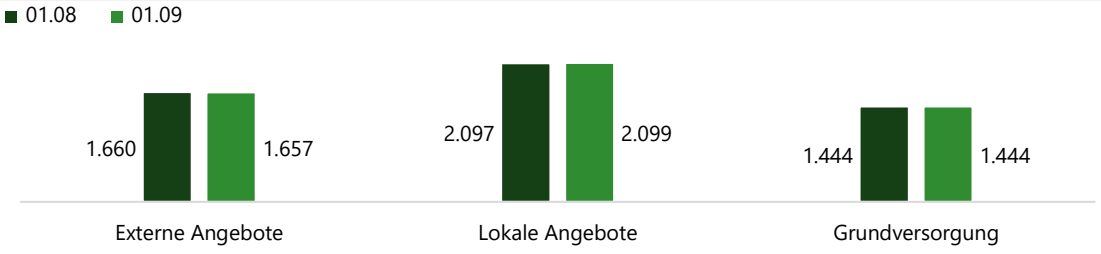


3.3 Stromtarife Gewerbe

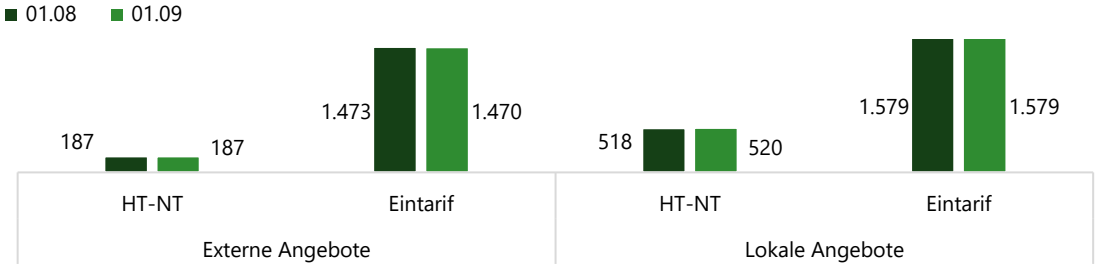
Konstante Tariflandschaft auch im Bereich Strom Gewerbe

- → Die Anzahl der verfügbaren Gewerbekundentarife im Strommarkt weist wie im Privatkundenmarkt geringe Veränderungen auf. Das externe Angebot an verfügbaren Normalstromtarifen ist lediglich um 3 gesunken, das lokale Angebot um 3 gestiegen.
- → Auch im Hinblick auf die Tarifstruktur zeigt sich so gut wie keine Veränderung zum Vormonat. Eine der sehr wenigen Veränderungen ergab sich bei der Anzahl der Tarife mit Abschlagbonus der neuen Anbieter. Diese stieg leicht von 84,6 Prozent auf 86,5 Prozent zulasten der Tarife mit Neukundenbonus an.

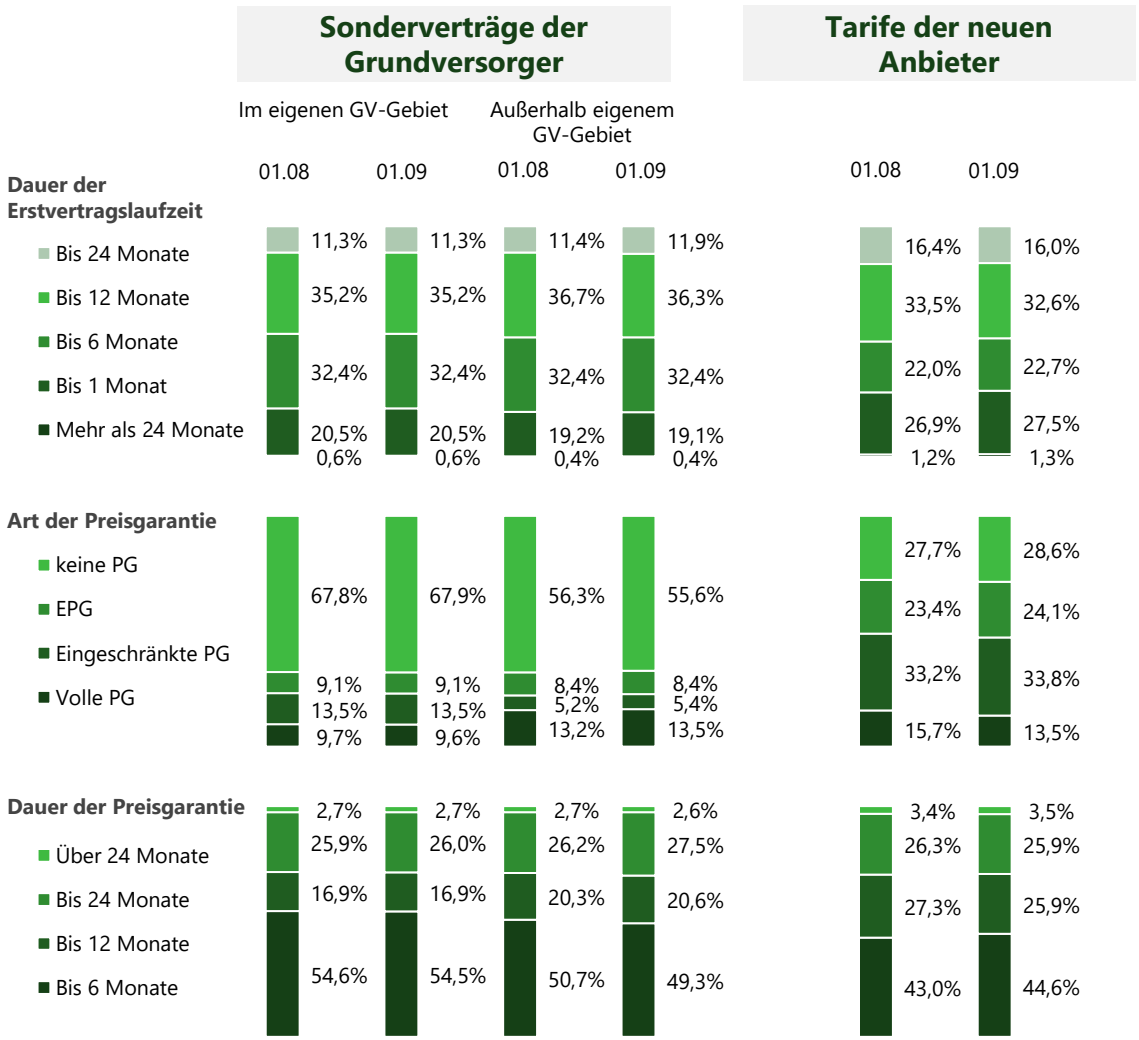
Anzahl aller verfügbaren Normalstromtarife für Gewerbe

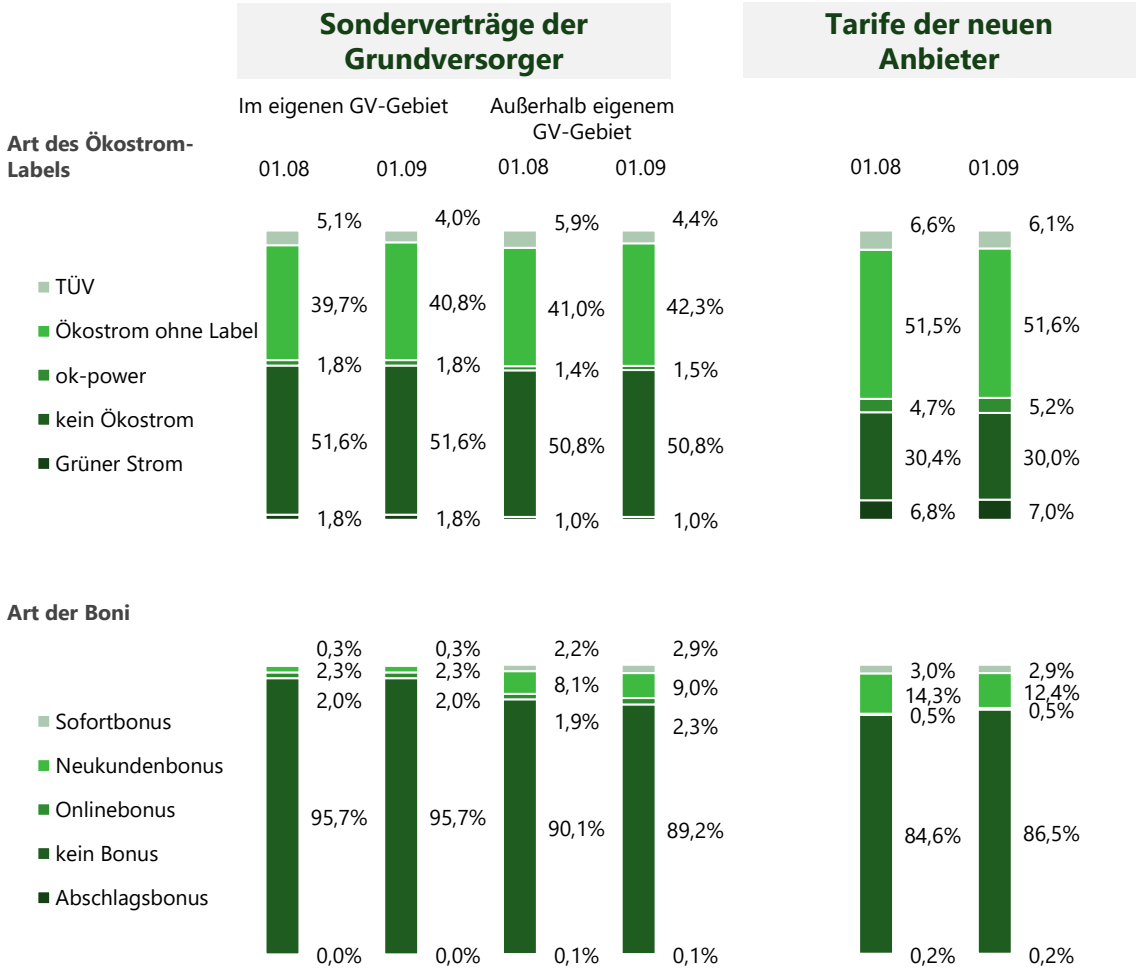


Anzahl aller verfügbaren Normalstromtarife, Ein-/Zweitarife, für Gewerbe



3.3 Stromtarife Gewerbe



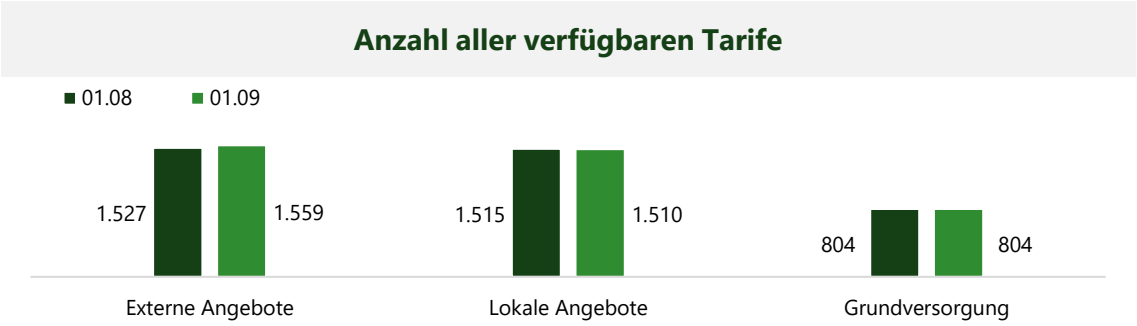


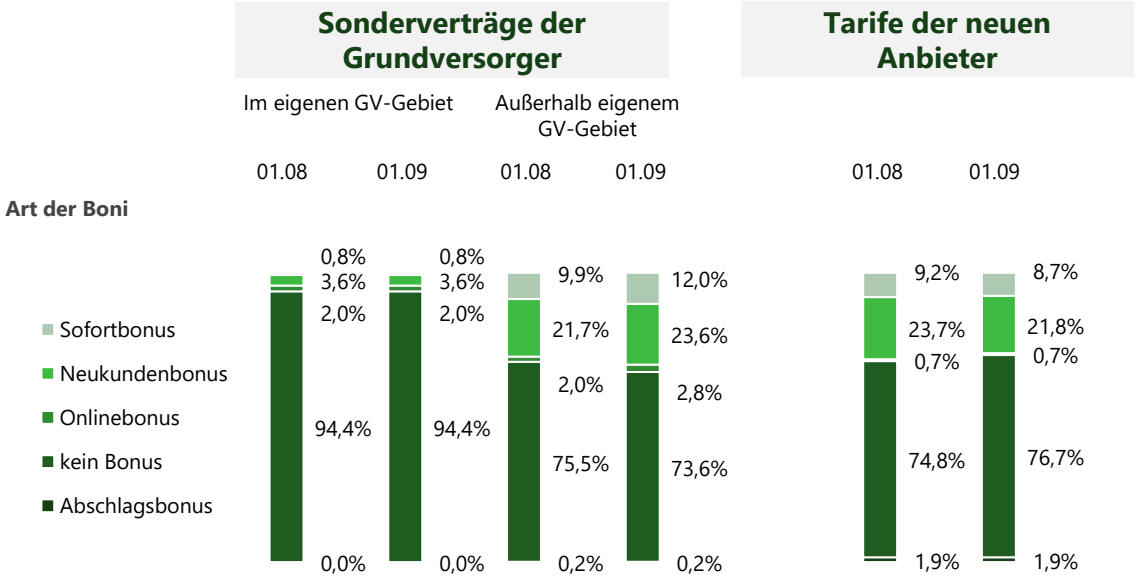
3.4 Gastarife Privat

Anstieg des Angebotes externer Anbieter

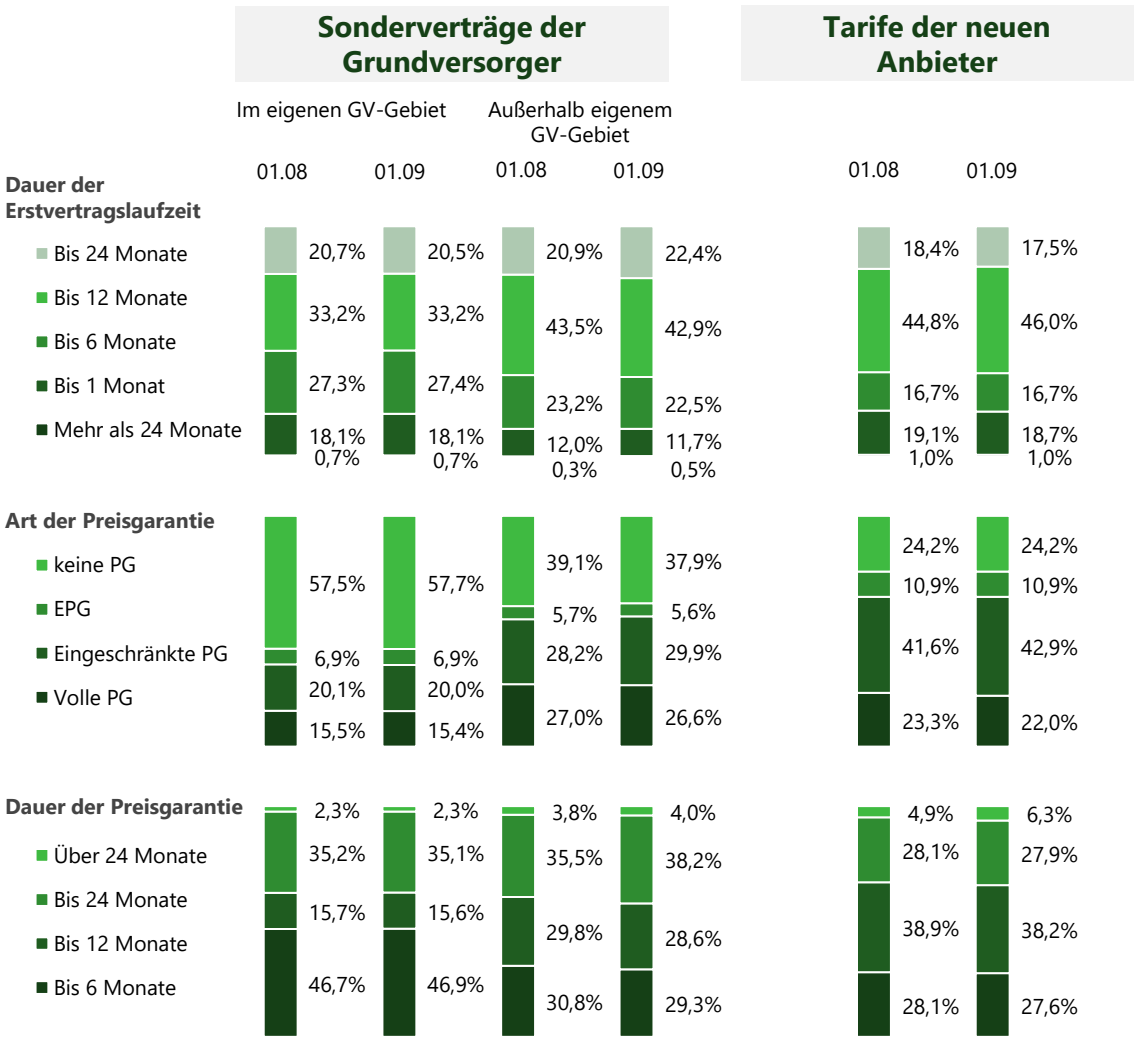
→ Im Gas-Privatkundenmarkt war ein Anstieg des externen Tarifangebotes zu sehen. Dabei stieg das externe Angebot von 1.527 auf 1.559 Tarife gegenüber dem Vormonat. Das lokalen Tarifangebot sank hingegen im Vergleich zum Vormonat von 1.515 auf 1.510.

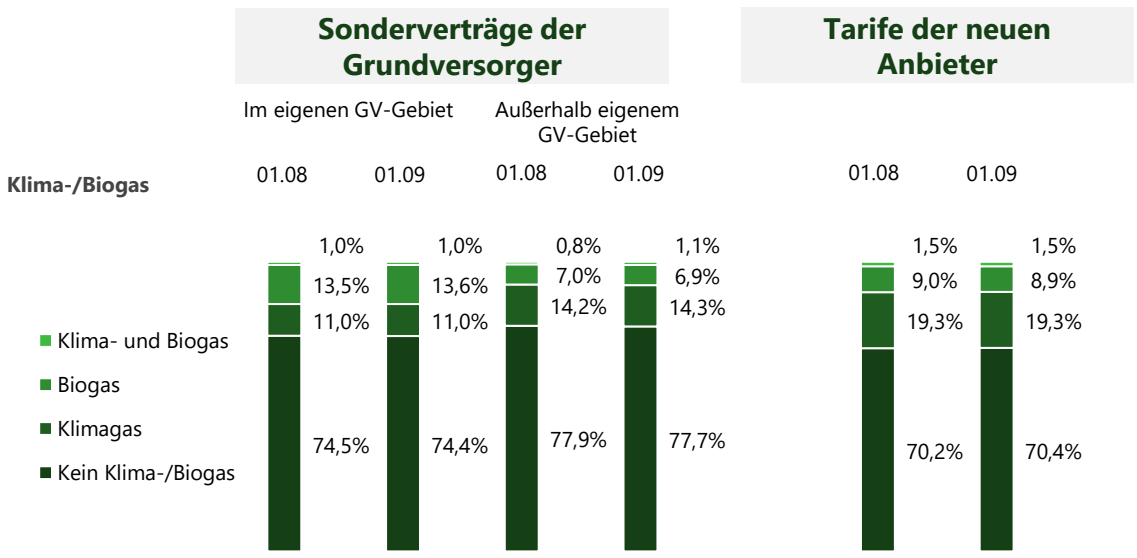
→ Die Tarifstruktur änderte sich nur wenig. Die Sonderverträge der Grundversorger außerhalb des eignen GV-Gebietes mit Abschlagbonus sanken im Vergleich zum Vormonat von 75,5 Prozent auf 73,6 Prozent. Ebenso sanken die Verträge mit Neukundenbonus. Beides weitestgehend zugunsten der Verträge mit Sofortbonus.





3.4 Gastarife Privat



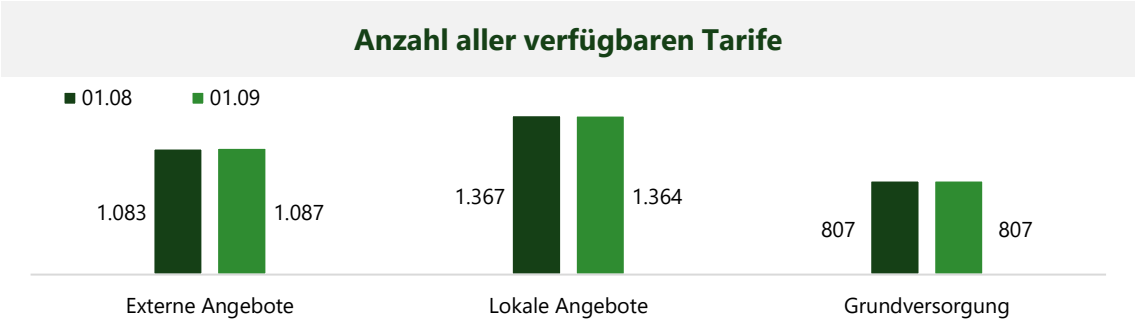


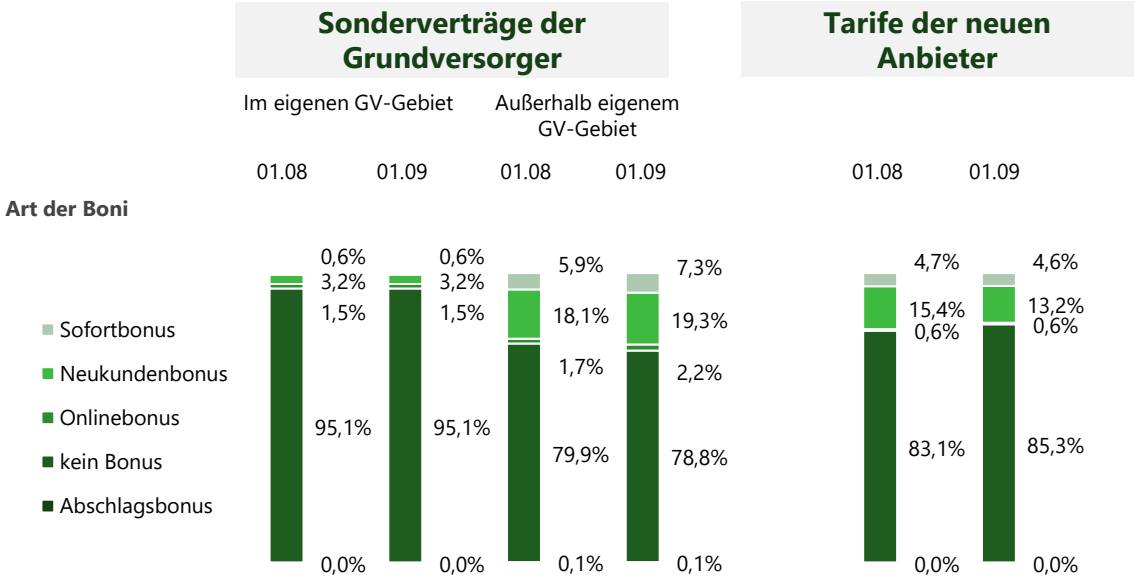
3.5 Gastarife Gewerbe

Leichter Anstieg des externen und Rückgang des lokalen Angebots

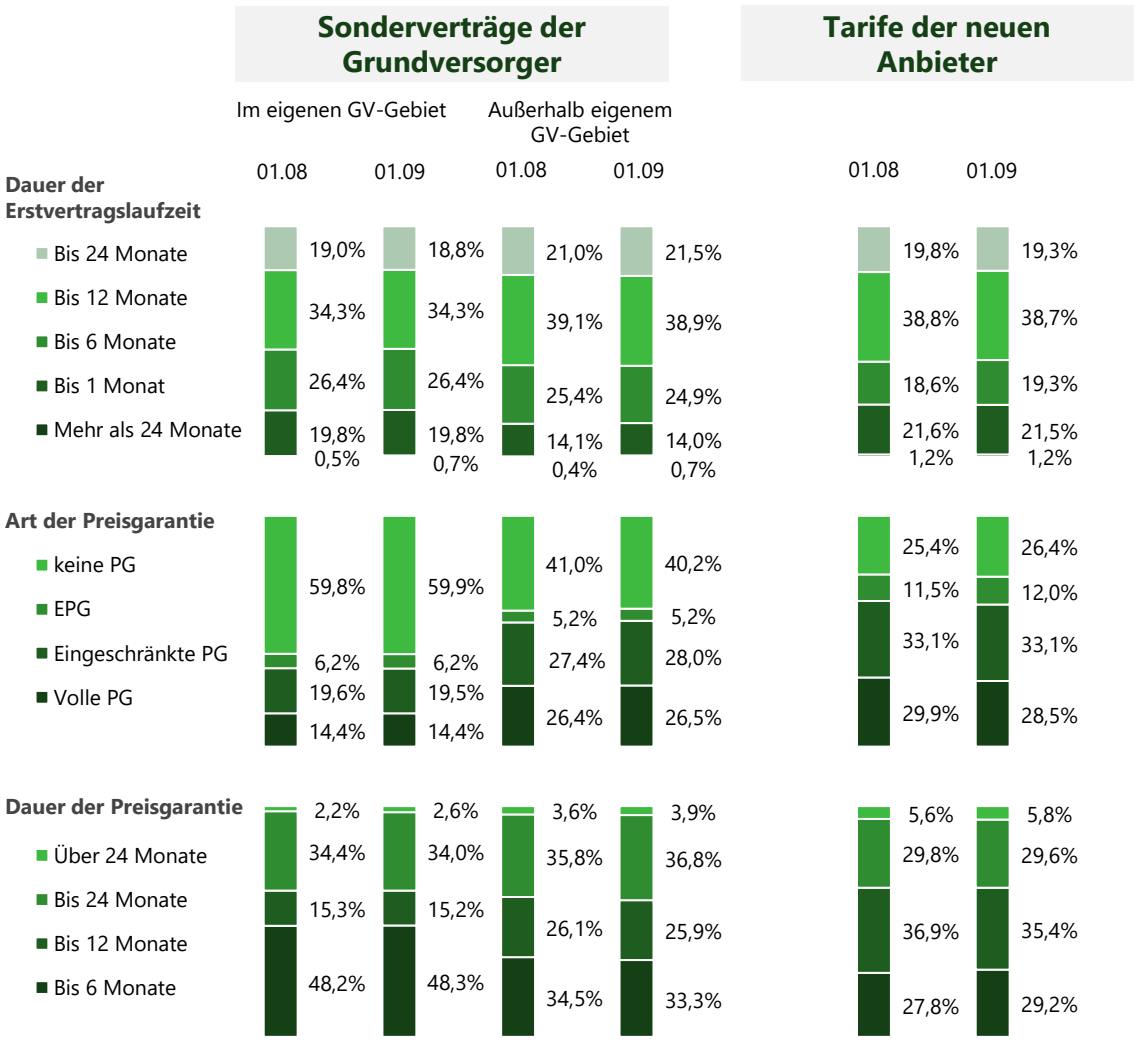
→ Nachdem in den Vormonaten das externe Angebot im Bereich Gas-Gewerbe gesunken war, steigt in diesem Monat das externe Angebot leicht von 1.083 auf 1.087 Tarife. Dafür geht in diesem Monat das lokale Angebot von 1.367 auf 1.364 Tarife zurück.

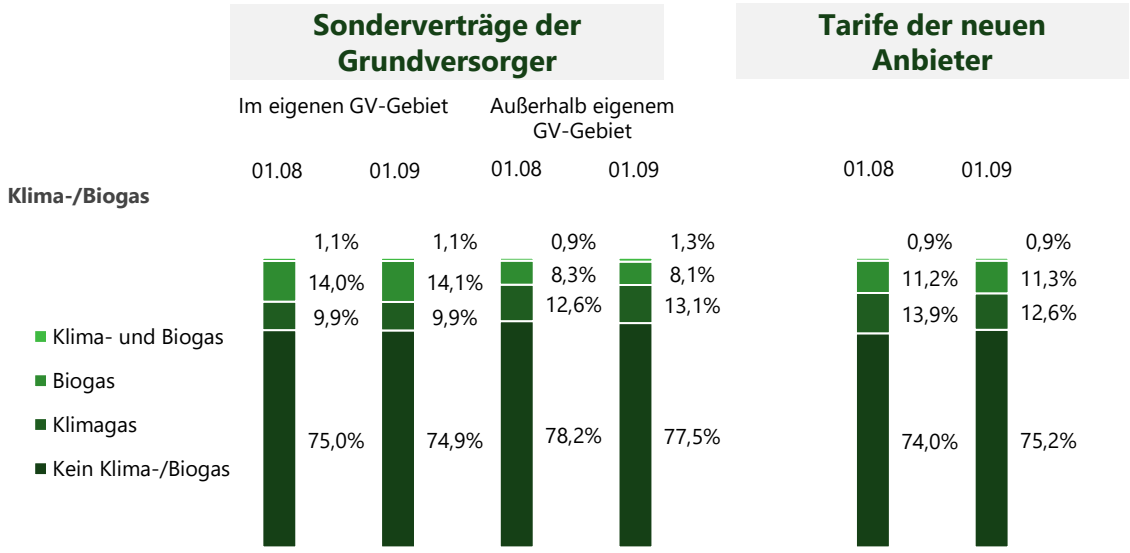
→ Bei der Tarifstruktur im Bereich Gas Gewerbe haben sich so gut wie keine Änderungen ergeben.





3.5 Gastarife Gewerbe





5. Markt & Wettbewerb

Wer hat Angst vor Elon Musk? Kein Grund davonzulaufen!

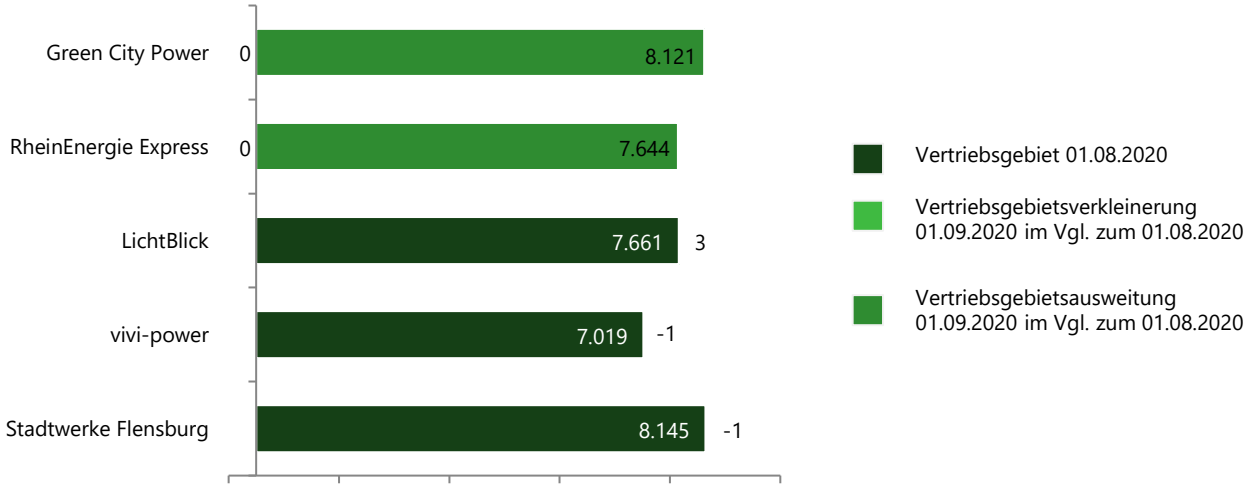
→ Im letzten Monat machten Gerüchte um den Autokonzern Tesla einige Marktakteure nervös. Aufgrund einer öffentlich gewordenen Kundenbefragung schlossen einige Beobachter darauf, dass Tesla womöglich bald in Deutschland Strom vertreiben könnte. Die Kombination von Elektromobilität, PV-Anlagen, Stromspeichern und Stromvertrieb liegt auf der Hand und ist auch für Autokonzerne keine neue Idee. Der Aufbau der Batterieproduktionsfabrik in Grünheide und die Aura, die Elon Musk zu umgeben scheint, ließ jedoch einige Akteure verstärkt aufhorchen. Auch wir werden Entwicklungen in diesem Bereich weiter im Blick behalten und Sie immer auf dem aktuellsten Stand der Dinge halten.

→ Auf der Suche nach weiteren Geschäftsfeldern und neuen Kooperationspartnern müssen sich Stadtwerke nicht weit umsehen. Einen passenden Partner für die Entwicklung neuer Angebote und Cross Selling Opportunitäten stellt laut ihr die Wohnungswirtschaft dar. Das stellt die nun erschienene Stadtwerkestudie klar. Damit schlagen die Autoren in eine ähnliche Kerbe, die sie schon in den vergangenen Ausgaben dieser Studie bearbeitet haben.

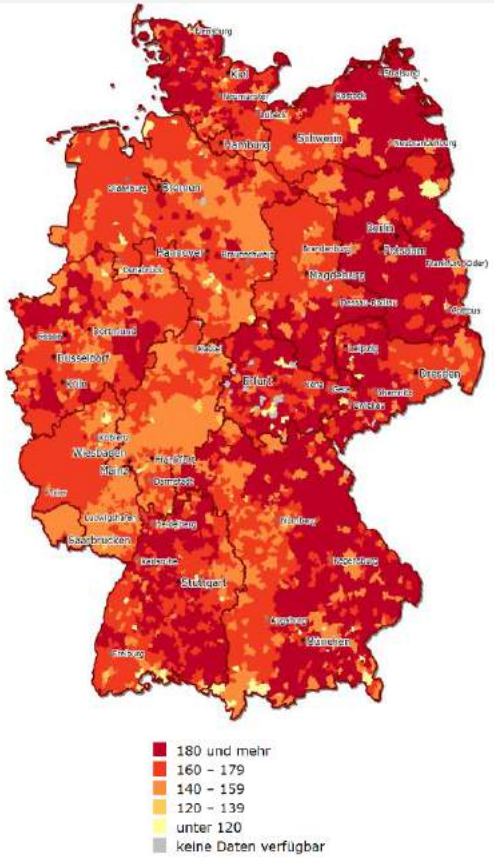
→ Wir waren selber überrascht, wie viele wichtige Studien in diesem Monat veröffentlicht werden sollten. Neben der jährlich-erscheinenden Stadtwerkestudie (BDEW zusammen mit EY), auf die wir auch immer freudig gespannt warten und das Energiebarometer der dena verlangten ein genaueres Hinsehen. Einige andere aktuelle Umfragen beschäftigten sich in diesem Monat darüber hinaus verstärkt mit der Frage, ob Klimaschutz als Thema in der Gesellschaft in Zeiten einer Pandemie überhaupt relevant ist. Die Studien kann man direkt hier in zwei Buchstaben zusammenfassen: ja.

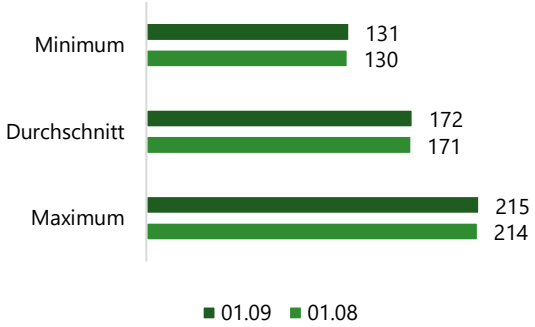
5.1 Wettbewerbsintensität

Anbieterdichte und Wettbewerb Strom – Privatkunden
Entwicklung Vertriebsgebiete (Anzahl PLZ)



Anzahl Stromanbieter pro PLZ – Privatkunden





→ Die Anbieteranzahl pro PLZ ist im Durchschnitt zum September um einen gesunken. Im Maximum und Minimum war ein Anstieg um einen Anbieter zu verzeichnen.

→ Die über Verivox vertrieblich aktiven Versorger blieben im September weitestgehend konstant. Neu über Verivox vertrieblich aktiv waren die Green City Power und die RheinEnergie Express.

5.2 Neue Anbieter, M&A, Startups

Markteintritte & -austritte

Anmeldungen bei der Bundesnetzagentur

→ Im August haben sich folgende Versorger neu bei der Bundesnetzagentur für den Vertrieb von Strom oder Gas angemeldet:

Unternehmen	Strom	Gas
Steil Energie	Ja	Ja

Quelle: Bundesnetzagentur (Stand: 15.09.2020)

Steil Energie meldet Strom- und Gasvertrieb an

→ Der Avia-Tankstellenbetreiber Steil Energie GmbH aus Pappenheim hat sich bei der Bundesnetzagentur für den Vertrieb von Strom und Gas angemeldet. Auf der Webseite ist seit kurzem ein entsprechender Hinweis auf den Marktstart zum Jahresbeginn 2021 versehen. Bereits im vergangenen Monat hatten bereits die ähnlichen Unternehmen Tilly Hedrich und Thiele ihre Ambitionen bei der Bundesnetzagentur angemeldet.

Quelle: Bundesnetzagentur (2020-08)

SW Recklinghausen starten Energievertrieb

→ Die Stadtwerke Recklinghausen starten im September den operativen Vertrieb von Strom- und Gastarifen. Das Unternehmen wird seine Produkte nur in Recklinghausen anbieten, außerdem werden alle Produkte CO2-neutral sein. Des Weiteren werden die Stadtwerke zwei Ladesäulen in der Stadt installieren. Der Mitgesellschafter Gelsenwasser AG wird die Strom- und Gaskunden der Marke Erenja aus der Stadt Recklinghausen zum 1. Oktober 2020 auf die Stadtwerke übertragen.

Quelle: Gelsenwasser (07.09.2020)

5.2 Neue Anbieter, M&A, Startups

Neueintragungen beim BDEW als Lieferant im September 2020

- Folgende Unternehmen lassen sich seit dem vergangenen Monat in den BDEW-Codes neu als Energielieferant listen:
  - be.storaged GmbH
  - ELECTRABEL SA
  - Energieverbund Gierstädt GmbH
  - Freudenberg Service KG
  - GETEC Wärme & Effizienz GmbH Nord
  - innogy Westenergie GmbH
  - LFE GmbH
  - Thiele GmbH & Co. KG
  - Tilly Hedrich GmbH & Co. KG
  - Wärme Hamburg GmbH
- Nicht mehr geführt werden:
  - Energiepark Hahnennest GmbH & Co. KG
  - Heinrich Schirmer e.K.
  - Kinect Energy Germany GmbH
  - NaturEnergie+ Deutschland GmbH
  - Opel Automobile GmbH
  - Telekom Deutschland GmbH

Quelle: BDEW (Stand: 22.09.2020)

NATURSTROM bündelt EDL für den Gebäudebereich in neuer Gesellschaft

- NATURSTROM hat für energienahe Dienstleistungen im Gebäudebereich, die sich an Immobilienentwickler und Wohnungsgesellschaften richten, eine neue Gesellschaft namens naturstrom vor Ort GmbH gegründet. Diese tritt mit einer eigenen gleichnamigen Marke und Webseite auf und soll der zentrale Ansprechpartner für Mieterstrom, Contracting-Lösungen und Elektromobilität für die Wohnungswirtschaft sein.

Quelle: NATURSTROM AG (16.09.2020)

SW Tecklenburger Land gründen neue EDL-Gesellschaften

- Die Stadtwerke Tecklenburger Land haben die neuen hundertprozentigen Tochtergesellschaften Gesellschaften SWTE Kommunal GmbH & Co. KG und SWTE Innovation GmbH & Co. KG gegründet. Beide Gesellschaften sollen sich dem Verkauf und der Umsetzung von Energiedienstleistungen (EDL) widmen, die erstere für kommunale, die letztere für privatwirtschaftliche Kunden.
- Im Fall der SWTE Innovation seien bspw. Betreibermodelle für PV-Anlagen und weitere EDL denkbar, während die SWTE Kommunal für die kommunalen Gesellschafter der SW Tecklenburger Land bspw. BHKW- oder PV-Projekte umsetzten solle.

Quelle: SW Tecklenburger Land (04.09.2020)

5.2 Neue Anbieter, M&A, Startups

M&A-Tätigkeiten

Laufende Verfahren beim Bundeskartellamt - September 2020

→ Im vergangenen Monat wurden beim Bundeskartellamt folgende Fusions- bzw. Übernahmeverfahren mit Bezug zu Energievertrieb, Netzbetrieb oder Energieerzeugung öffentlich:

- → Stadtwerke Voerde GmbH: Kontrollerwerb an der Stadtwerke Voerde Gasnetz GmbH & Co. KG sowie der Strom-Netzgesellschaft Voerde mbH & Co. KG im Bereich Konzessionen sowie RLM- und SLP-Kunden
- → ENNI Energie und Umwelt Niederrhein GmbH: Anteils- und Kontrollerwerb an der Windpark Hünxer Heide GmbH sowie der Erdgasversorgung Schwalmtal GmbH & Co. KG im Bereich EEG-Strom sowie RLM- und SLP-Kunden
- → Gelsenwasser AG: Erwerb wettbewerblich erheblichen Einflusses an der ENNI GmbH
- → team energie GmbH & Co. KG: Erwerb von Vermögenswerten der Dabendorfer Ölvertriebs-GmbH im Bereich Heizöl und Dieselkraftstoffe
- → Süwag Energie AG: Erwerb von 37,8 Prozent der Anteile an sowie der gemeinsamen Kontrolle über Überlandwerke Mittelbaden GmbH & Co. KG im Bereich Konzessionen und Stromverteilnetze

Quelle: Bundeskartellamt (Stand: 22.09.2020)

NATURSTROM steigt bei Vianova ein

→ Der Düsseldorfer Ökotromversorger NATURSTROM hat sich an der erst kürzlich gegründeten Dachgenossenschaft Vianova beteiligt, die sich bundesweit als E-Carsharing-Fullserviceanbieter etablieren möchte. Die Höhe der Beteiligung wurde nicht genannt. Aus Sicht des Vianova-Vorstandsmitglieds Klaus Grieger soll NATURSTROM mit seinen Beziehungen zu Bürgerenergiegesellschaften und Unternehmen auch ein Bindeglied zu weiteren potenziellen Partnern sein.
Quelle: NATURSTROM AG (24.08.2020)

ELE wird mehrheitlich kommunal

→ Das Mehrheitsverhältnis der ELE Emscher Lippe Energie hat sich zugunsten der drei kommunalen Gesellschafter Bottrop, Gelsenkirchen und Gladbeck geändert. Diese übernehmen 0,2 Prozent der Anteile vom E.ON-Konzern und halten somit 50,1 Prozent aller Anteile. Diese Möglichkeit bot sich aufgrund der "change of control"-Klausel im Konsortialvertrag. Aufgrund der Übernahme von innogy durch E.ON hatten die kommunalen Gesellschafter damit die Möglichkeit, einen Mehrheitsanteil an der ELE einzufordern.

→ Damit der Wandel vom Konzernunternehmen hin zum mehrheitlich kommunalen Versorger reibungslos ablaufen und geplant werden kann, haben die Parteien vereinbart, dass E.ON weitere sechs Jahre die Stimmrechte der entsprechenden Anteile ausüben wird.
Quelle: ELE Emscher Lippe Energie (26.08.2020)

5.3 Marktentwicklung & Akteure

Rechtliche Rahmenbedingungen

EEG 2021: Kernpunkte des Referentenentwurfs

- Das BMWi hat den Referentenentwurf zur aktuellen EEG-Novelle, die Anfang 2021 in Kraft treten soll, veröffentlicht. Der Entwurf befindet sich derzeit noch in der Ressortabstimmung. Hier die wichtigsten geplanten Neuerungen in der Übersicht:
- **Festschreibung der Erneuerbaren-Quote bis 2030:**
  - Das Ziel, bis 2030 65 Prozent der Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien bereitzustellen, wird festgeschrieben, wobei bis dahin von einem konstanten jährlichen Stromverbrauch ausgegangen wird (580 TWh). Dafür soll die installierte Solarleistung verdoppelt und die Windenergieleistung um ein Drittel erhöht werden.
- **Übergangsregelung für Post-EEG-Anlagen:**
  - Betreiber von ausgeförderten Anlagen bis 100 kW können gemäß dem Referentenentwurf ihren eingespeisten Strom "dem Netzbetreiber zur Verfügung stellen und erhalten hierfür den Marktwert abzüglich der Vermarktungskosten". Mit Marktwert ist der Abrechungspreis (Settlement) am Spotmarkt der Strombörse gemeint. Diese Übergangslösung soll zunächst bis 2027 gelten.
- **Mieterstromförderung**
  - Die zuletzt stark zurückgegangenen Zuschüsse für Mieterstrom sollen erhöht werden. Es sollen folgende anzulegende Werte für den Mieterstromzuschlag gelten:
    - 2,66 Cent/kWh für Anlagen bis 10 kW
    - 2,4 Cent/kWh für Anlagen bis 40 kW
    - 1,42 Cent/kWh für Anlagen bis 750 kW
  - Außerdem wurde das sog. Lieferkettenmodell klar geregelt. Der Mieterstromzuschlag wird auch dann ausbezahlt, wenn der Betreiber der Anlage einen Energiedienstleister mit der Abwicklung der Marktrolle des Stromlieferanten beauftragt.
- **Akzeptanz von Windenergieanlagen**
  - Um die Akzeptanz vor Ort zu verbessern, sollen Kommunen mit nahegelegenen Windenergieanlagen von den Betreibern eine Beteiligung von 0,2 Cent/kWh erhalten, was in etwa 20.000 Euro pro Windrad und Jahr entspräche. Der Betrag kann reduziert werden, wenn die Windparkbetreiber den Anwohnern einen vergünstigten Bürgerstromtarif anbieten.

5.3 Marktentwicklung & Akteure

→ **Anpassung der Ausschreibungsmechanismen**

- → Besonders ist hier eine Ausschreibungspflicht für gewerbliche PV-Dachanlagen zu nennen, die zunächst für Anlagen ab 500 kW gilt; bis 2025 soll diese Leistungsgrenze auf 100 kW absinken. Die Ausschreibungsvolumen für solche Anlagen soll jährlich erhöht werden. Sie starten bei 200 MW und sollen in 2028 bei 1.200 MW liegen.
- → Im Übrigen sollen die Höchstwerte bei Ausschreibungen im Sinne einer "weiteren Dämpfung der Kostenentwicklung" für Wind an Land und Photovoltaik reduziert werden und der "atmende Deckel" soll eine schnellere Reaktionszeit erhalten, um bspw. die schwankenden Kosten für Solarmodule besser berücksichtigen zu können.
- → Zudem wird eine "Südquote" eingeführt, die zu einer gleichmäßigeren Verteilung von EEG-Anlagen und damit einer Entlastung der Stromnetze beitragen soll. Dabei gilt für Windenergieanlagen an Land bis 2023 ein Südquote von 15 Prozent, danach 20 Prozent; für Biomasseanlagen gilt eine Quote von 50 Prozent.

→ **Besondere Ausgleichsregelung**

- → Der EEG-Entwurf sieht Mechanismen sieht vor, dass stromintensive Unternehmen, die als Folge der Corona-Krise zeitweise einen deutlich reduzierten Stromverbrauch aufweisen, dennoch ihre Ansprüche auf weitgehende Befreiung von der EEG-Umlage geltend machen können.

Quelle: BMWi (14.09.2020)

BMWi weist auf Kumulierungsverbot bei der Förderung von E-Autos hin

- → Das BMWi hat offenbar gegenüber Reuters auf ein Kumulierungsverbot der "Innovationsprämie" (ehemals: "Umweltbonus") hingewiesen, das am 25. Juni 2020 im Zuge einer Änderung des betreffenden Förderrichtlinie eingeführt wurde. Demnach dürfe die Innovationsprämie des Bundes nicht mit anderen Förderprogrammen der Länder oder des Bundes kombiniert werden. Dies würde bspw. auch für das im Rahmen des Corona-Konjunkturpakets aufgelegte Programm "Sozial & Mobil" zur Förderung der Flottenumstellung bei Pflegediensten gelten.
- → Laut electrive gibt es Hinweise darauf, dass das Kumulierungsverbot quasi auf einen „Betriebsunfall" im zuständigen BAFA zurückzuführen ist, der vom BMWi nicht rechtzeitig erkannt wurde. Ein Sprecher des Bundesumweltministeriums erklärte gegenüber Reuters, dass das Kumulierungsverbot in einer Abstimmung verschiedener betroffener Bundesministerium nun noch einmal geprüft werden soll.

Quelle: electrive.net (20.08.2020)

BEV-Insolvenzverfahren geht vor den BGH

- → Der Insolvenzverwalter Axel Bierbach der Bayerischen Energieversorgungsgesellschaft mbH (BEV) hat gegen das Urteil des OLG Münchens Revision eingelegt. Das Verfahren zwischen der BEV und der Verbraucherzentrale Bundesverband geht damit vor den BGH, welcher voraussichtlich 2021 eine Entscheidung treffen wird.

Quelle: musterfeststellungsklagen (19.08.2020)

5.3 Marktentwicklung & Akteure

Studien und Trends

Kantar-Studie: Verbraucher achten in der Corona-Krise auf Preise und Nachhaltigkeit

→ Das Marketing-Magazin Horizont berichtet von einer Kantar-Umfrage von Juni 2020, in der Einschätzungen zur Corona-Pandemie, zum individuellen Konsumverhalten und zu Corporate Social Responsibility (CSR) abgefragt wurden. Dabei wurden insgesamt 9.500 Personen im Alter von 18 bis 65 Jahren interviewt.

→ Die Befragten wurden anschließend hinsichtlich ihrer Wahrnehmung der Corona-Krise in sechs unterschiedliche Krisentypen eingeteilt. Diese sind, aus dem Englischen übersetzt: Die Vogelstrauße (12%), die Que Seras (22%), die Winterschläfer (12%), die guten Bürger (22%), die besorgten Träumer (18%) und die Ängstlichen (13%). Dabei nimmt der Grad an Sorge über die Krise von links nach rechts zu (siehe Grafik).

→ Insgesamt gaben 73 Prozent der Befragten an, dass sich ihre wirtschaftliche Lage durch die Pandemie verschlechtert hat. Weitere 64 Prozent gaben an, ihre Finanzplanung weitsichtiger gestalten zu müssen. 28 Prozent wollen die lokale Infrastruktur und Wirtschaft stärken. Dennoch achten die Konsumenten verstärkt auf die Preise (67 Prozent im Juni vs. 56 Prozent im April).

→ Die Relevanz des Themas Umweltschutz legt unter den Befragten zu. Für 22 Prozent ist die Thematik wichtiger als bisher, 51 Prozent sind der Ansicht, dass es immer noch von Bedeutung ist. Beliebte Möglichkeiten des Umweltschutzes sind die Eindämmung von Abfall, Wasser- und Luftverschmutzung oder ein nachhaltige, lokale Produktion. Damit einhergehend erhöht sich der Anteil an Befragten, die erwarten, dass Marken Vorreiter dieser Entwicklung sind, von 17 auf 25 Prozent.

Quellen: Horizont (18.08.2020), marktforschung.de (Stand: 25.08.2020)

Umfrage: Klimaschutz hat trotz Corona höchste Priorität

→ Aus einer von Vattenfall beauftragten Umfrage geht hervor, dass in einigen europäischen Ländern der Klimawandel auch während der Corona-Krise als das dringlichste gesellschaftliche Problem angesehen wird. Die Studie knüpft an die Ergebnisse einer Befragung aus Dezember 2019 an, aus der hervorging, dass der Klimawandel global als das größte Problem empfunden wird. In Deutschland nehmen die Befragten den Klimawandel immer noch als das größte Problem wahr, obgleich der Anteil von 36 auf 28 Prozent gesunken ist. In den Ländern Schweden, Niederlande, Dänemark, Finnland, Frankreich und Großbritannien liegt dieser Anteil im Schnitt ebenfalls bei 28 Prozent.

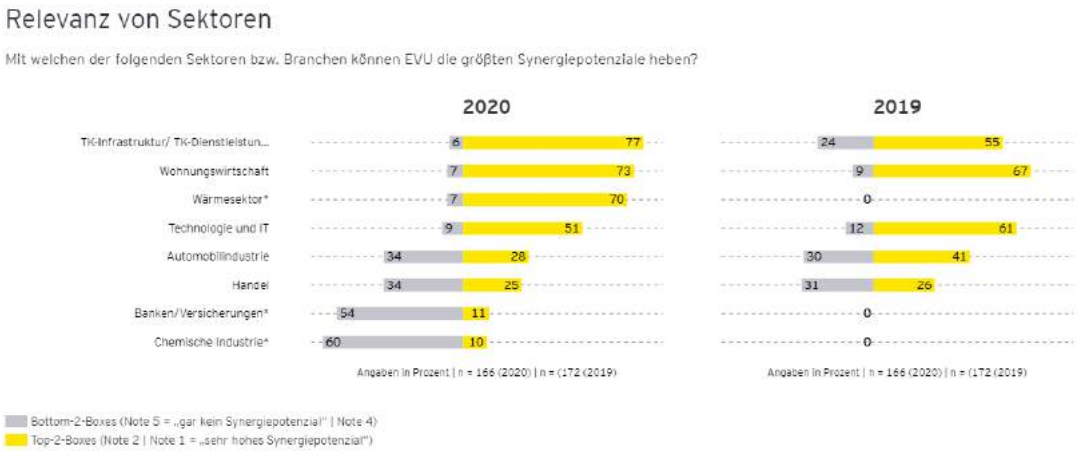
→ 69 Prozent der Befragten aus allen Ländern gaben an, dass der Klimawandel sie "ziemlich" oder "sehr" besorgt mache; in Deutschland sind es 72 Prozent. Über die Hälfte finden, dass der Klimaschutz auch im Rahmen der aktuellen Corona-Konjunkturprogramme berücksichtigt werden soll. In Deutschland stimmen dem sogar knapp zwei Drittel zu.

Quelle: Vattenfall (18.08.2020)

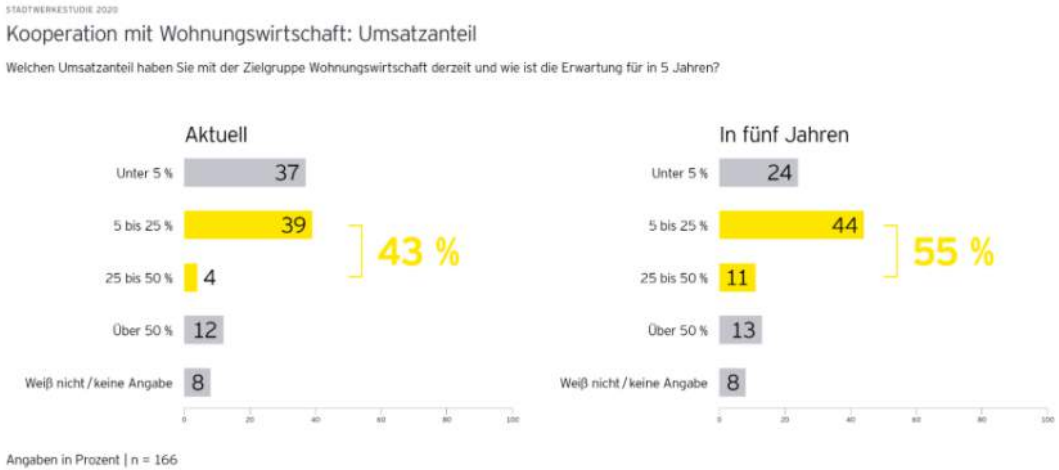
5.3 Marktentwicklung & Akteure

Stadtwerkestudie: Kooperationen mit Wohnungswirtschaft interessant für EVU

→ Für die Mitte August publizierte neue Ausgabe der jährlich erscheinenden Stadtwerkestudie des BDEW in Zusammenarbeit mit EY wurden die Geschäftsführer/innen und Vorstände von 166 Unternehmen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz befragt. Schwerpunkt der Befragung waren hierbei Potenziale und Risiken, die sich aus einer geschäftlichen Zusammenarbeit von Energie- und Wohnwirtschaft ergeben.



→ Die Umfrageergebnisse zeigen eine steigende Relevanz der Wohnungswirtschaft für die Energiewirtschaft. 2019 sahen 67 Prozent der Befragten hohe bis sehr hohe Synergiepotenziale zwischen den Brachen. Neun Prozent hingegen sahen kein Potenzial. 2020 sind nun 73 Prozent optimistisch und nur noch sieben Prozent pessimistisch eingestellt.



→ Damit übereinstimmend steigt auch der erwartete Umsatzanteil der EVU in Kooperation mit der Wohnungswirtschaft. So machen diese zur Zeit bei 37 Prozent der Befragten weniger als fünf Prozent des Umsatzes aus. In fünf Jahren soll dies nur noch bei 24 Prozent der Befragten der Fall sein. Deutlich über die Hälfte (55 Prozent) machen dann zwischen 5 und 50 Prozent ihres Umsatzes in Kooperation mit der Wohnungswirtschaft (vgl. 2020: 43 Prozent). Eine hohe Bedeutung in diesen Kooperationen haben die Geschäftsfelder

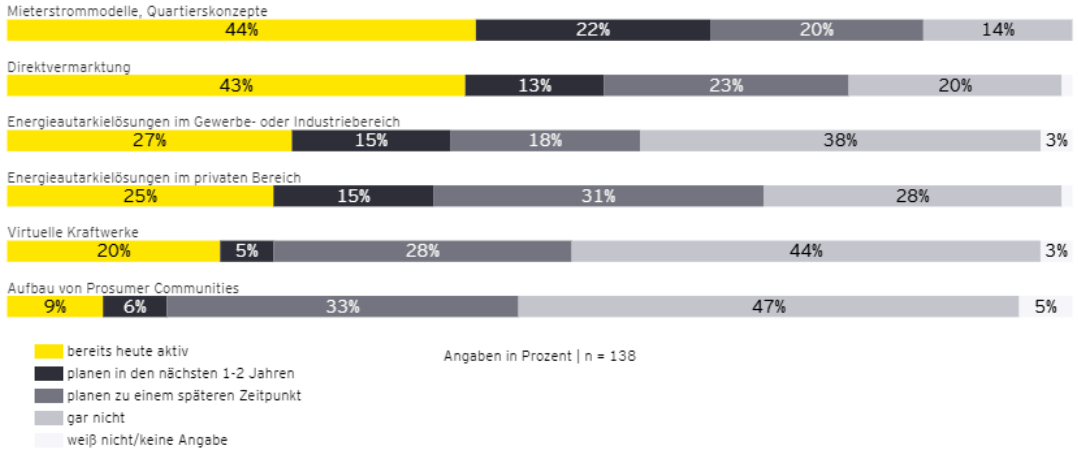
- → der Energielieferung (83 Prozent der Befragten),
- → Smart Metering (79 Prozent)
- → Energiedienstleistungen (79 Prozent) und
- → Elektromobilität (66 Prozent).

5.3 Marktentwicklung & Akteure

- Des Weiteren arbeiteten die Autoren die wichtigsten Themengebiete der nächsten zwei bis drei Jahre der Stadtwerke heraus. Am stärksten werden sich diese mit den Themen
  - Digitalisierung (79 Prozent),
  - der Gewinnung von qualifiziertem Nachwuchs (71 Prozent),
  - der Optimierung interner Prozesse (71 Prozent),
  - dem Smart Metering (70 Prozent) und
  - der IT-Datensicherheit (63 Prozent)
- auseinandersetzen. Von allen Technologien wird Smart Metering mit 81 Prozent Zustimmung als die relevanteste Technologie empfunden, dicht gefolgt von der Cybersecurity mit 78 Prozent.

Dezentrale Stromerzeugung

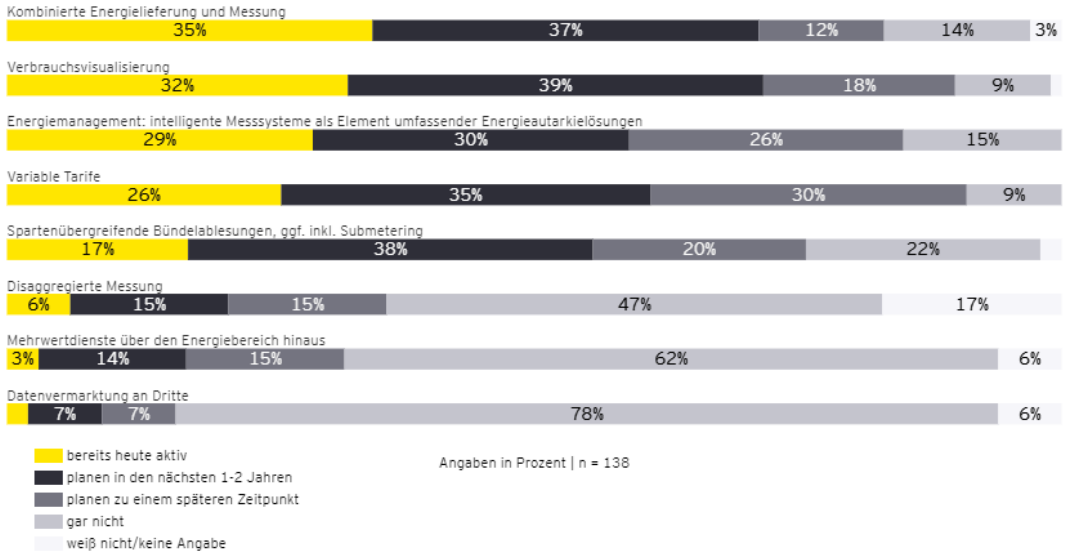
Ist Ihr Unternehmen in dem folgenden Geschäftsmodell im Bereich der dezentralen Stromerzeugung bereits aktiv oder plant es, in den nächsten 1-2 Jahren, zu einem späteren Zeitpunkt oder gar nicht einzusteigen?



- Der Markt der Energiedienstleistungen wird von den Studienteilnehmern besonders durch Angebote von Mieterstrommodellen und Quartiersentwicklungen abgedeckt. 44 Prozent bieten hier schon heute Angebote an, in ein bis zwei Jahren sollen es dann zwei Drittel sein. Auch die Direktvermarktung von dezentral erzeugtem Strom bieten derzeit 43 Prozent der Befragten an. In den nächsten ein bis zwei Jahren soll sich dieser Anteil auf 56 Prozent erhöhen. Besonders niedrig fallen die Umfragewerte zum Aufbau von Prosumer Communities aus. Hier sind nur neun Prozent im Markt aktiv und nur weitere sechs Prozent planen in den nächsten ein bis zwei Jahren entsprechende Angebote umzusetzen.

Smart Metering

Ist Ihr Unternehmen in dem folgenden Geschäftsmodell im Bereich Smart Metering bzw. im digitalen Messwesen bereits aktiv oder plant es, in den nächsten 1-2 Jahren, zu einem späteren Zeitpunkt oder gar nicht einzusteigen?

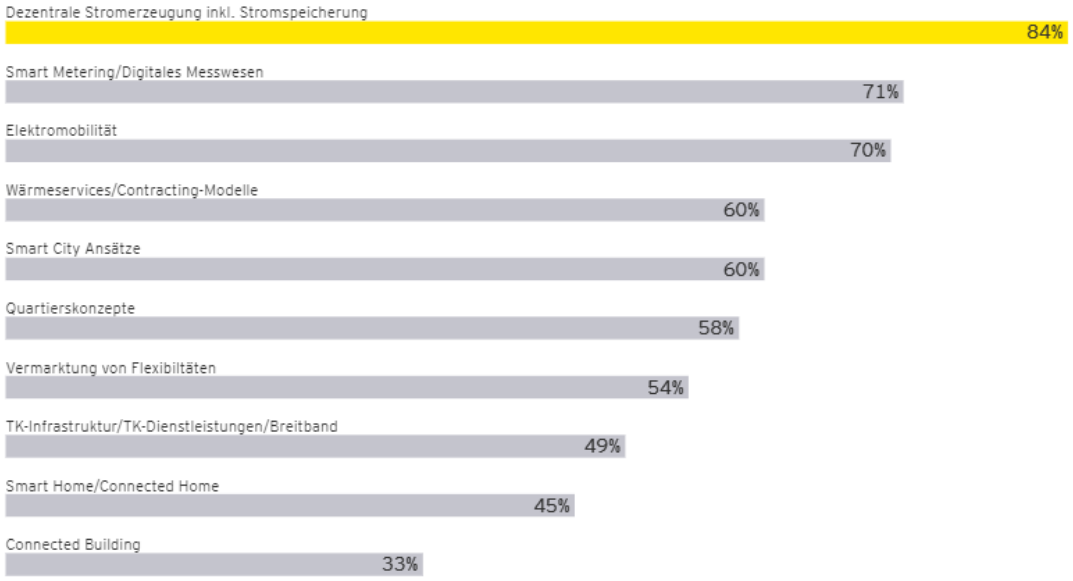


5.3 Marktentwicklung & Akteure

- In der oben gezeigten Grafik wurden nur Antworten zu Smart Meter-Mehrwerten von Befragten aufgenommen, die dem Thema Smart Metering eine hohe oder sehr hohe Bedeutung zugesprochen haben. Über ein Viertel der Befragten gab an schon heute
  - eine Kombination von Energielieferung und Messung anzubieten,
  - den Verbrauch zu visualisieren,
  - ein Energiemanagement anzubieten bzw.
  - variable Tarife im Portfolio zu führen.
- Hier zeigt sich ein ganz eindeutiges Bild was die Zukunftsplanung der Befragten angeht. Der Anteil derjenigen Befragten, die in den nächsten ein bis zwei Jahren Angebote in ihr Produktportfolio aufzunehmen planen, ist größer als der Anteil an Marktteilnehmern, die derzeit schon Angebote im Portfolio führen. Dies gilt für jede einzelne Antwortmöglichkeit. Das Bild wird noch eindeutiger, wenn man auch die Planungen zu einem späteren Zeitpunkt als ein bis zwei Jahre berücksichtigt. Demnach werden in naher Zukunft über drei Viertel der Befragten die fünf populärsten Antwortmöglichkeiten ins Portfolio aufnehmen.
- Ähnlich detaillierte Analysen enthält die Studie auch zu den Themengebieten Elektromobilität und Smart City. In aller Kürze lässt sich dazu sagen, dass Angebote zur Elektromobilität schon heute stark verbreitet sind, während die Smart City-Entwicklung noch in den Anfängen steckt. Zudem wurde auch abgefragt welche Relevanz diverse Nutzungsmöglichkeiten der LoRaWAN-Technologie haben. Zustimmungswerte zwischen 60 Prozent und 87 Prozent erreichen die Anwendungen der Fernauslese von Energieverbräuchen, die Erfassung von Umweltdaten oder die Übermittlung von Füllstands- und Zustandsdaten. Gespalten sind die Umfrageteilnehmer in der Bedeutung von Ortungsfunktionen. 23 Prozent weisen ihnen (überhaupt) keine Bedeutung zu. Für 32 Prozent hat die Funktion eine (sehr) hohe Bedeutung.
- Mögliche Konvergenzen sieht die Studie in der Sanierung von Altbauten, denn bis 2050 müssen Gebäude "nahezu klimaneutral" sein, wie es das BMU in seinem Klimaschutzplan formuliert hat. Ebenso ist eine Zusammenarbeit in der großflächigen Installation einer Ladeinfrastruktur gut vorstellbar. Unterschiedliche Gestaltungen einer solchen Zusammenarbeit sind hier abgebildet.

EVU als Plattformbetreiber

In welchen der gerade genannten Geschäftsfelder kann eine EVU die Rolle eines Plattformbetreibers einnehmen?



5.3 Marktentwicklung & Akteure

- Diese Themengebiete benötigen schon heute bzw. in naher Zukunft Lösungskonzepte. Eine mögliche Lösung ist die Entwicklung von Plattformenmodellen. Die Autoren identifizieren im wesentlichen vier treibende Kräfte des Wandels der Branche der EVU. Diese sind
  - die Dezentralisierung der Energieerzeugung,
  - die Dekarbonisierung,
  - die Digitalisierung sowie
  - die Degression der Erzeugungskosten für regenerative Energien.
- Im Speziellen können sich die Befragten (84 Prozent) ein EVU als Plattformbetreiber im Geschäftsfeld der dezentralen Stromerzeugung inkl. der Stromspeicherung vorstellen. Außerdem beliebt sind die Geschäftsfelder Smart Metering/Digitales Messwesen (71 Prozent) und Elektromobilität (70 Prozent). Das Smart Metering wird außerdem von 81 Prozent der Befragten als relevanteste Technologie der digitalen Transformation eingestuft. Wie der Entwicklungsprozess einer Technologielösung im Idealfall abläuft kann hier eingesehen werden. Ein Schaubild über die Energiewirtschaft und die angrenzenden Branchen und Sektoren ist hier verfügbar.
  Quelle: Ernst & Young (Stand: 27.08.2020)

dena-Studie: Künstliche Intelligenz im Energiesektor

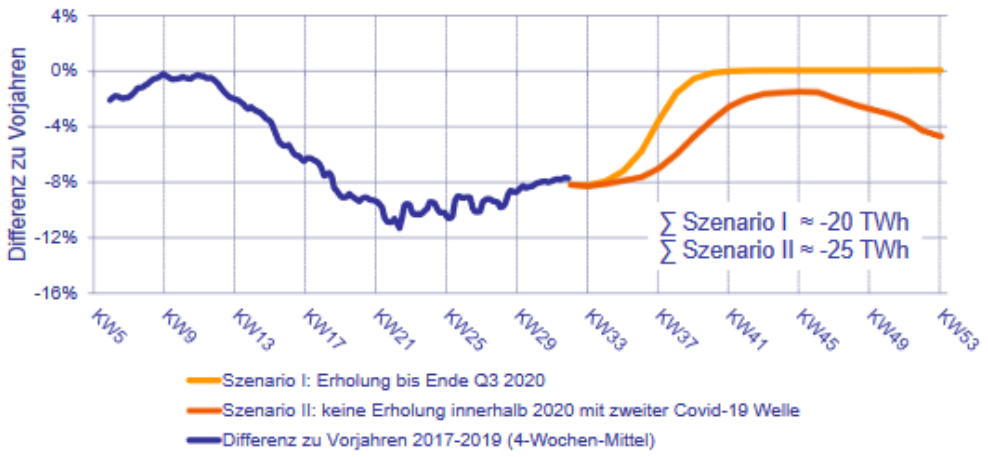
- In dem 2019 gestarteten und nun abgeschlossenem Projekt "EnerKI - Einsatz Künstlicher Intelligenz zur Optimierung des Energiesystems" untersuchte die dena diverse Anwendungsmöglichkeiten für KI in der Energiewirtschaft. Als Chancen und Herausforderungen von KI in der Energiewirtschaft wurden herausgearbeitet:
  - Prognosen
  - Betriebsoptimierung
  - Bestandsoptimierung und andere strategische Geschäftsentscheidungen
  - Predictive Maintenance
  - Wartung, Reparatur und Rückbau
  - Sicherheitsmaßnahmen
  - Vereinfachte Teilhabe aktiver Verbraucher
  - Individualisierung von Produkten und Marketingmaßnahmen
  - Prozessautomatisierung für Messungen, Abrechnungen und allgemeines Vertriebsgeschäft
- Die größten Chancen für die KI liegen laut der Untersuchung in der Prognose von bspw. Stromhandel, Erzeugung und Nachfrage von fluktuierender erneuerbarer Energien. Hierbei ergibt sich ein intelligenterer und planbarer Einsatz von dezentralen BHKW. Außerdem resultieren Möglichkeiten in der Betriebs- und Bestandsoptimierung, da mittels KI u.a. kritische Netzzustände frühzeitig erkannt werden können.
- Die Bereiche Instandhaltung und Sicherheit befinden sich noch im Forschungsstadium, besonders die hohen Investitionskosten drücken hier auf die Bremse.
- In den Geschäftsbereichen Vertriebs- und Verbraucherservices erlaubt KI bisher kundenspezifischere Produkte sowie automatisierte Messungen und Abrechnungen. In Zukunft soll KI Verbraucher jedoch noch stärker am Energiegeschäft teilhaben lassen, bspw. durch den automatisierten Verkauf von selbsterzeugtem Solarstrom oder die Erhöhung des Eigenverbrauchs durch ein Energiemanagementsystem.
- Die 144-Seiten lange Studie kann hier eingesehen werden.
  Quelle: Deutsche Energie-Agentur (25.08.2020)

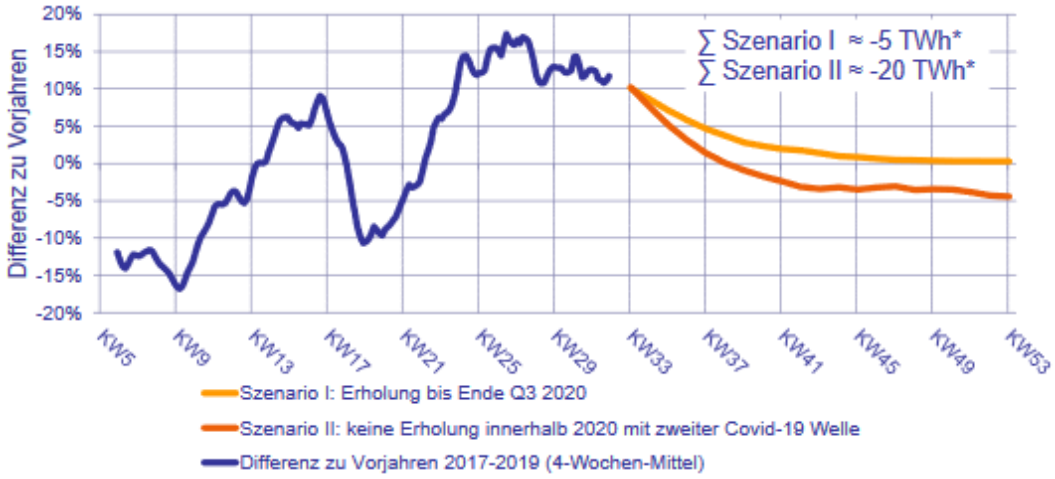
5.3 Marktentwicklung & Akteure

TEAM CONSULT veröffentlicht Corona-Energiemarktradar

- → Das neu veröffentlichte Corona-Energiemarktradar von TEAM CONSULT gibt einen Überblick über den bisherigen Strom- und Gasverbrauch in Deutschland und enthält zwei von der Coronaentwicklung abhängige Prognosen für den restlichen Jahresverlauf.
- → In KW 32 lag der Stromverbrauch acht Prozent unterhalb des Vorjahresverbrauchs. Das optimistischere Szenario I geht von einer Erholung des Stromverbrauchs bis Ende des dritten Quartals aus und prognostiziert einen Minderverbrauch von 20 TWh in 2020 gegenüber 2019. Das pessimistische Szenario II rechnet nicht mit einer Erholung, sondern einer zweiten Covid-19 Welle und erwartet einen kumulierten Minderverbrauch von 25 TWh. Das entspräche einem Rückgang des Jahresverbrauchs von ca. fünf Prozent.
- → Der Gasverbrauch der Industrie liegt seit Beginn des Jahres coronabedingt um elf TWh unterhalb dem Verbrauch aus 2019. Ebenso sorgten mildere Temperaturen in Q1 für einen reduzierten Wärmebedarf. Seit KW zehn stieg der Gasverbrauch jedoch um etwa 16 TWh gegenüber 2019 an und gleicht den Rückgang zu Beginn des Jahres mehr als aus. Bis Ende des Jahres wird in Szenario I ein Verbrauch vorhergesagt, welcher um fünf TWh unterhalb des Verbrauchs in 2019 liegt. Szenario II liefert einen Rückgang um 20 TWh. Beide Szenarien zur Vorhersage der Entwicklung des Gasverbrauchs berücksichtigen allerdings keine temperaturinduzierten Verbrauchsanpassungen.
- → TEAM CONSULT betrachtet außerdem den Rückgang der Verbräuche in Industriebranchen aufgeschlüsselt. Es zeigt sich, dass bislang der größte Rückgang in der Metallindustrie (Strom und Gas jeweils 7 Prozent) und der geringste in der Chemischen Industrie (nahezu kein Rückgang) stattfand. Die Branchen Glas- und Keramikindustrie, Papierindustrie und Fahrzeugindustrie verzeichnen Rückgänge von zumeist rund 3 bis 4 Prozent.

Quelle: TEAM CONSULT (19.08.2020)





5.3 Marktentwicklung & Akteure

Studie: Kundenorientierung steigert Unternehmenserfolg

- Die Studie "Dialog Excellence" vom Deutschen Dialogmarketing Verband (DVV) in Zusammenarbeit mit der Universität Kassel hat die Zusammenhänge zwischen Kundenorientierung und Unternehmenserfolg untersucht. Im Wesentlichen zeigt sich dabei ein positiver, signifikanter Einfluss der Kundenorientierung/-kommunikation auf den Unternehmenserfolg. Im Zentrum der Untersuchung steht dabei die Anwendung einer personalisierten und kundenzentrierten Kommunikation, die zu einer einer Veränderung des Bekanntheitsgrades, der Weiterempfehlungsquote, der Wiederkaufraten und des Marktanteils führen kann.
- Eine detaillierte Zusammenfassung der Studienergebnisse ist hier abrufbar.
  Quelle: Deutscher Dialogmarketing Verband e. V. (21.08.2020)

Umfrage: Einschätzung der Deutschen zum kommenden CO2-Preis

- Das Marktforschungsinstitut Innofact führte im Auftrag von Verivox im August eine repräsentative, bundesweite Umfrage von 1.000 Personen im Alter zwischen 18 und 69 Jahren durch. Dabei ergab sich, dass die Mehrheit der Deutschen die steigenden Kosten durch die Einführung des CO2-Preises i.H.v. 25 Euro pro Tonne als zu hoch empfinden. Etwa die Hälfte aller Deutschen ist bereit dazu Kosten von bis zu zehn Euro monatlich in Kauf zu nehmen. Knapp ein Viertel sind bereit dazu zwischen zehn und 20 Euro pro Monat mehr zu bezahlen.
- U.a. ergab die Umfrage, dass die Zahlungsbereitschaft für den Klimaschutz bei der jüngeren Bevölkerung höher ausfällt als bei der Älteren. So sind 51 Prozent der über 50-Jährigen bereit dazu max. sechs Euro pro Monat für das Treibhausgas zu bezahlen. Einen entsprechend großen Anteil in der Gruppe der 18 bis 29-Jährigen erreicht man erst bei einem monatlichen CO2-Preis zwischen zehn und 40 Euro.
- Als Reaktion auf die Mehrkosten gaben 24 Prozent an weniger oft mit dem Auto fahren zu wollen. Mehr als jeder Dritte plant hingegen weniger zu Heizen, um so die Kosten eindämmen zu können. In diesem Sinne gaben 54 Prozent der Befragten an, dass sie wahrscheinlich/auf jeden Fall ihren Gasanbieter wechseln werden.
  Quelle: Verivox (27.08.2020)

3 von 4 Deutschen finden nachhaltigen Lebensstil wichtig

- In einer repräsentativen Umfrage hat das Marktforschungsinstitut YouGov in Auftrag von Lichtblick die Einstellung der Deutschen zu einem nachhaltigeren Lebenstil anlässlich des Earth-Overshoot-Day am 22. August untersucht. Dabei wurden 2031 erwachsene Bürger befragt. 75 Prozent der Befragten gaben an, dass ein nachhaltiger Lebensstil für sie eher/äußerst wichtig ist und bei rund der Hälfte aller Umfrageteilnehmer sind die Themen Nachhaltigkeit und Klimaschutz ein eher/äußerst relevantes Thema im engeren sozialen Umfeld.
- Die populärsten Handlungsoptionen für den persönlichen Einsatz für Klimaschutz und Nachhaltigkeit sind:
  - Der Kauf von (hauptsächlich) regionalen Produkten (48 Prozent)
  - Weniger Fleisch zu essen (41 Prozent)
  - Der Versuch, auf Flüge zu verzichten (31 Prozent)
  - Häufiges Nutzen des ÖPNV (26 Prozent)
  - Häufiges Nutzen des Fahrrads (25 Prozent)
  - Der Kauf von (hauptsächlich) Bio-Produkten (24 Prozent)
  - Nur drei Prozent der Befragten gaben an Carsharing-Angebote zu nutzen.

  Quelle: LichtBlick (20.08.2020)

5.3 Marktentwicklung & Akteure

Repräsentative Umfrage: Einschätzung der Deutschen zum kommenden CO2-Preis

→ Das Marktforschungsinstitut Innofact führte im Auftrag von Verivox im August eine repräsentative, bundesweite Umfrage von 1.000 Personen im Alter zwischen 18 und 69 Jahren durch. Dabei ergab sich, dass die Mehrheit der Deutschen die steigenden Kosten durch die Einführung des CO2-Preises i.H.v. 25 Euro pro Tonne als zu hoch empfinden. Etwa die Hälfte aller Deutschen ist bereit dazu Kosten von bis zu zehn Euro monatlich in Kauf zu nehmen. Knapp ein Viertel sind bereit dazu zwischen zehn und 20 Euro pro Monat mehr zu bezahlen.

→ U.a. ergab die Umfrage, dass die Zahlungsbereitschaft für den Klimaschutz bei der jüngeren Bevölkerung höher ausfällt als bei der Älteren. So sind 51 Prozent der über 50-Jährigen bereit dazu max. sechs Euro pro Monat für das Treibhausgas zu bezahlen. Einen entsprechend großen Anteil in der Gruppe der 18 bis 29-Jährigen erreicht man erst bei einem monatlichen CO2-Preis zwischen zehn und 40 Euro.

→ Als Reaktion auf die Mehrkosten gaben 24 Prozent an weniger oft mit dem Auto fahren zu wollen. Mehr als jeder Dritte plant hingegen weniger zu Heizen, um so die Kosten eindämmen zu können. In diesem Sinne gaben 54 Prozent der Befragten an, dass sie wahrscheinlich/auf jeden Fall ihren Gasanbieter wechseln werden.

Quelle: Verivox (27.08.2020)

Online-Sichtbarkeit von Energieversorgern: E.ON und Polarstern ganz vorne

→ Research tools untersuchte kürzlich die eVisibility, also die Online-Sichtbarkeit, von Unternehmen und Stadtwerken der Energiebranche. Insgesamt wurden 245 Anbieter von Energieprodukten in der Analyse berücksichtigt, was u.a. zu folgenden Ergebnissen führte:

→ In der Kategorie der organischen Suchergebnisse schnitt E.ON am erfolgreichsten ab.

→ Bei den bezahlten Suchanzeigen lag der Anbieter Polarstern ganz vorn.

→ Auf den verschiedenen Vergleichsportalen erzielte Vattenfall die beste eVisibility, als Vergleichsportal mit der größten Sichtbarkeit wurde Verivox identifiziert.

→ Die mit Abstand bedeutendste Social Media-Plattform stellte Youtube mit einem eVisibility-Anteil von 51 Prozent unter allen Social-Media-Kanälen dar.

Quellen: research tools (Stand: 09.09.2020), research tools (Stand: 09.09.2020)

5.3 Marktentwicklung & Akteure

Verbraucheranfragen bei der Bundesnetzagentur gehen zurück

→ Im ersten Halbjahr 2020 gingen bei der Bundesnetzagentur zum Thema Energie insgesamt 8.984 Verbraucheranfragen ein; das sind 19 Prozent weniger als im Vorjahreszeitraum. Insbesondere Fragen zum Abschluss, Inhalt und Ende von Energieverträgen, die den größten Block mit 1.614 Anfragen darstellten, gingen gegenüber dem ersten Halbjahr 2019 stark zurück (- 51%). Erstmals wurde vor dem Hintergrund des angelaufenen Smart Meter-Rollouts "Messwesen (u.a. Vertragsausgestaltung" als eigener Frageblock mit einer Zahl aufgeführt; mit 449 Anfragen in der ersten Jahreshälfte hält sich der Ansturm aber noch sehr in Grenzen.
Quellen: Bundesnetzagentur (10.09.2020), Bundesnetzagentur (Stand: 18.09.2020)

Schufa entwickelt Datenbank zu wechselfreudigen Kunden

→ Nach Recherchen des NDR und der Süddeutschen Zeitung entwickeln sowohl die Schufa als auch die Münchner Wirschaftsauskunftei CRIF Bürgel Datenpools, die Energieversorger helfen könnten, besonders wechselaffine Kunden zu identifizieren. Die Firma CRIF wollte dazu kein Statement abgeben, während ein Schufa-Sprecher dem NDR sagte, die geplante Lösung namens "Schufa-E-Pool" sei noch nicht marktfähig, die Idee werden aber grundsätzlich weiter verfolgt. Eine entsprechende Broschüre sowie eine Produktseite wurden mittlerweile von der Schufa-Webseite entfernt, jedoch konnte ein Webseitenausschnitt rekonstruiert werden (siehe unten).

→ Laut dem NDR wollen sich die Datenschutzbehörden des Bundes und der Länder zu der Thematik abstimmen. Ob die besagten Datenpools aus datenschutzrechtlicher Sicht machbar wären, ist wohl sehr zweifelhaft.
Quelle: NDR (08.09.2020)

SCHUFA-E-Pool

Exklusive Informationen aus einer geschlossenen Benutzergruppe von Energieversorgern

einfache Integration in Ihre IT-Landschaft über bestehende SCHUFA-Standardschnittstellen oder als komfortable SAP-Lösung

Unterstützung bei der Risikoprüfung schon im Antragsprozess

Schließen Sie sich kurz. Zahlungserfahrungen von Energieversorger zu Energieversorger.

Preissteigerungen, die Diskussionen um Netzausbau, Ökosteuer und die Versorgungssicherheit sowie die werbliche Präsenz von Vergleichsportalen u.v.m. führen zu einer steigenden Wechselbereitschaft von Verbrauchern und zu einem verstärkten Wettbewerb in der Enegiebranche.

Energieversorger, die außerhalb ihres Grundversorgungsgebietes Neukunden akquirieren und den Zahlungsrisiken durch Einsatz von Risikomanagementsystemen entgegenwirken, sehen sich im Spannungsfeld zwischen Risikominimierung einerseits und größtmöglicher Kundenakquisition andererseits.

Mit dem **SCHUFA-E-Pool** unterstützen wir Sie bei der Risikoprüfung im Antragsprozess und liefern frühzeitige Informationen zu Zahlungsstörungen im laufenden Energiekonto des potentiellen Kunden. Über eine geschlossene Gruppe aus Energieversorgern erhalten Sie genau die qualifizierten Informationen, die Sie für Ihren Entscheidungsprozess im Neukundengeschäft benötigen.

5.3 Marktentwicklung & Akteure

KfW berichtet von Rekorden bei Green Bonds

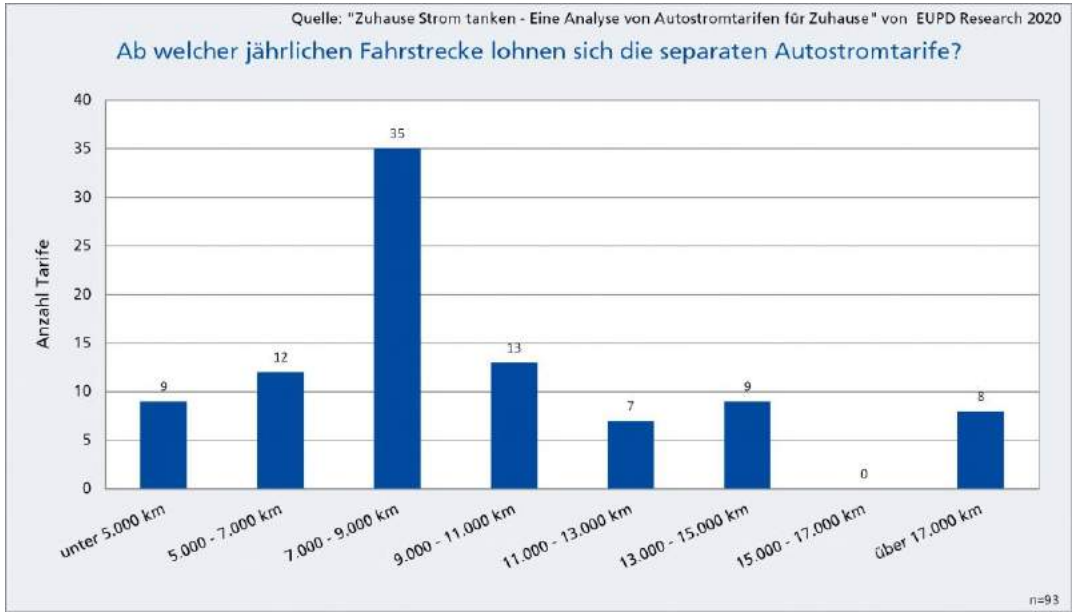
→ Die KfW platzierte jüngst eine weitere 2 Mrd.-schwere Green Bond-Anleihe bei internationalen Investoren. Insgesamt wurden in diesem Jahr bislang elf solche Anleihen ausgegeben, die der Bank ein Gesamtvolumen von 5,24 Mrd. Euro einbrachten. Dieses Geld verwendet die KfW, um die Förderprogramme Erneuerbare Energien Standard und Energieeffizientes Bauen zu refinanzieren. Auch hier rechnet die Bank mit einer Rekordnachfrage.
Quelle: SolarServer (19.08.2020)

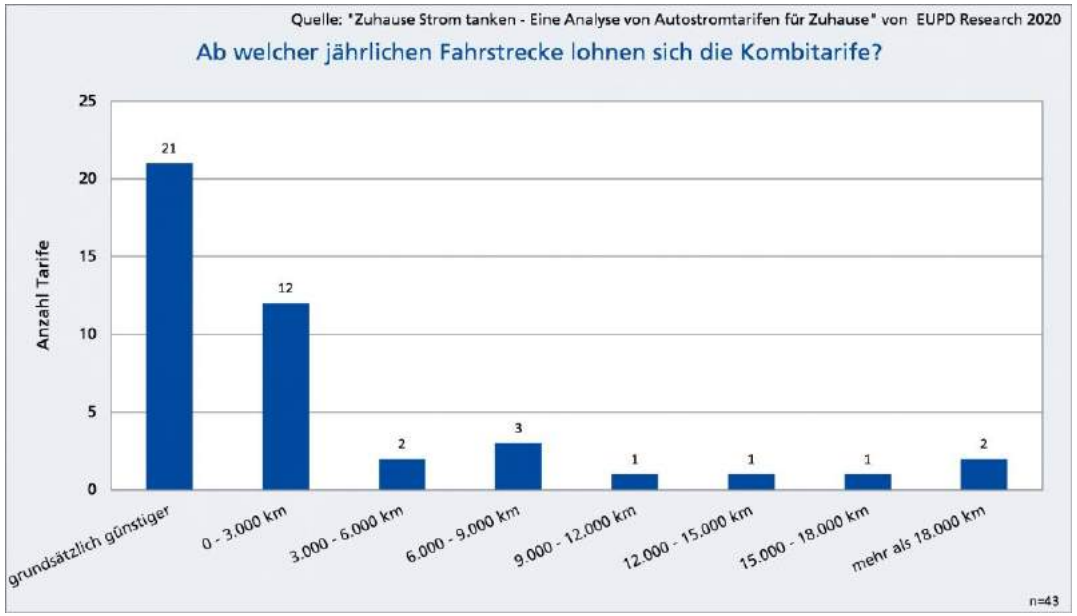
Studie: Über 500 Euro Kostenersparnis durch Ladestromtarife

→ Aus einer Studie von EuPD Research, für die im August 2020 die Tarifdaten von 101 Anbietern ermittelt worden sind, geht hervor, dass Elektroauto-Vielfahrer mit speziellen Ladestromtarifen jährlich mehr als 500 Euro sparen können.

→ Bei 69 von 93 Tarifen können die Kunden demnach gegenüber einem durchschnittlichen Haushaltsstromtarif nach einer jährlichen Fahrleistung von 11.000 Kilometern Geld sparen. Neben reinen Ladestromtarifen sind auch Kombistromtarife auf dem Markt verfügbar, bei den der Strom für das Auto und den Haushalt gemeinsam abgerechnet wird.

→ Von 43 Tarifen sind laut EuPD research dabei knapp die Hälfte (21) günstiger als ein durchschnittlicher Haushaltsstromtarif. Spätestens ab einer Fahrleistung von 9.000 Kilometer pro Jahr seien 38 der 43 betrachteten Tarife günstiger.
Quelle: EuPD Research (Stand: 17.09.2020)

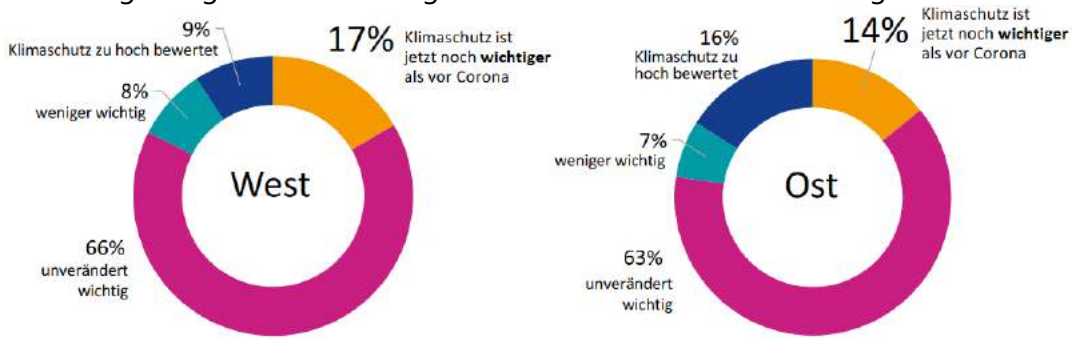




5.3 Marktentwicklung & Akteure

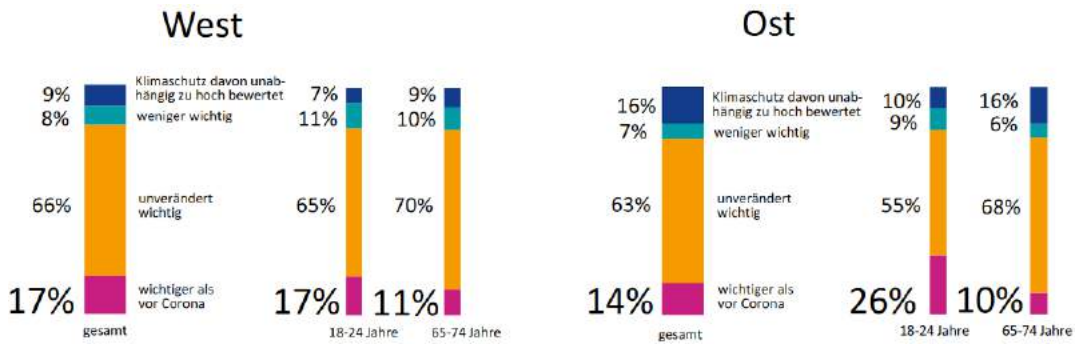
Klimaschutz unverändert wichtig oder sogar wichtiger als vor der Pandemie

→ Das Institut für angewandte Marketing- und Kommunikationsforschung IMK führte Anfang Juli im Auftrag von enviaM eine repräsentative Online-Befragung unter 1.000 Ostdeutschen und 1.000 Westdeutschen ab einem Alter von 18 Jahren durch. Dabei wurden die Teilnehmer zum Klima- und Konjunkturpaket der Bundesregierung vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie befragt.



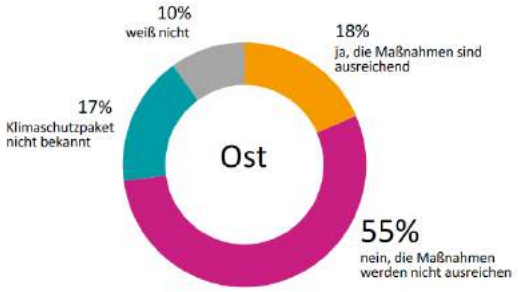
→ Für rund 80 Prozent aller Teilnehmer ist der Klimaschutz unverändert wichtig oder sogar noch wichtiger als vor der Pandemie. Die Unterschiede zwischen West und Ost fallen insgesamt eher gering aus. Tendenziell ist den Westdeutschen der Klimawandel wichtiger. Lediglich die Diskrepanz zwischen Personen, für die der Klimaschutz zu hoch bewertet ist, fällt zwischen West und Ost sehr deutlich aus. Immerhin sind es mit 16 Prozent in Ostdeutschland gegenüber 9 Prozent in Westdeutschland fast doppelt so viele, die diese Antwort wählten.

→ Von allen politischen Handlungsfeldern wählten 41 Prozent der Westdeutschen und 36 Prozent der Ostdeutschen den Klimaschutz als dringendste politische Aufgabe. Für beide Gruppen ist dieser somit die dringlichste politische Aufgabe.



→ In beiden Regionen liegen Unterschiede zwischen der jungen Generation (18-24 Jahre) und der älteren Generation (65-74 Jahre) vor. Für die jüngere Generation spielt Klimaschutz nun eine wichtigere Rolle als vor der Pandemie. Dies trifft insbesondere auf die Gruppe der ostdeutschen Befragungsteilnehmer zu. Mehr als ein Viertel der jungen Generation wählte hier diese Antwortmöglichkeit während es nur jeder zehnte aus der älteren Generation tat.

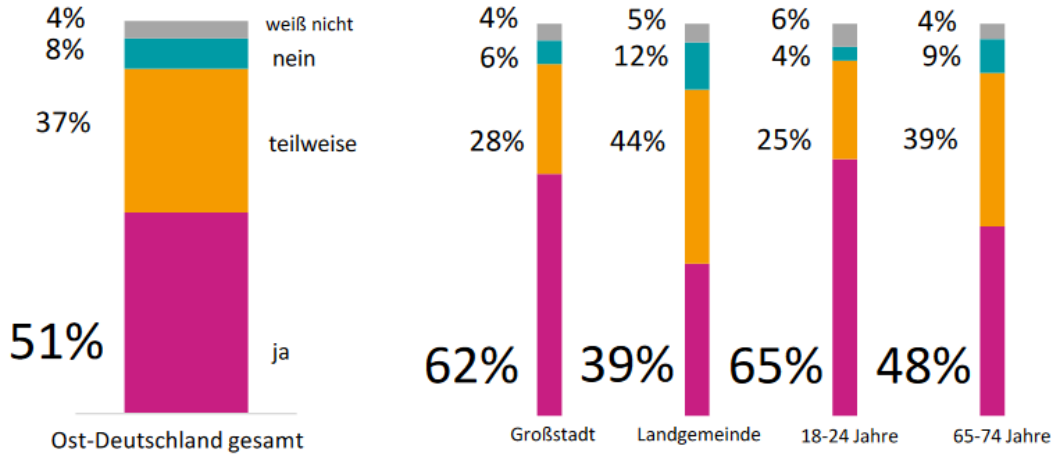
→ Die absolute Mehrheit der befragten Ostdeutschen glaubt nicht, dass die Maßnahmen des Klimapakets der Bundesregierung das Klima ausreichend schützen.



→ Das Stimmungsbild zur Emobilität fällt in beiden Teilen Deutschlands fast gleich aus. So gaben 51 Prozent in beiden Gebieten an, dass die Maßnahmen zur Förderung der Elektromobilität nicht ausreichen, um sie selbst zum Umstieg auf ein Elektroauto zu bewegen.

5.3 Marktentwicklung & Akteure

- 88 Prozent der Ostdeutschen und 91 Prozent der Westdeutschen glauben, dass es den vom Menschen gemachten Klimawandel gibt. Acht bzw. sechs Prozent verneinten diese Aussage, der Rest antwortete mit "weiß nicht". Ähnliche Werte ergaben sich bei den Antworten auf die Frage, ob der Mensch den Klimawandel noch eindämmen kann.



- Es liegen jedoch Unterschiede zwischen der jüngeren und älteren Bevölkerung vor sowie zwischen städtischen und ländlichen Räumen. Die gravierendsten Unterschiede gab es bei der Einschätzung, ob der Klimawandel vom Menschen gemacht ist oder nicht. Besonders junge Menschen und Menschen aus Großstädten bejahen dies mit großer Mehrheit.
  Quelle: enviaM (27.08.2020)

Stadtwerke: Investitionen bleiben auf Vorjahresniveau

- Eine Umfrage des VKU zur Investitionslage bei den Stadtwerken ergab, dass die Investitionshöhe im ersten Halbjahr 2020 ein ähnliches Level wie in den ersten beiden Quartalen von 2019 erreichte. Allerdings stellten die Stadtwerke rund 20 Prozent der geplanten Investitionssumme für die ersten sechs Monate des Jahres 2020 zurück.
- Die populärsten Felder für neue Investitionen sind
- Elektromobilität (78,6 Prozent),
- Photovoltaik (76,1 Prozent),
- Ladeinfrastruktur (73,6 Prozent) und
- die Umsetzung der Wärmewende (74,2 Prozent).
- Zusätzlich investierten die Stadtwerke als Reaktion auf die Pandemie in Hygienemaßnahmen, das Personal und IT-Maßnahmen.
  Quelle: Verband kommunaler Unternehmen (VKU) (15.09.2020)

Stromkostenbelastung für Hartz-IV-Empfänger steigt weiter an

- Berechnungen des Vergleichportals Verivox zufolge ist die Strompauschale zur Deckung der Stromkosten im Hartz-IV-Satz mit 35,30 Euro monatlich um 22 Prozent zu niedrig angesetzt. Dieser Betrag ist laut der entsprechenden Einkommens- und Verbrauchsstichprobe (EVS) für die Stromrechnung vorgesehen. Damit ergibt sich laut Verivox im bundesweiten Durchschnitt ein jährlicher Fehlbetrag i.H.v. 94 Euro gegenüber dem Verivox-Verbraucherpreisindex für einen Jahresverbrauch von 1.500 kWh. Dieser Fehlbetrag steige damit weiter an.
- Laut Verivox lag der Fehlbetrag gegenüber dem jeweiligen Grundversorgungstarif 2019 bei 101 Euro, 2020 bei 115 Euro und 2021 voraussichtlich bei 161 Euro sein.
  Quelle: Verivox (29.08.2020)

5.3 Marktentwicklung & Akteure

Post-EEG-Anlagen: Agora schlägt Prosumer-Standardlastprofil vor

- Im Rahmen der aktuellen Diskussion um den Umgang mit kleinen, ausgeförderten EEG-Anlagen hat sich der Think Tank Agora Energiewende mit einer Studie eingebracht, die insbesondere kleinen Betreibern von Anlagen bis 7 kW höhere Vermarktungserlöse einbringen soll. Denn der Mechanismus, der im Referentenentwurf zum EEG 2021 vorgeschlagen wird, deckt nach Ansicht der Studienautoren kaum die Kosten für Versicherung und Wartung der Anlagen.
- Die besagten Anlagen würden vor allem von der Anrechnung des Eigenverbrauchs profitieren, was bis dato aber bei den meisten Altanlagen aber eine kostspielige Aufrüstung der Zählerinfrastruktur nötig mache. Um dies zu vermeiden schlägt Agora vor, dass ein Prosumer-Standardlastprofil eingeführt wird, mithilfe dessen eine pauschale Strommenge als Eigenverbrauch auf die Jahresrechnung beim jeweiligen Stromlieferanten angerechnet wird. Der darüber hinaus eingespeiste Strom können dann bspw. entsprechend der EEG 2021-Übergangsregelung vergütet werden.
- Bei größeren Anlagen und solchen, die an einen Stromspeicher gekoppelt sind, befürworten die Studienautoren indessen die Aufrüstung mit einem Smart Meter.
  Quelle: Agora Energiewende (03.09.2020)

Aktivitäten der Marktteilnehmer

Stadtwerke-Dienstleister net4energy und redtree kooperieren

- Insbesondere auf den Vertrieb von Non-Commodity-Produkten zielt eine Kooperation des IT-Dienstleisters redtree mit dem Leadgeber net4energy ab. Dabei stellt redtree moderne User Interfaces (io shop, io order) bereit, mittels derer Stadtwerke eine "360-Grad-Sicht" auf den Kunden erhalten und die von net4energy gelieferten Leads bearbeiten können. Damit soll die gesamte Customer-Journey abgebildet und zusätzliches Cross- und Upselling-Potenzial erschlossen werden.
- Als bisherige Kunden nennt net4energy unter anderem die Stadtwerke Soest, Völklingen, Husum, Speyer und Schwäbisch-Hall.
  Quelle: redtree (07.09.2020)

MOcons bietet Tarifkalkulationstools für Stadtwerke

- Das Beratungsunternehmen MOcons stellte nun ihr selbst entwickeltes Tool zur Tarifkalkulation bei Energieversorgern vor und bietet diese nun v.a. kleinen und mittleren Stadtwerken an. Das Programm bietet u.a.die Möglichkeit
- der Top-Down- bzw. Bottom-Up-Kalkulation,
- mehrere Tarife gleichzeitig miteinander zu vergleichen und neue zu untersuchen,
- Ex-post- bzw. ex-ante-Deckungsbeitragsrechnungen durchzuführen sowie
- Tarifsanpassungsmaßnahmen, Zielmargen und Wirtschaftlichkeitsrechnungen zu tätigen.
- Das Tool ist in den Versionen Basic, Standard und Premium verfügbar sowie für Strom- und/oder Gastarife. Die Preise belaufen sich dabei auf einmalig 1.750 Euro bis 4.450 Euro. Eine Nutzung für zwölf Monate ist auch möglich. Die Lizenzgebühren betragen dann monatlich zwischen 59 Euro und 199 Euro.
  Quelle: MOcons (Stand: 21.09.2020)

5.3 Marktentwicklung & Akteure

energieGUT plant Intensivierung des Vertriebs

→ Laut dem aktuellen Geschäftsbericht für 2019 startete die energieGUT im im Juli 2019 den Vertrieb von "Energievertriebsdienstleistungen" im Auftrag der Muttergesellschaft SW Duisburg. Zum Zeitpunkt des Jahresabschlusses wurde außerdem geprüft, ob Energiedienstleistungen für die SW Duisburg ausgebaut werden sollen als weiteres Standbein für die energieGUT.
Quelle: energieGUT (Stand: 17.09.2020)

BP plant Übergang zum "integrierten Energieunternehmen"

→ BP verkündet in der kürzlich veröffentlichen Mittelfrist-Strategie, sich derzeit vom Mineralöl-Unternehmen zum "integrierten Energieunternehmen" zu wandeln, welches sich auf die Bereitstellung von Lösungen für Kunden fokussiert. Unter anderem gibt der Konzern als neuen Fokus an:

  → „Low carbon electricity and energy: building scale in renewables and bioenergy, seeking early positions in hydrogen and CCUS, and building out a customer gas portfolio to complement these low carbon energies."

→ Von vertrieblichen Offensiven insbesondere im Gasgeschäft lässt sich also ausgehen.
Quelle: BP (04.08.2020)

Shell PrivatEnergie wird zu Shell Energy und erweitert das Produktangebot

→ Die deutsche Strom- und Gas-Vertriebstochter des Shell-Konzerns, die bislang unter dem Namen Shell PrivatEnergie auftrat, wurde im Zuge eines Re-Brandings in Shell Energy Retail GmbH umbenannt. Der neue Markenname lautet entsprechend Shell Energy. Auch der Webauftritt wurde überarbeitet. Er hat sich farblich deutlich vom Mutterkonzern entfernt und erscheint in der dominierenden Farbe hellblau. Beibehalten und weiter ausgebaut wurde die auf Familien ausgerichtete Bildsprache. Ansonsten erscheint die Webseite insgesamt etwas aufgeräumter und stärker auf das Wesentliche reduziert.

→ Im Zuge des Rebrandings setzt Shell Energy beim Produktangebot stärker auf Nachhaltigkeit und neue Energielösungen. Letztere wurden in Form von Ladestationen für Zuhause sowie Solarstromspeichern aufgenommen, wobei auf das Angebot des Schwesterunternehmens sonnen (sonnenBatterie) verwiesen wird. Abgesehen davon finden sich auf der Webseite zu den neuen Produkten (noch) wenige Details im Sinne von Konfigurationen und Preisen; es wird vielmehr auf die persönliche Kontaktaufnahme und Beratung hingewiesen.

→ Der stärkere Fokus auf Nachhaltigkeit zeigt sich außerdem daran, dass nun alle Stromtarife nach dem Qualitätssiegel RenewablePLUS zertifiziert werden, was auch in der Navigationsleiste auf der Startseite hervorgehoben wird. Das Label wurde zuvor nur bei ausgewählten Tarifen verwendet.
Quelle: Shell Energy (Stand: 09.09.2020))

5.3 Marktentwicklung & Akteure

NEW nutzt die Vertriebsplattform von epilot

→ Mit der NEW hat das Startup epilot einen weiteren Kommunalversorger als Kunde für seine White Label-Vertriebsplattform gewonnen. Dabei geht es zunächst um die Vermarktung von Wallboxen und Ladesäulen, die den Kunden über Konfiguratoren bzw. Klickstrecken nahegebracht werden sollen.
Quelle: epilot (25.08.2020)

SW Zeitz erproben Hanf als Geschäftsfeld

→ Die Stadtwerke Zeitz erproben derzeit in Kooperation mit der Hochschule Merseburg den Anbau der Hanfpflanze. Die Feldfrüchte der Versuchsfelder sind derzeit als Brennstoff in Pelletform geplant. Um die erwarteten Projektkosten i.H.v. 400.000 Euro bewältigen zu können, wird derzeit nach Fördermöglichkeiten gesucht.
Quelle: Stadtwerke Zeitz (01.09.2020)

Einblicke in die IT-Strategie der EnBW

→ In einem Interview mit dem Magazin CIO Online erläuterte Martin Hölz Leiter der IT (CIO) bei der EnBW, die aktuelle IT-Strategie und -Organisation im Unternehmen. Zur Bewältigung eines wachsenden Aufgabenspektrum ist die EnBW gerade dabei, ihre bislang rund 700 Mitarbeiter umfassende IT-Abteilung um 100 neue Stellen zur erweitern. Die Erweiterung soll, allgemein gesprochen, die IT enger an den geschäftlichen Anforderungen ausrichten, um die eigenen Kernkompetenzen auszubauen, weniger auf externe Lösungen angewiesen zu sein, und die Plattformstrategie des Unternehmens umzusetzen. Zu den konkret angestrebten, strategischen und organisatorischen Zielen gehören u.a.:

  → Digitalisierung physischer Services und Anbieten komplementärer Services (Stichwort "Digital Twins");

  → Einführung neuer Plattformen in den Geschäftseinheiten Vertrieb, Handel und Erzeugung;

  → Konsolidierung der IT-Landschaften in möglichst wenigen Plattformen;

  → Umsetzung einer Cloud-First-Strategie; eigene Rechenzentren werden jedoch inbesondere für kritische Infrastrukturen beibehalten;

  → (Weiter-)Entwicklung "digitaler Leuchttürme" wie der EnBW Mobility+ App und der sog. Full-KRITIS-Service, bei dem die EnBW Drittunternehmen ein Paket von Cyber-Security- und Compliance-Dienstleistungen anbietet. Ebenso nennt der EnBW-CIO Augmented Reality-Tools, die derzeit bspw. für die Standortsuche für Windenergieanlagen sowie im Bereich Smart City (intelligente Zufahrtsbeschränkungen "Barrier Systems") zum Einsatz kommen.

→ Das größte Potenzial neuer IT-Lösungen sieht Hölz in Business- und kundengetriebenen Bereichen: "Die Strategie dahinter lautet: Alles, was wir selbst für unser Geschäft brauchen und einsetzen, können wir potenziell auch am Drittmarkt anbieten". Außerdem will der CIO erreichen, dass die IT vermehrt abteilungsübergreifende, steuernde Aufgaben übernimmt. Dafür wird derzeit ein eigenes "CIO Office" aufgebaut, wo u.a. auch Change-Initiativen sowie Methoden- und Organisationsthemen angesiedelt sein sollen.

→ Mit Blick auf die Corona-Krise sagt Hölz, diese habe geholfen, die "menschliche Hürde" beim Einsatz neuer Technologien und Arbeitsweisen, insbesondere Home-Office und virtuelles Arbeiten, zu überwinden. Diese Fortschritte sollen bewahrt und weiter ausgebaut werden.
Quelle: CIO (25.08.2020)

5.3 Marktentwicklung & Akteure

Tibber befragt Kunden zur Empfehlungsprämie

- In einer aktuellen Umfrage trat Tibber an seine Kunden heran, um zu erfahren, wie diese den Kunden werben Kunden-Bonus i.H.v. 50 Euro verwenden würden. Zur Auswahl standen dabei folgende Optionen, wobei mehrere ausgewählt werden konnten:
  - Smart Home-Geräte
  - CO2-Ausgleich
  - Elektromobilität
  - Lebensmittellieferdienste
  - Premium Accounts für digitale Banken
  - E-Auto-Versicherungen sowie
  - Anderes
- Zudem wurde gefragt: "Was würde dich dazu inspirieren deine Freunde einzuladen, sich der Tibber-Bewegung anzuschließen".

Quelle: Tibber (Stand: 11.09.2020)

Operative Kennzahlen von Energieversorgern für das Berichtsjahr 2019 (kürzlich veröffentlicht)

Unternehmen	Umsatz 2019 in Mio. Euro	Umsatz-Δ in Mio. Euro	Jahresergebnis in Mio. Euro	Jahresergebnis-Δ in Mio. Euro
EnergieGUT GmbH	41,2	-5,68 (-12,1 %)	1,6	+0,1
Energiedienst AG Rheinfelden	522,8	+12,72 (+2,5 %)	9,7	-10,6
KlickEnergie GmbH & Co. KG	21,4	+0,58 (+2,8 %)	N/A	N/A

5.3 Marktentwicklung & Akteure

Kundenzahlen im September 2020

- Der Versorger und Tankstellenbetreiber **Adolf Präg** versorgt nach eigenen Angaben "knapp 40.000 Privat- und Gewerbekunden aus Bayern, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen mit Energie.
- Die **Stadtwerke Grevesmühlen** steigerten die Zahl ihrer Stromkunden innerhalb des Jahres 2019 von 9.674 auf 9.751.
- Die **Stadtwerke Delitzsch** versorgten 2019 67 Stromkunden im RLM-Bereich, wovon 27 außerhalb des eigenen Netzgebietes waren. Insgesamt belieferte das Unternehmen zum Jahresende 14.746 Abnahmestellen, davon 1.736 in fremden Netzgebieten. Im Gasbereich konnten die Stadtwerke u.a. die RLM-Kunden Kreiskrankenhaus Delitzsch (5,4 GWh) sowie das Krankenhaus Eilenburg (4,2 GWh) gewinnen, wodurch sich die Zahl der Großkunden nun auf sechs beläuft. Insgesamt versorgt das Unternehmen 4.123 Haushalts- und Gewerbekunden mit Gas, davon 183 in fremden Netzen.
- Die **SW Freiberg**-Tochter Freiberger Erdgas GmbH gibt an, mit der eigenen Gesellschaft 4.236 SLP-Kunden mit Gas im eigenen Netzgebiet zu versorgen, was in einem Marktanteil von 72 Prozent resultiert. Weitere 300 SLP-Gaskunden werden außerhalb des eigenen Netzgebietes versorgt.
- Die **Überlandwerke Leinetal** starteten zum 01. Januar 2015 ihren Gasvertrieb und beliefern mittlerweile mehr als 1.250 Kunden, wobei in 2019 ein Nettokundenzugewinn von 150 Kunden realisiert werden konnte.
- Die Energiemarke **Meine Stadtenergie** der Stadtwerke aus Weinheim und Schwetzingen realisierten einen Kundenwachstum von 34 Prozent im Jahr 2019. Der Umsatz lag zuletzt bei 9,2 Mio. Euro, was in etwa der Belieferung von 9.000 Privatkunden entspricht.
- Die Vertriebsgesellschaft **LeineEnergie** der Stadtwerke aus Garbsen und Neustadt am Rübenberge versorgen rund 47.000 Strom- sowie 20.000 Gaskunden.
- Die **EW Bünde** versorgten zum Jahresende 2019 rund 14.000 Kunden mit Strom.
- Die VW-Tochter **Elli** versorgte bereits "kurz nach der Einführung eine fünfstellige Zahl an Kunden".
- Die **evm** gibt an, bislang 220 Solaranlagen durch das Angebot Energiedach seit Marktstart in 2018 verkauft zu haben.
- Die **Stadtwerke Viernheim** beliefern rund 20.000 Kunden im Kerngebiet mit Strom.
- Innerhalb der vergangenen vier Jahre hat sich der Strom- und Gaskundenstamm der **Stadtwerke Ditzingen** auf über 4.000 Kunden verdoppelt.
- Die Verschmelzung der Gemeindewerke Wickede mit den **Stadtwerken Fröndenberg** führte zu einem neuen gemeinsamen Kundenstamm von insg. 10.500 Haushaltskunden (Strom, Gas und Trinkwasser) in Fröndenberg sowie 2.400 Gashaushaltskunden in Wickede.
- Die **Stadtwerke Altdorf** (bei Nürnberg) versorgen 16.000 Kunden in der Region mit Strom und Wasser.
- Die **Versmolder Stadtwerke** beliefern 65.000 Kunden mit Strom, Wasser und Erdgas.
- Die **Stadtwerke Stade** (Schleswig-Holstein) versorgen 35.000 Kunden mit Wärme, Trinkwasser, Erdgas und Strom.
- Der Bienenstrom der **SW Nürtingen** wird derzeit an rund 800 Kunden deutschlandweit geliefert. Insgesamt versorgen die Stadtwerke knapp 24.000 Haushalte mit Strom.

Quellen: Präg (Stand: 20.08.2020), Stadtwerke Grevesmühlen (Stand: 31.08.2020), SW Delitzsch (Stand: 31.08.2020), SW Freiberg (Stand: 31.08.2020), EWB Bünde (Stand: 31.08.2020), Überlandwerk Leinetal (Stand: 31.08.2020), Energie & Management/Powernews.org (04.08.2020), energate (19.08.2020), energate (01.09.2020), evm Energieversorgung Mittelrhein (14.09.2020), SW Viernheim (Stand: 17.09.2020), SW Ditzingen (29.08.2020), SW Fröndenberg (04.09.2020), ZfK (07.09.2020)

6. Neue Geschäftsfelder

„Smart und Digital“ – sind WhatsApp-Nachrichten schon der Höhepunkt?

→ Mit einem innovativen Mobilitätskonzept sind in diesem Monat die Stadtwerke Münster aufgefallen. Diese führen nun den On-Demand Shuttleservice Loop in ihrem Portfolio. Nutzer des Services können innerhalb der Stadt Münster an 1.000 virtuelle Haltestellen zusteigen, an die sie zuvor ein Fahrzeug per App bestellt haben. Dabei werden die Fahrten, wie bei Ride-Pooling-Services üblich, gebündelt angeboten. Für die Dauer des dreijährigen Pilotprojekts stehen fünf Mio. Euro Fördergelder des Verkehrsministeriums des Landes Nordrhein-Westfalen zur Verfügung.

→ Ebenfalls verbraucherfreundlich und App-basiert soll auch das Konzept zur Zählerstandserfassung via WhatsApp von MessengerPeople sein. Die Software namens WhatsEnergy verfügt über einen Chatbot, der Kunden durch den Prozess führt. Somit wird der gesamte Prozess für den Kunden angenehmer und flexibler. Aber ist ein Chatbot in WhatsApp für die Übertragung von Verbrauchsdaten schon der Weisheit letzter Schluss?

→ Wahrscheinlich nicht. So ein Prozess ist zwar etwas besser als der jährlich an der Haustür klingelnde Ableser, aber wirkt in Anbetracht unseres Digitalisierungsgrades trotz der Verwendung eines Chatbots aus der Zeit gefallen. Nach aktueller Gesetzeslage ist die Verwendung von Smart Metern bei Privatkunden auch in der Zukunft nicht vorgesehen. Aus ökonomischen Gründen ist das verständlich, aber wer weiß? Das Bundeswirtschaftsministerium veröffentlichte erst vor wenigen Wochen den Gesetzesentwurf für die neueste EEG-Novelle und verschärfte dabei direkt die Smart Meter-Pflicht hinsichtlich der Anlagengröße bei EEG- und KWK-Anlagen. Blüht das in einigen Jahren auch den Privathaushalten?

6.1 Energieeffizienz & EDL

Photovoltaik und Speicher

Bayerisches PV-Speicherprogramm verzeichnet über 22.000 Anträge

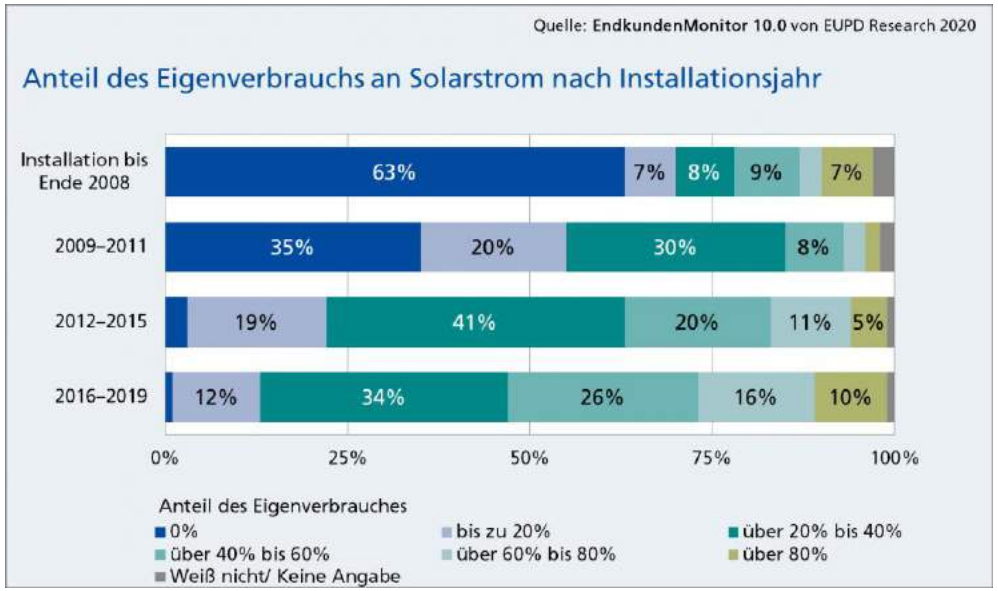
→ Das bayerische PV-Speicherprogramm startete im August 2019 und verzeichnete seitdem bereits über 22.000 Förderanträge. Davon wurden auch mehr als 10.000 Anträge bewilligt und die entsprechenden Förderbescheide wurden bereits ausgegeben. In Abhängigkeit der Kapazität des Batteriespeichers sowie der Leistung der PV-Anlage ist eine Fördersumme zwischen 500 und 3.200 Euro möglich. Private Ladepunkte für Elektrofahrzeuge können zusätzlich finanzielle Unterstützung erhalten.

→ Im Schnitt wird ein Fördergeld i.H.v. 1.000 Euro pro Antrag bewilligt. Die Durchschnittskapazität eines geförderten Batteriespeichers beträgt rund 8 kWh. Die entsprechende PV-Anlage hat eine Leistung von 8 kWp. Knapp ein Fünftel aller Anträge (4.000) beinhaltete auch die Förderung für eine Ladestation.
Quelle: Bayerisches Staatsministerium für Wirtschaft, Energie und Technologie (24.08.2020)

EuPD-Befragung: Je kleiner die PV-Anlage, desto größer der Eigenverbrauch

→ In einer neuen Veröffentlichung von Ergebnissen aus seinem "Endkundenmonitor 10.0" hat das Marktforschungsunternehmen EuPD Research Besitzer von PV-Anlagen zur Höhe des Eigenverbrauchs in Abhängigkeit vom Installationsjahr befragt. Für die Studie wurden 3.000 PV-Besitzer und -Planer befragt. Die Ergebnisse sind in der Grafik dargestellt:

→ Dabei fällt bspw. auf, dass bei Installationen zwischen 2016 und 2019 bereits über die Hälfte der Befragten einen Eigenverbrauch von 40 Prozent oder mehr angaben, was bei vielen Anlagen nur unter Verwendung eines Stromspeichers möglich ist. Besonders hoch ist der Eigenverbrauchs-Anteil im Schnitt bei Anlagen, die 2016 bis 2019 installiert wurden, im Segment der Anlagengröße bis 3 kWp mit 65 Prozent. Aber auch größere Anlagen aus diesem Zeitraum erzielen noch hohe Eigenverbrauchsanteile (siehe Grafik).
Quelle: EuPD Research (09.09.2020)



6.1 Energieeffizienz & EDL

PV-Pflicht in Schleswig-Holstein im Gespräch

→ In anderen Bundesländern, wie bspw. Baden-Württemberg oder Bremen, ist eine PV-Pflicht auf Neubauten in Teilen bereits in Umsetzung. Ein ähnliches Vorgehen plant nun auch das Land Schleswig-Holstein. Der Umweltminister des Bundeslands Jan Philipp Albrecht (Grüne) äußerte sich in einem Interview mit den Kieler Nachrichten dazu wie folgt: „Ich möchte in Schleswig-Holstein beim Neubau von Gewerbe- und Wohnimmobilien eine Pflicht zur Installation von Photovoltaik-Anlagen auf geeigneten Dachflächen einführen. Ich halte das für vertretbar, weil solche Anlagen sich schon heute rechnen".
Quelle: pv magazine (09.09.2020)

epilot erweitert Softwareangebot für den PV-Vertrieb

→ Der Vertriebsdienstleister epilot hat seine Plattform im Rahmen einer Kooperation mit der tetraeder.solar GmbH um neue Tools zur Angebotskonfiguration für PV-Anlagen erweitert. So soll die Software auf Geodaten zurückgreifen, um die jeweilige Sonneneinstrahlung und etwaige Verschattung zu ermitteln. Für die Kunden würden dabei die Angaben zur Ausrichtung und Neigung des Daches entfallen, erklärt epilot.
Quelle: epilot (01.09.2020)

Starkes Interesse an PV-Anlagen von Einfamilienhausbesitzern

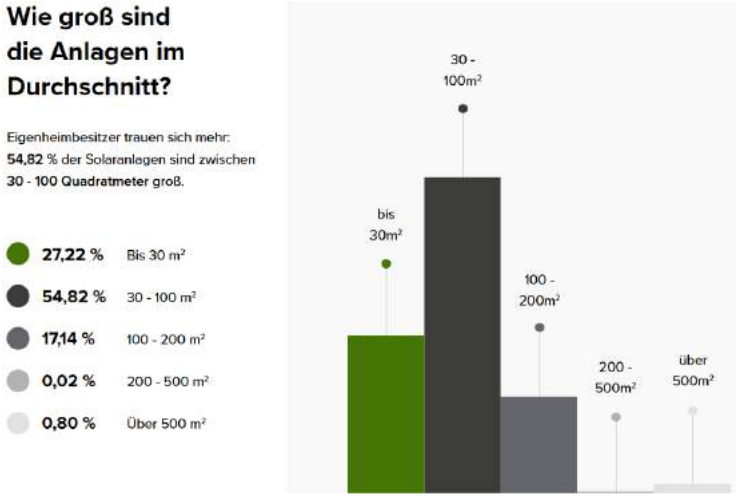
→ In der kürzlich erschienenen Solarstudie 2020 von hausfrage.de wertete das Vergleichsportal 15.440 Datensätze aus den Jahren 2019 und 2020 aus. Ziel der Untersuchung war es ein Bild vom Interesse der Deutschen an Solaranlagen zu erlangen.

→ In den **Bundesländern** Sachsen und Nordrhein-Westfalen erlangt das Interesse die höchsten Werte. In Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern sind sie am niedrigsten.

→ Es gibt insgesamt nur einen geringen Anteil von 3,6 Prozent innerhalb der Untersuchungseinheiten, die den selbst erzeugten Solarstrom **vollständig einspeisen** möchten. Deutlich mehr, immerhin 37,51 Prozent, würden sich für den **Eigenverbrauch** entscheiden. Mit 58,89 Prozent möchte die Mehrheit in Zukunft allerdings beide Möglichkeiten wahrnehmen.

→ Ein deutlicher Unterschied liegt in den **Interessensgruppen** für PV-Anlagen vor. Mehr als jeder Vierte Interessierte fällt in die Gruppe der Einfamilienhausbesitzer. An zweiter Stelle folgen mit 13,96 Prozent Eigentümer von Mehrfamilienhäusern. 3,63 Prozent der Anfrage gehen auf das Konto von Firmen. 1,44 Prozent fallen auf Freiflächen ab.

→ Etwas mehr als ein Viertel der Interessenten wünscht sich eine Anlage mit einer **Maximalgröße** von 30 Quadratmetern. Die populärsten Anlagengrößen liegt mit mehr als der Hälfte aller Anfrage zwischen 30 Quadratmetern und 100 Quadratmetern. Rund 17 Prozent interessierten sich für Anlagen mit einer Größe zwischen 100 Quadratmetern und 200 Quadratmetern.



6.1 Energieeffizienz & EDL

- Bei fast neun von zehn Befragten kam nur der **Kauf** einer PV-Anlage in Frage. 5,48 Prozent hingegen würden die Anlage gerne **mieten**. Für 6,60 Prozent sind beide Möglichkeiten realistisch.
- Außerdem ist das **Interesse** an **Stromspeicher** sehr ausgeprägt. Etwa 64 Prozent sind an einem Speicher interessiert, 23,55 Prozent sind noch unschlüssig und 12,22 Prozent haben kein Interesse.

  Die Altersstruktur der Gebäude, deren Besitzer an einer PV-Anlage interessiert sind, offenbarte: Am meisten Anfragen kamen mit einem Anteil von 41,78 Prozent von Häusern, die nach 1990 errichtet wurden. 33,70 Prozent entfallen auf Häuser die davor gebaut wurden. Von Neubauten stammen 16,34 Prozent der Anfragen und die restlichen 8,18 Prozent entfallen auf Gebäude, die sich noch in Planung befinden.
  Quelle: Hausfrage.de (Stand: 21.09.2020)

Quartiersentwicklung

Kostenloses E-Carshing in Quartier in Rüsselsheim

- Im Horlache-Park in Rüsselsheim wurde von den Stadtwerken Rüsselsheim im Zuge des Forschungsprojekts "Quartier der Zukunft" eine Ladesäule installiert, welche auch von den SWR betrieben wird. Die Ladesäule ist für die Öffentlichkeit zugänglich, Anwohner des Parks können jedoch als Teil des Projekts kostenlos laden. Ebenso ist für sie ein Opel Corsa E zunächst kostenlos zur Ausleihe verfügbar. Diese ist zeitlich auf einen Tag begrenzt. Das Auto wird von der Opel GmbH und dem lokalen Autohaus Auto-Jacob zur Verfügung gestellt.
- Das Projekt erhält zudem Fördergelder vom BMWi i.H.v. 3,8 Mio. Euro. Als Servicebetreiber ist der Frankfurter Elektro-Carsharing-Spezialist Mobileeee Teil des Projekts. Zunächst soll die Akzeptanz der Bewohner gegenüber der Unternehmung festgestellt werden.
  Quelle: Stadtwerke Rüsselsheim (27.08.2020)

TWL errichtet smartes Quartier

- Die Technischen Werke Ludwigshafen (TWL) konnten sich in einer Ausschreibung durchsetzen und übernehmen nun die energetische Gestaltung der geplanten Heinrich-Pesch-Siedlung zwischen Ludwigshafen und Oggersheim. In diesem Quartier sollen bis zu 1.500 Personen leben und Platz für Gewerbeflächen bieten.
- Das Projekt wird PV-Anlagen, Elektromobilität, ein Mieterstrommodell, eine Brennstoffzelle, einen Elektrolyseur, einen Wasserstoffspeicher und ein Glasfasernetz beinhalten. Dadurch sollen die CO2-Emissionen möglichst niedrig sein und ein Großteil von Strom und Wärme lokal erzeugt werden. In den Parkhäusern und Tiefgaragen soll ein intelligentes Lastmanagement die Ladeprozesse der Elektroautos regulieren. Die Straßenbeleuchtung soll ebenfalls intelligent gesteuert werden. Zudem wird ein smartes Abrechnungssystem Anwendung finden. Alle Anlagen werden in das 24/7 Störungsmanagement der TWL integriert.
  Quelle: Technische Werke Ludwigshafen (Stand: 27.08.2020)

6.1 Energieeffizienz & EDL

Digitale Quartiersplattform: EnBW und Stadtwerke Jena Gruppe kooperieren

- Die Stadtwerke Jena Gruppe errichtet das 270 Wohneinheiten große "smarte Quartier der Zukunft" der Wohngesellschaft jenawohnen im Stadtteil Lobeda. Alle smarten Anwendungen sollen über einer Plattform verfügbar sein, die die EnBW aufbauen soll. Die Plattform soll auf die spezifischen Bedürfnisse vor Ort zugeschnitten sein und u.a. folgende Anwendungsmöglichkeiten enthalten:
  - Regelung von Licht, Heizung und Videoklingeln via Smartphone/Tablet
  - Haustüröffnung
  - Visualisierung des Energieverbrauchs
  - Kommunikationswege zwischen Mieter, Vermieter und Nachbarn
  - Errichten eines digitalen Schwarzen Bretts
- Weitere Funktionen sollen während des Projektverlaufs geprüft werden, daher soll die Plattform offen für neue Anwendungsmöglichkeiten und Serviceangebote sein.

Quelle: EnBW (09.09.2020)

Wärmeversorgung & Effizienz

SW Bielefeld fördern Heizkesselerneuerung

- Die Stadtwerke Bielefeld haben derzeit ein Förderprogramm für den Austausch von Heizkesseln mit einem Alter von über 20 Jahren im Programm. Der Austausch von einem alten Gaskessel hin zu einem neuen, der mit H- und L-Gas betrieben werden kann, wird mit 300 Euro subventioniert. Wechseln Kunden von einer Ölheizung hin zu Gas oder Fernwärme beträgt dieser Bonus sogar 1.000 Euro. Insgesamt wurden bisher 30 Anträge bei den Stadtwerken eingereicht. Die Aktion läuft noch bis Ende des Jahres.

Quelle: Stadtwerke Bielefeld (14.09.2020)

Baden-Württemberg fördert energieeffizientes Sanieren

- Das Umweltministerium in Baden-Württemberg hat gemeinsam mit der L-Bank das Förderprogramm Energieeffizienzfinanzierung - Sanieren aufgesetzt. Das Land stellt dabei bis zu 2,3 Mio. Euro an finanziellen Mitteln zur Verfügung, mit denen die derzeitige KfW-Förderung auf die Effizienzstandards (KfW 55 und 70) erweitert wird. Das Projekt startete am 1. September und läuft bis Ende des Jahres 2021. Verbraucher können damit für die Sanierung auf den Standard KfW 55 einen Tilgungszuschuss i.H.v. 42,5 Prozent erhalten.

Quelle: Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg (26.08.2020)

ELE und WSW mit Förderzahlung für Kühlgeräte mit A+++

- Die Emscher Lippe Energie (ELE) und die Wuppertaler Stadtwerke (WSW) bieten ihren Kunden zwei ähnliche Förderprogramme zur Energieeffizienz bei Weißer Ware an.
- Bei der ELE erhalten bis zu 800 Kunden, die zwischen dem 1. Oktober und 31. Dezember 2020 ein Kühl- bzw. Gefriergerät der Energieeffizienzklasse A+++ kaufen darauf eine Bonuszahlung i.H.v. 100 Euro.
- Kunden der WSW erhalten für dieselben Geräte ebenfalls eine Kaufprämie von 100 Euro, wenn sie das Gerät bei einem Premiumpartner der WSW erwerben. Kaufen sie das Gerät bei einem beliebigen lokalen Anbieter, beläuft sich der Zuschlag dagegen auf 60 Euro. Außerdem läuft der Aktionszeitraum bei den WSW nur vom 1. bis zum 30. September.

Quellen: ELE Emscher Lippe Energie (Stand: 21.09.2020), WSW Wuppertaler Stadtwerke (Stand: 21.09.2020)

6.2 Smart & Digital

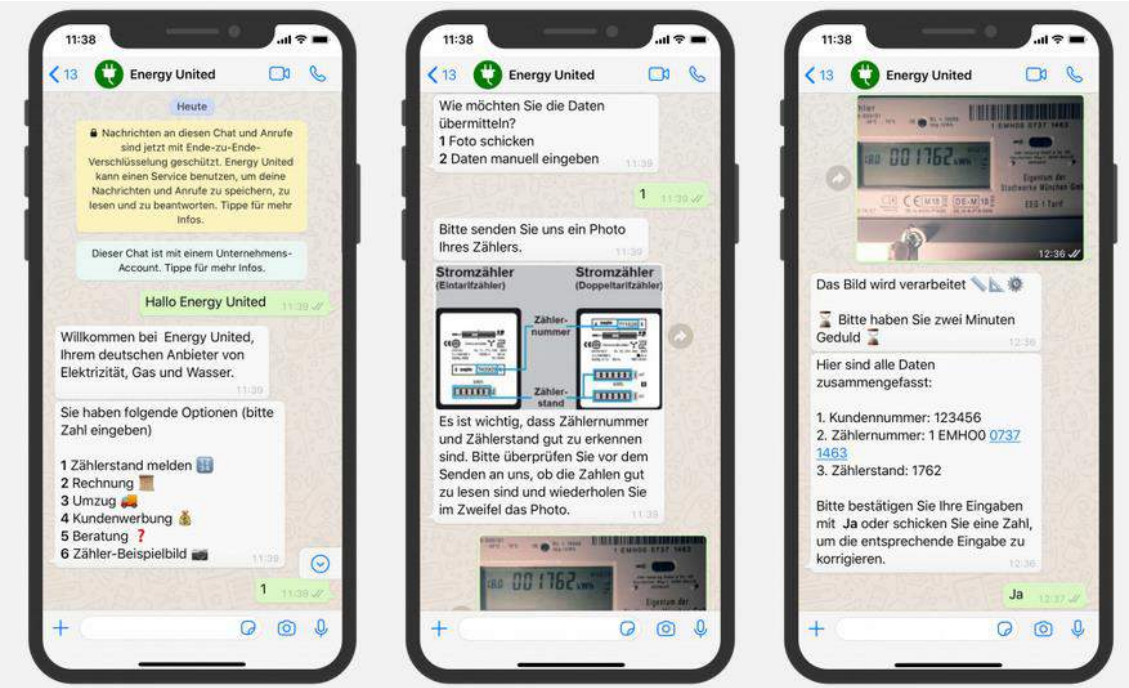
Metering

Schleupen kooperiert mit Walter hilft GmbH

→ Die Schleupen AG hat mit der Stadtwerke-Kooperation "Walter hilft GmbH" eine Kooperationsvereinbarung getroffen. Diese sieht vor, gemeinsam eine Software-Plattform für Submetering, genauer für die Heiz- und Betriebskostenabrechnung sowie begleitende Messdienstleistungen (weiter) zu entwickeln und Stadtwerken als White Label-Lösung anzubieten. Dabei bringt sich die Schleupen AG u.a. als Smart Meter Gateway-Spezialist ein. Die Walter hilft GmbH übernimmt im Rahmen der Nutzung der Software-Plattform optional auch die Erstellung von Abrechnungen. Die Software verspricht außerdem einen hohen Grad an Automatisierung und Digitalisierung und soll Hausverwaltern so viel Arbeit wie möglich abnehmen.
Quelle: Schleupen AG (02.09.2020)

WhatsEnergy: Automatisierte Zählerstand-Ablesung via WhatsApp

→ Eine Neuentwicklung der Kommunikationsagentur MessengerPeople namens "WhatsEnergy" ermöglicht es Strom-, Gas- und Wasserkunden, die Ablesung des Zählerstands selbst durchzuführen und zu melden. Hierfür ist ein Foto des Zählerstands nötig, welches über WhatsApp versendet wird. Ein Chatbot führt die Kunden durch den Prozess und gibt eine Bestätigung, wenn die Übermittlung des Zählerstands erfolgreich war.
Quelle: MessengerPeople (28.05.2020)



Begrüßung *Zählerstand Foto schicken* *Plausibilitätsprüfung*

6.2 Smart & Digital

Verbände-Allianz setzt sich für zeitvariable Netzentgelte ein

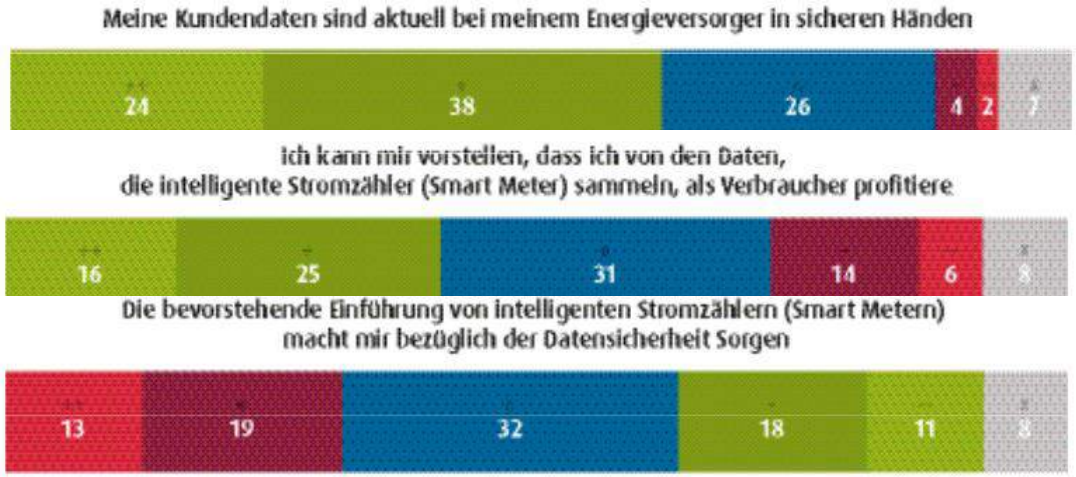
→ Die Verbraucherzentrale Bundesverband (vzbv), der Verband der Automobilindustrie (VDA) und der Bundesverband Wärmepumpe (BWP) fordern in einem gemeinsamen offenen Brief an Wirtschaftsminister Altmaier die Einführung zeitvariabler Netzentgelte; Hintergrund ist eine geplante Reform der Stromnetzentgelte. Die zeitvariablen Entgelte sollen die Strompreise zu Tageszeiten mit niedriger Stromnachfrage verringern, um bspw. Anreize für das netzdienliche Laden von Elektroautos bzw. den Betrieb von Wärmepumpen zu setzen.
Quelle: Verbraucherzentrale Bundesverband (vzbv) (31.08.2020)

Smart-Meter-Rollout: Verbraucherumfrage zu Sicherheit und Nutzen

→ Das Marktforschungsinstitut INNOFACT hat im Auftrag von energate in einer repräsentativen Umfrage ein Stimmungsbild der Verbraucher zum Smart-Meter-Rollout erstellt.

→ Zwar stimmen 62 Prozent (bei sechs Prozent Ablehnung) der Aussage zu, dass ihre Daten bei ihrem Energieversorger gut aufgehoben sind, dennoch machen sich 29 Prozent mit Blick auf den Smart-Meter-Rollout Sorgen, was ihre Datensicherheit betrifft. Lediglich 32 Prozent sind diesbezüglich unbesorgt. Der Kundenanteil, der persönliche Profitmöglichkeiten bei Smart-Metern sieht, ist mit 41 Prozent deutlich höher, als der Anteil an Kunden, die keinen Vorteil in solchen Modellen sehen. Fast ein Drittel aller Verbraucher ist bei dieser Frage jedoch noch unschlüssig.

→ Der Leiter der Studie erklärte daher sinngemäß, dass Datensicherheit und individueller Kundennutzen kritische Erfolgsfaktoren darstellen.
Quelle: INNOFACT (Stand: 21.09.2020)



Smart Meter für alle: Energieversorger sind skeptisch

→ Gemäß einer Umfrage der ZfK, bei der ca. 1.600 Stadtwerke und Kommunen befragt wurden, gaben etwa 40 Prozent der Befragten an, dass sie eine flächendeckende Einführung von Smart Metern begrüßen würden. 37 Prozent sind der Ansicht, dass dies nur bei Haushalten mit hohem Stromverbrauch geschehen sollte. Die restlichen 23 Prozent haben keine klare Position eingenommen. *Quelle: ZfK (07.09.2020)*

Smart-Meter verpflichtend für EEG- und KWK-Anlagen ab 1kW Leistung?

→ EEG- und KWK-Anlagen mit einer Leistung von über einem kWp sollen offenbar künftig zur Ausstattung mit einem Smart Meter verpflichtet werden können. Das sieht der vor kurzem veröffentlichte Gesetzesentwurf zur EEG-Novelle 2021 vor. Um die Aufrüstung umzusetzen gilt eine Frist von fünf Jahren ab Markterklärung des BSI bezüglich der technischen Möglichkeiten. Damit geht das BMWi weiter als im Messstellenbetriebsgesetz (MSBG) zunächst veranschlagt (siehe dazu auch EnergieMarkt Report 2020). *Quelle: BMWi (Stand: 21.09.2020)*

6.2 Smart & Digital

Internet of Things

Smart City Duisburg Innovation Center bekommt eigene Räumlichkeiten

→ Das von der Stadt Duisburg und der Uni Essen initiierte "Innovation Center" war bislang nur ein virtueller ThinkTank mit dem Ziel, die Stadt Duisburg smarter zu machen. Nun stehen dem neu benannten Smart City Duisburg Innovation Center (SCDIC) 230 Quadratmeter im Fraunhofer-inHaus-Zentrum in Duisburg zur Verfügung. Finanzierung und Betrieb wird vom DVV-Konzern übernommen. Das Zentrum soll relevante Akteure auf dem Weg zur Smart City vernetzen und so innovative digitale Anwendungen hervorbringen. Es bietet u.a. Platz für Workshops und Events sowie Coworking-Space.
Quelle: Duisburg (Stand: 18.09.2020)

MVV erweitert LoRaWAN-Funknetz in Mannheim

→ Die MVV Energie arbeitet beim Ausbau des LoRaWAN-Netzes mit der Mannheimer Wohnungsbaugesellschaft GBG zusammen. Dabei bringt die MVV ein Dutzend neuer Antennen auf Gebäuden der GBG an, welche in der ganzen Stadt verteilt sind. Bis November 2020 soll die Installation fertiggestellt sein. Laut Karl-Heinz Frings, Geschäftsführer der GBG, könnte das Immobilienunternehmen das LoRaWAN-Netz künftig auch selbst zur Datenübermittlung in Kooperation mit der MVV nutzen.

→ Darüber hinaus kooperieren die beiden Kommunalunternehmen bei der lokalen Energieversorgung, so versorgt MVV die Wohnanlage SQUARE der GBG mit Mieterstrom.
Quelle: MVV Energie (12.08.2020)

bp und Microsoft kooperieren im Bereich Smart- und Clean-City

→ Die Konzerne bp und Microsoft haben eine Absichtserklärung unterzeichnet, in der sie diverse Kooperationen festlegen, um ihre Ziele zur Nachhaltigkeit schneller zu erreichen. U.a. wollen die beiden Parteien

→ Synergien bei Smart- und Clean-City-Projekten nutzen,

→ Clean energy parks entwickeln, in denen CO2 gespeichert werden kann,

→ Intelligente Energiemanagementsysteme für Konsumenten entwickeln sowie

→ IoT-Lösungen für die Industrie entwickeln.

→ Im Zuge der Kooperation nutzt bp weiter die Cloud Azure von Microsoft. Im Gegenzug bezieht Microsoft nun Strom aus erneuerbaren Energie von bp.
Quelle: Microsoft (15.09.2020)

SW Kerpen beteiligen sich an Projekt SpeicherStadtKerpen

→ Die Stadtwerke Kerpen sind gemeinsam mit der Stadt Kerpen, Siemens Energy und innogy Westenergie an der langfristigen Kooperation SpeicherStadtKerpen beteiligt. Ziel des Projekts ist es, bis zum Jahr 2032 eine emissionsneutrale Kopplung der Sektoren Energie, Mobilität, Logistik und Industrie zu verwirklichen. Die Stadt soll dadurch attraktiver werden und ein modernes Energie- und Infrastrukturkonzept mit Musterbeispielcharakter für Europa bekommen.
Quelle: SIEMENS (20.08.2020)

Energiemanagementsystem soll LoRaWAN nutzen

→ Die Unternehmen Items und Krumedia kooperieren gemeinsam, um ein Energiemanagementsystem zu entwickeln, welches die Zählerstände der Verbraucher mittels LoRaWAN erkennt. Das dadurch entstehende Energiemanagementsystem sollen Stadtwerke nutzen könne, um ihren Kunden wiederum energienahe Dienstleistung offerieren zu können. Für die Anschaffung der Software können Anträge auf Bezuschussung bei der BAFA gestellt werden.
Quelle: Items (20.08.2020)

6.2 Smart & Digital

Bitkom: Jeder Zweite Deutsche möchte in einem Smart Home leben

- Gemäß einer Bitkom-Umfrage aus den Monaten Juni und Juli 2020, bei der 1.465 Menschen in Deutschland ab einem Alter von 16 Jahren telefonisch befragt wurden, möchten 49 Prozent der Befragten ihre Technik zu Hause miteinander vernetzen und digital steuern. Bereits heute nutzen laut Bitkom 37 Prozent der Verbraucher Smart Home-Anwendungen, 2019 waren es nach der gleichen Definition noch 31 Prozent und 2018 nur 26 Prozent.
- Dabei sei die Zustimmung zu simplen Nutzungsmöglichkeiten relativ hoch. So würden sich bspw. 72 Prozent der Umfrageteilnehmer freuen, wenn der Kaffee morgens automatisch zubereitet würde. Zwar seien die Zustimmungsraten bei anderen Anwendungen niedriger; trotzdem würden 27 Prozent gerne in einem Smart Home leben wollen, welches bspw. Handwerker oder Paketboten einlässt, wenn niemand zuhause ist.
- Die wichtigsten Mehrwerte, die sich die Verbraucher von Smart Home-Anwendungen erhoffen, sind laut der Befragung folgende:
  - Mehr Komfort und Lebensqualität (72 Prozent)
  - Mehr Sicherheit (65 Prozent)
  - Energieeffizienteres Leben (52 Prozent)
- Die populärste Anwendung von smarter Technologie im Bereich Energie und Klima war bei den Befragten die intelligente Beleuchtung. Zehn Prozent der Befragten gaben zudem an, über einen Smart Meter zu verfügen. Mit Blick auf die Energieeffizienz wurde dem Smart Home allgemein viel Potenzial von den Teilnehmern zugesprochen. So gingen 60 Prozent davon aus, dass Smart Home-Technik die Energieeffizienz erhöht. Zwei Drittel waren sogar der Meinung, es sollten keine neuen Gebäude mehr gebaut werden, in denen keine intelligente oder umweltschonende Technologie verbaut ist.
- Unter den Befragten, die innerhalb des nächsten Jahres Smart Home-Anwendungen kaufen wollten, waren smartes Heizen bzw. Beleuchten mit 35 Prozent Zustimmung die beliebteste Kategorie. Auf Platz zwei folgen Smart Meter-Anwendungen (29 Prozent) und auf Platz drei Funk-Steckdosen (23 Prozent).
- Vom Kauf werden manche der befragten Verbraucher u.a. aufgrund folgender Kritikpunkte abgehalten:

  - 42 Prozent halten die Geräte für zu teuer
  - 41 Prozent empfinden die Bedienung als zu kompliziert
  - 34 Prozent fürchten Hackerangriffe
  - Jeder Dritte hat Angst vor dem Missbrauch der eigenen Daten
- Des Weiteren war jeder Vierte Umfrageteilnehmer dazu bereit, eine höhere Miete zu akzeptieren, wenn die Wohnung mit Smart Home-Anwendungen ausgestattet ist. Ein Drittel der Befragten erklärte sogar, dass entsprechende Technologien eine Rolle bei der Wahl des nächsten Zuhauses spielen würden.
  Quelle: bitkom (01.09.2020)

6.2 Smart & Digital

SW Karlsruhe und Netze BW unterzeichnen Smart City-Kooperation

→ Die Stadtwerke Karlsruhe haben mit der EnBW-Tochter Netz BW eine Kooperation vereinbart, die eine Zusammenarbeit in den Bereichen Infrastruktur, Digitalisierung und Mobilität vorsieht. Dabei sollen Smart City-Anwendungen im Vordergrund stehen, wie bspw. die intelligente Verkehrserfassung mittels Sensoren und Anzeigetafeln sowie Zufahrtsbeschränkungen mittels intelligenter Poller. Dafür hat die EnBW ein eigenes Produkt namens "EnBW BarrierSystems" entwickelt.
Quelle: Stadtwerke Karlsruhe (03.09.2020)

regio IT und vier Stadtwerke gründen Einkaufsgenossenschaft im Bereich Smart Metering/City

→ Der IT-Dienstleister regio IT hat gemeinsam mit vier kommunalen Netzbetreibern ein Einkaufs- und Kooperationsgesellschaft namens oneMetering eG gegründet, die für die Teilhaber Beschaffungsvorteile bei Hard- und Software in den Bereich Smart Metering und Smart City/IoT realisieren soll. OneMetering steht offenbar weiteren Gesellschaftern offen. Neben regio IT haben sich bisher beteiligt:

- → Regionetz
- → enwor - energie & wasser vor Ort
- → Stadtwerke Jülich
- → Alliander Netz Heinsberg

→ Regio IT ist ein Gemeinschaftsunternehmen von derzeit 17 Kommunen bzw. Stadtwerken.
Quelle: regio iT (31.08.2020)

Padernborn erhält Smart-City Förderung und baut LoRaWAN-Netz aus

→ Die Stadt Paderborn macht aktuell mit mehreren Meldungen zum Thema Smart-City auf sich aufmerksam.

→ Gemeinsam mit Westfalen Weser will die Stadt an einigen Standorten LoRaWAN-Gateways installieren, damit eine flächendeckende Netzabdeckung näher rückt. Die bereits installierten zehn Gateways bilden 60 Prozent der geplanten Funkstellen ab. Angestrebt wird z.B. ein Parkplatzmanagement in der Stadt mittels LoRaWAN-Funktechnik. Andere mögliche Anwendungsgebiete stellen das Verkehrsmanagement, die Steuerung der Straßenbeleuchtung, die Erhebung von Wetterdaten sowie die Überwachung von Pegelständen dar.

→ Des Weiteren wird die Stadt Paderborn mit knapp zehn Mio. Euro vom Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat (BMI) im Zuge des Programms "Smart Cities in Germany 2020" gefördert. Die Stabsstelle Digitalisierung, das Stadtplanungsamt und Westfalen Weser haben die vorgestellten Konzepte zusammen entworfen. Paderborn dient bei unterschiedlichen Fragestellungen als Modellstadt in Deutschland. U.a. soll ein digitaler Zwilling der Stadt erstellt werden, mit dem Simulationen durchgeführt werden können und die Auswirkungen einzelner Projekte untersucht werden sollen. Als Schlagworte für mögliche Anwendungen sind bspw. folgende Begriffe zu nennen:

- → Smart Grids
- → Autonomes Fahren
- → Quartierslösungen
- → Schaffung von bezahlbarem Wohnraum
- → Umgang mit erhöhtem Verkehrsaufkommen
- → regenerative Energiegewinnung aus der Region

Quelle: Energieservice Westfalen Weser (28.08.2020)

6.2 Smart & Digital

Datenmanagement

SW Düren nutzen Cloudfunktionen von Dynamics 365

→ Im Zuge der Digitalisierungsstrategie der Stadtwerke Düren nutzt das Unternehmen nun die Cloudanwendungen von Dynamics 365. Bei diesem Umstieg wurden die Stadtwerke von applied technologies unterstützt. Eine mobile Nutzung des CRM-Systems ist ab sofort möglich. Außerdem wurde die technische Struktur so gestaltet, dass die Stadtwerke von sich aus neue Features in das Projekt einspielen können. Dadurch sollen der externe Wartungsaufwand gering gehalten werden und die Angestellten immer mit moderner Software arbeiten können.
Quelle: applied technologies (04.09.2020)

SWTE Netz und Enervie Vernetzt nutzen Billing4us

→ Die SWTE Netz und Enervie Vernetzt nutzen neuerdings die Abrechnungsplattform Billing4us des Unternehmens Items. Als Treiber für den Umstieg gaben beide Firmen an, dass Kosteneinsparungsgründe entscheidend waren. Über die Plattform werden mittlerweile mehr als vier Mio. Zählpunkte verwaltet, wodurch die Teilnehmer von Skaleneffekten profitieren können.
Quelle: ZfK (07.09.2020)

Versmold steigen auf Schleupen.CS um

→ Die Stadtwerke Versmold verwenden nun die Software Schleupen.CS zur Prozessabwicklung. Hintergrund ist, dass das Backoffice mit den Stadtwerken Georgsmarienhütte und der Teutoburger Energie Netzwerk eG zusammengelegt wird. Das hierfür neu gegründete Unternehmen trägt den Namen edikoo GmbH und Co. KG und soll bei der Abbildung von Energiedienstleistungen von Synergieeffekten profitieren. Die Stadtwerke aus Versmold steigen auf Schleupen.CS um, da die Software bereits bei den beiden anderen Kommunalversorgern Anwendung fand.
Quelle: Schleupen AG (18.08.2020)

Aktivitäten und Hintergründe zum Geschäftsfeld Glasfaser

Vattenfall und Eurofiber gründen Joint-Venture für Glasfaserausbau

→ Die Unternehmen Vattenfall und Eurofiber gründen ein Joint-Venture Unternehmen in Berlin, dass über 500.000 Unternehmen in und Haushalte "in den kommenden Jahren" an das Glasfasernetz anschließen soll. Die verbesserte Infrastruktur soll die Entwicklung Berlins hin zur Smart City beschleunigen. Die Umsetzung der unterschriebenen Verträge soll starten, sobald die EU-Kartellbehörden die Unternehmung genehmigt haben.

BREKO Marktanalyse20: Glasfaserquote klettert auf 13,5 Prozent

→ Die Marktanalyse20 des Bundesverbands Breitbandkommunikation in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Jens Böcker hat ergeben, dass die Anzahl und Nachfrage nach Glasfaseranschlüssen sowie die Investitionsgelder für den Ausbau im letzten Jahr gestiegen sind. Die Glasfaserquote stieg auf 13,5 Prozent an, was einer Steigerung der Glasfaseranschlüsse um 1,1 Mio. Stück auf insgesamt 6,1 Mio. Anschlüsse entspricht. 4,9 Mio. dieser Anschlüsse wurden von anderen Marktakteuren als der Deutschen Telekom, also den sog. Alternativanbietern, geschaffen. Im Jahr 2023 sollen laut Prognose 22 Mio. Glasfaseranschlüsse entstanden sein, von denen 14,1 Mio. die Alternativanbieter errichtet haben werden. Die gesamte Investitionssumme für die digitale Infrastruktur belief sich 2019 auf 9,6 Mrd. Euro, wovon 5,2 Mrd. Euro auf die Alternativanbieter entfallen.

Schleswig-Holstein will bis 2025 100 Prozent Glasfaseranschlussfähigkeit

→ Schleswig-Holstein liegt mit einer Anschlussfähigkeit von 44 Prozent derzeit deutlich über dem Bundesdurchschnitt von 13 Prozent und damit an der Spitze aller Bundesländer. Wirtschaftsminister Bernd Buchholz (FDP) plant außerdem eine 100-prozentige Anschlussfähigkeit bis zum Jahr 2025 zu erreichen.

6.2 Smart & Digital

Neue Stadtnetze Münster bauen Glasfasernetz aus

→ Zum 01. September hat sich münsterNETZ in Stadtnetze Münster umbenannt, um den Bezug zu den Stadtwerken Münster zu verdeutlichen. Neben den klassischen Aufgaben soll in naher Zukunft der Glasfaserausbau deutlich intensiviert werden. Dazu arbeiten die Stadtnetze Münster gemeinsam mit der Telekom zusammen. Die Netzgesellschaft installiert die Leitungen während die Telekom diese langfristig pachtet. Außerdem steht das Netz dabei auch für andere Anbieter von Glasfaserangeboten offen.

→ Durch ein umfangreiches Förderprogramm sollen in naher Zukunft weiße Flecken in der Stadt an die Glasfaserinfrastruktur angeschlossen werden. Der Bund zahlt hierfür Fördergelder i.H.v. 16,5 Mio. Euro, das Land NRW 13,2 Mio. Euro und die Stadt Münster stemmt einen Eigenanteil, welcher sich auf 3,3 Mio. Euro beläuft. Damit sollen insgesamt 2.008 Häuser, 93 Gewerbestellen, 11 Schulen und 2 Krankenhäuser einen Anschluss an das schnelle Netz erhalten.
Quellen: Stadtnetze Münster (16.09.2020)

Stadtwerke Velbert verzeichnen nach nur drei Monaten 1.000 Breitbandkunden

→ Die Stadtwerke Velbert können innerhalb von drei Monaten 1.000 Kunden bei ihrem Breitbandangebot verzeichnen. Damit übertreffen die Stadtwerke ihre Erwartungen, die diesen Erfolg auch auf die speziellen Schulungsprogramme für das involvierte Team zurückführen. Die Stadtwerke haben ein besonders attraktives Einstiegsangebot im Portfolio. Ein Jahr lang zahlen Kunden 19,95 Euro im Monat für 1.000 MBit/s Upload und 500 MBit/s Download. Danach steigt der Preis auf 49,95 Euro. Allerdings können Kunden dann ein langsameres Paket buchen, falls ihnen der Preis zu hoch ist.

REWAG erhalten Rabatt auf "Glasfaser Ostbayern"-Neuanschluss

→ Glasfaserkunden der REWAG erhalten bei Vertragsabschluss für die ersten 24 Monate einen monatlichen Rabatt i.H.v. 2,50 Euro auf ihren Neuanschluss Glasfaser Ostbayern.

Landkreis Sonneberg und Netkom investieren über 19 Mio. Euro bis 2023 in FTTH-Anschlüsse

→ Der Landkreis Sonneberg und die Thüringer Netkom GmbH, eine Tochter der TEAG, investieren bis zum Jahr 2023 über 19 Mio. Euro in den Ausbau von FTTH-Anschlüssen. Hierfür sollen knapp 800 km Glasfaserkabel neu verlegt werden, um 1.700 Haushalte, 278 Unternehmen und 25 Schulen an das Breitbandnetz anzuschließen.

Quellen: Vattenfall (03.09.2020), Breko - Bundesverband Breitbandkommunikation (01.09.2020), LN-Online.de (09.09.2020), netkom (09.09.2020), Stadtwerke Velbert (20.08.2020), REWAG (Stand: 23.09.2020)

6.3 Neue Mobilität

Technologie & Infrastruktur

EAM & Co. fördern auch 2021 Ladestationen mit bis zu 350 Euro

→ Im Landkreis Marburg-Biedenkopf fördert eine Kooperation des Kasseler Energieversorgers EAM, der Sparkasse Marburg-Biedenkopf und des Landkreises die Installation von E-Ladestationen mit bis zu 350 Euro. Gefördert werden können Vereine, Privathaushalte und Unternehmen.

→ Die Höhe des Förderbetrages hängt dabei von unterschiedlichen Faktoren ab. Bezieht ein Privathaushalt Ökostrom und besitzt außerdem ein Elektroauto, beläuft sich die Förderung auf 200 Euro. Vereine und Unternehmen erhalten ebenfalls 200 Euro, wenn sie Ökostrom beziehen und die geförderte Anlage ihren Mitarbeitern und Mitgliedern zur Verfügung stellen. Wer zudem noch eine Solaranlage neu installiert, erhält zusätzliche 150 Euro. Die Fördermittel für 2020 sind bereits erschöpft, teilt die EAM mit. Es können jedoch bereits Anträge für das kommende Jahr gestellt werden.
Quelle: EAM Energie (31.08.2020)

Installation von 1.000 Ladepunkten in Berlin verzögert sich

→ 1.000 Ladestationen sollten bereits bis Ende 2019 an Laternenmasten in den Berliner Bezirken Marzahn-Hellersdorf und Steglitz-Zehlendorf angebracht werden. Auf Anfrage des Tagesspiegels teilte die Senatsverkehrsverwaltung jedoch mit, dass Teile des Projekts neu ausgeschrieben werden müssen. Die ersten Ladepunkte sollen nun Mitte nächsten Jahres installiert werden, teilte die Verkehrsverwaltung mit. Das Projekt wird vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie sowie vom Deutschen Luft- und Raumfahrtzentrum gefördert. Das Berliner Startup Ubitricity sollte das Projekt eigentlich umsetzen, da es bereits ein ähnliches Projekt in London realisiert hat. Jedoch scheiterte das Unternehmen an den engen deutschen Laternenmasten. Nun ist eine Anbringung außen an den Laternen geplant.
Quelle: Der Tagesspiegel (04.08.2020)

EnBW eröffnet ersten von urbanen 16 Schnellladeparks

→ Die EnBW hat den ersten von insgesamt 16 Schnellladeparks im Zuge des vom Land Baden-Württemberg geförderten Projektes Urbane Schnellladeparks in Baden-Württemberg eröffnet. In Stuttgart wurde der HPC-Ladepark mit zwölf Ladepunkten in Betrieb genommen, welche über eine Leistung von bis zu 300 kW Leistung verfügen. Damit können darauf ausgelegte Fahrzeuge eine Batteriereichweite von 100 Kilometern innerhalb von fünf Minuten aufladen.
Quelle: EnBW (10.09.2020)

Stadtwerke-Kooperation Ladenetz.de nun mit 28 Prozent Marktanteil

→ Laut der Betreibergesellschaft Smartlab verfügt die Stadtwerke-Kooperation Ladenetz.de nun bei den öffentlichen Ladepunkten in Deutschland über einen Marktanteil von 28 Prozent. Innerhalb der letzten zwölf Monate sei das Roaming-Netz um 43 Prozent auf 8.430 Ladepunkte angewachsen. Insbesondere im Westen und Süden Deutschlands habe man "durch den Einbezug von regionalen und nationalen Förderprojekten ein überdurchschnittliches Wachstum verzeichnen können".
Quelle: ladenetz.de (24.08.2020)

6.3 Neue Mobilität

SW Ingolstadt & Co. eröffnen Schnellladepark im Stadtgebiet

→ Eine Kooperation bestehend aus Audi, den Stadtwerken Ingolstadt und der Stadt Ingolstadt hat einen Schnellladepark mit vier HPC-Ladesäulen mit bis zu 300 kW Ladeleistung im Stadtgebiet von Ingolstadt eröffnet. HPC-Ladeparks im städtischen Bereich sind bisher rar; sie stehen bisher überwiegend entlang der Autobahnen.

→ Die Ladesäulen des besagten neuen HPC-Ladeparks am Audi-Kreisel in Ingolstadt sind mit der einheitlichen Ladetechnik CCS Combo 2 ausgestattet und können mit den üblichen Apps und Ladekarten freigeschaltet werden.
Quelle: Stadtwerke Ingolstadt (03.08.2020)

ALDI SÜD baut Ladenetz aus

→ ALDI SÜD baut das Ladenetz an seinen Filialen weiter aus. In diesem Jahr sollen etwa 200 Filialen mit einer neuen Ladestation versehen werden. Hierfür arbeitet das Unternehmen mit Alpitronic, ABB, wallbe, enercity sowie der Tokheim Service Group (TSG) zusammen. Die installierten Ladestationen verfügen über eine Leistung von bis zu 150 KW. Damit können Kunden innerhalb von 30 Min. Ladezeit bis zu 500 Kilometer Reichweite aufladen. Speziell im ländlichen Raum werden allerdings überwiegend Normalladestationen verbaut. Diese laden in 30 Min. bis zu 80 Kilometer Reichweite auf. Der Strom soll bevorzugt aus PV-Anlagen von den Filialdächern stammen, in jedem Fall wird aber zu 100 Prozent Grünstrom verwendet.

→ Seit 2017 agiert ALDI SÜD bereits klimaneutral und ebenso wie LIDL erklärt ALDI SÜD die Science-based Targets als Klimaziele des Unternehmens. Das bedeutet, dass der Konzern bis Ende 2025 die absoluten operativen Emissionen um mehr als 25 Prozent gegenüber 2016 senken will. Außerdem werden die Lieferanten dazu aufgerufen, sich bis Ende des Jahres 2024 ebenfalls wissenschaftsbasierte Reduktionsziele zu setzen.
Quelle: ALDI Süd (04.09.2020)

Umstellung auf eichrechtskonformes Laden dauert an

→ Die vom Gesetzgeber beschlossene Umstellung der Abrechnung von Ladevorgängen auf kWh-genaue Abrechnung ist laut einer energate-Umfrage noch nicht abgeschlossen. Gemäß den Angaben verschiedener Ladesäulenbetreiber wie den Stadtwerken München, Allego oder EnBW soll die Umrüstung bis Ende dieses bzw. Anfang nächsten Jahres abgeschlossen sein. Die Verzögerung ergebe sich zum einen wegen einer unzureichenden Verfügbarkeit von Ladesäulen, die über die notwendige Technik verfügen. Zum anderen werden die knappen Kapazitäten bei den Prüfbehörden bemängelt.
Quelle: energate (12.08.2020)

TWL, MVV und SW Heidelberg vereinen Ladenetzinfrastruktur

→ Im Rahmen einer Kooperation der TWL Technischen Werke Ludwigshafen, der MVV Energie und der Stadtwerke Heidelberg entsteht in der Rhein-Neckar-Region ein Ladenetzwerk mit über 180 Ladepunkten namens TENK. Die Kunden können weiterhin ihre alte Ladeapp verwenden und erhalten auch von ihrem bisherigen Anbieter die Abrechnungen, können nun aber an den Ladesäulen der drei Kooperationpartner tanken. Für die Zukunft ist ein Ausbau an ausgewählten Standorten sowie eine Erweiterung durch etwaige neue Kooperationspartner geplant.
Quelle: Technische Werke Ludwigshafen (Stand: 15.09.2020)

RheinEnergie mit Ladesäulen-Offensive

→ Die RheinEnergie und das Mutterunternehmen Stadtwerke Köln planen, bis Juli 2021 im Stadtgebiet 400 zusätzliche Ladepunkte für Elektroautos zu errichten. Die neuen Stromtankstellen sollen in das Ladenetzwerk TankE der RheinEnergie integriert werden, das bisher rund 1.000 Ladepunkte umfasst. Das Ausbauprojekt wird vom Bundesverkehrsministerium gefördert.
Quelle: RheinEnergie (26.08.2020)

6.3 Neue Mobilität

Marktentwicklung Neue Mobilität

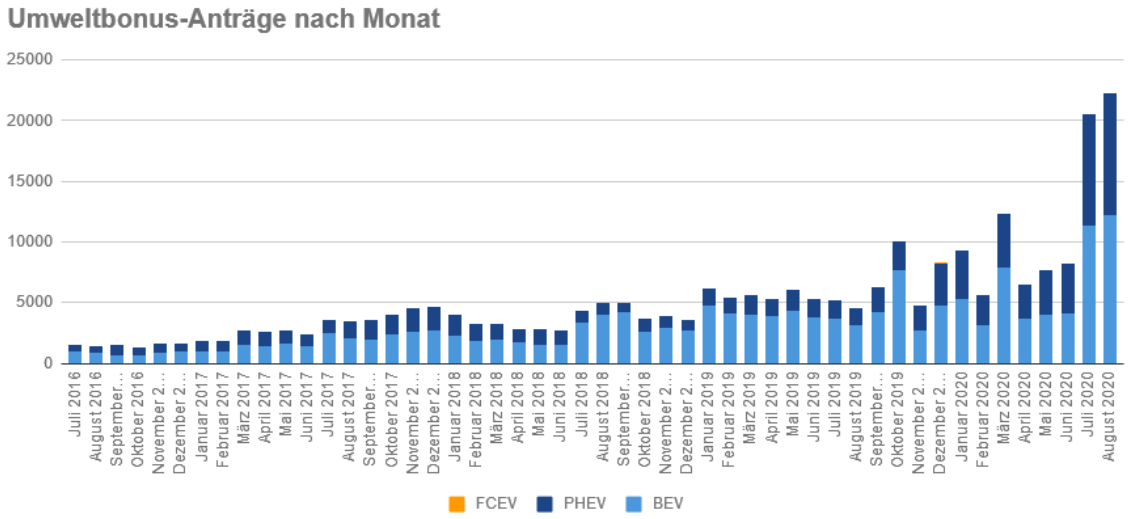
SW Osnabrück arbeiten an zentraler Mobilitätsplattform

→ Die Stadtwerke Osnabrück planen, in Kooperation mit dem Dienstleister highQ Computerlösungen eine zentrale Mobilitätsplattform für alle ÖPNV- und Sharing-Services der Stadt einzuführen. Dabei werden auch die Parkhäuser der Stadt eingebunden. Ziel ist es, den Nutzern mit einem einzigen Login Zugriff auf alle Angebote zu verschaffen und auch die Buchung über die zentrale Plattform bzw. eine dazugehörige App zu ermöglichen. Für den ÖPNV soll die Software bei Fahrten, die nicht durch ein Abo abgedeckt sind, automatisch wöchentlich die günstigsten Tarife ermitteln.
Quelle: stadt + werk (19.08.2020)

Rekordnachfrage für die Elektroauto-Innovationsprämie

→ Im August 2020 wurden beim BAFA 22.241 Anträge auf eine Förderung mit der Innovationsprämie (ehemals: Umweltbonus) gestellt. Damit wurde der erst im Juli erreichte Rekord um ca. zehn Prozent übertroffen. Seit der Einführung des Umweltbonus wurde diese Förderung nun rund 257.000 mal beantragt. Um die Anträge schneller bearbeiten zu können, hat das BAFA zwei Neuerungen eingeführt. Zum einen können nun Sammelanträge von bis zu 500 gleichen Fahrzeugen gestellt werden. Dies soll Anträge für Flotten, bspw. im Carsharing, erleichtern. Außerdem sollen Daten mit dem Kraftfahrt-Bundesamt (KBA) direkt ausgetauscht werden, was das Verfahren erleichtern soll.

→ Die Neuzulassungen von Elektroautos bewegten sich im August auf ähnlich hohem Niveau wie im Vormonat, wenngleich die Rekordwerte von Juli nicht ganz erreicht wurden. Es kamen 16.076 reine Elektroautos und 17.095 Plug-in-Hybride neu auf die Straße. Gegenüber dem Vorjahresmonat entspricht dies Anstiegen von 222 bzw. 448 Prozent. Die reinen Elektroautos kamen dabei im August auf einen Anteil von 6,4 Prozent an allen Pkw-Neuzulassungen.
Quellen: electrive.net (03.09.2020), Kraftfahrt-Bundesamt (01.09.2020), ecomento.de (03.09.2020)



Stadtwerke Tecklenburger Land bieten E-Ladekarte für alle an

→ Zum 1. Januar 2021 bieten die Stadtwerke Tecklenburger Land ihre E-Ladekarte für ihre 32 öffentlichen Ladesäulen auch für Nichtkunden der Stadtwerke an. Bislang erhielten nur Energiekunden der Stadtwerke die E-Ladekarte, während alle anderen Nutzer mittels App oder QR-Code laden konnten.

→ Die Änderung geht mit der Umstellung der Abrechnung von einem Pauschalpreis auf eine kWh-genaue Abrechnung einher. Energiekunden der Stadtwerke laden zu vergünstigten Konditionen. Wer keine Ladekarte hat, kann weiterhin spontan per App oder QR-Code laden.

→ Die Stadtwerke Tecklenburger Land sind Mitglied des ladenetz.de-Verbundes mit deutschlandweit mehr als 6.000 und europaweit mehr als 39.000 Ladepunkten.
Quelle: SW Tecklenburger Land (14.09.2020)

6.3 Neue Mobilität

BNetzA-Konsultation: Ladesäulenbetreiber sehen keinen Mehrwert durch Ladesäulenöffnung

→ Einige Betreiber von Ladesäulen, u.a. EnBW, E.ON, EWE Go und die DREWAG haben sich kritisch gegenüber einem Plan der Bundesnetzagentur zur Ladesäulenöffnung geäußert, der im Juni zur Konsultation gestellt wurde. Die geplante Neuregelung sieht vor, dass Ladesäulenbetreiber auch Wettbewerbern die Möglichkeit verschaffen sollen, an ihren Ladepunkten Autostrom zu verkaufen.

→ Die besagten Unternehmen verweisen im Rahmen einer energate-Umfrage u.a. auf die bestehenden Roamingmöglichkeiten und im Übrigen auf eine Reihe von rechtlichen Unklarheiten im Entwurf der BNetzA, die auch schon der BDEW und der VKU in einer gemeinsamen Stellungnahme zur Konsultation angeführt hatten. Aus Sicht der befragten Unternehmen erlaube das bestehende System bereits einen ausreichenden Wettbewerb unter den Autostromanbietern.

→ EWE go führt zudem an, dass die technische Umsetzung des Plans der BNetzA aufgrund der Komplexität der erforderlichen Prozesse mehrere Jahre in Anspruch nehmen würde.
Quelle: energate (19.08.2020)

Elektrofahrzeug-Förderung "BW-e-Gutschein" wird reduziert

→ Das Ministerium für Verkehr Baden-Württemberg (VM) reduziert zum 1. September die Förderung für Elektrofahrzeuge, den "BW-e-Gutschein", von 3.000 auf 1.000 Euro. Außerdem können diese Förderung in Zukunft nur noch kleine und mittlere Unternehmen beantragen.

→ Grund für die Reduzierung ist die hohe Nachfrage. Innerhalb der letzten zwei Monate belief sich die Fördersumme auf über sechs Mio. Euro und damit mehr als in den zwei Jahren davor. Insgesamt wurden bisher Förderanträge für rund 5.000 Fahrzeuge eingereicht.

→ Mit dem BW-e-Gutschein werden lediglich die Betriebs- und Unterhaltkosten gefördert, daher kann die Innovationsprämie für die Anschaffung von E-Autos unabhängig davon in Anspruch genommen werden. Zur Zeit ist eine Ergänzung des BW-e-Gutscheins um einen PV-Bestandteil im Gespräch; Details dazu sind aktuell noch nicht bekannt.
Quelle: Ministerium für Verkehr Baden-Württemberg (24.08.2020)

TWS erweitern Mobilitätsplattform

→ Die Plattform tws.mobil der Technischen Werke Schussental (TWS) bietet ihren Nutzern die Möglichkeit E-Fahrräder sowie E-Autos einfacher zu mieten. Neuerdings können Angestellte der Stadtverwaltung Ravensburg die Autos der TWS für Dienstfahrten über das Corporate Car-Sharing der TWS buchen. Im Zuge dieses Pilotprojektes mit der Stadtverwaltung Ravensburg wird dazu deren App verwendet, in der demnächst auch ÖPNV-Angebote abgebildet werden sollen.
Quelle: TWS Technische Werke Schussental (11.09.2020)

Digitale E-Mobilität: NEW AG setzt auf Cloud-Software epilot

→ Um den Vertrieb von Wallboxen und öffentlichen Ladesäulen auszubauen, setzt der NEW AG bei ihrem Autostromangebot auf die Cloud-Software epilot. Damit soll der Vertrieb effizienter und digitaler gestaltet werden. Kunden werden mit Fragen auf der Webseite, bspw. zu ihrer gewünschten Ladegeschwindigkeit, an das Produkt mit dem "best fit" herangeführt werden. Am Ende kann eine Bestellung getätigt werden oder es können zusätzliche Informationen angefragt werden. Jede Kundenanfrage läuft dabei vollkommen automatisiert als end2end-Prozess ab. U.a. sind auch herstellerzertifizierte Handwerker in den Prozess integriert um die Installation der Produkte zu realisieren. Die "time-to-market" beträgt planmäßig acht Wochen.

→ Den digitalen Vertrieb ergänzt eine Bonuszahlung des Unternehmens von 100 Euro pro Ladesäule/Wallbox, welche zusätzlich zu den staatlichen Förderprogrammen beantragt werden kann und bereits über 3.000 mal ausbezahlt wurde.
Quelle: epilot (25.08.2020)

6.3 Neue Mobilität

NRW startet Imagekampagne für Elektromobilität

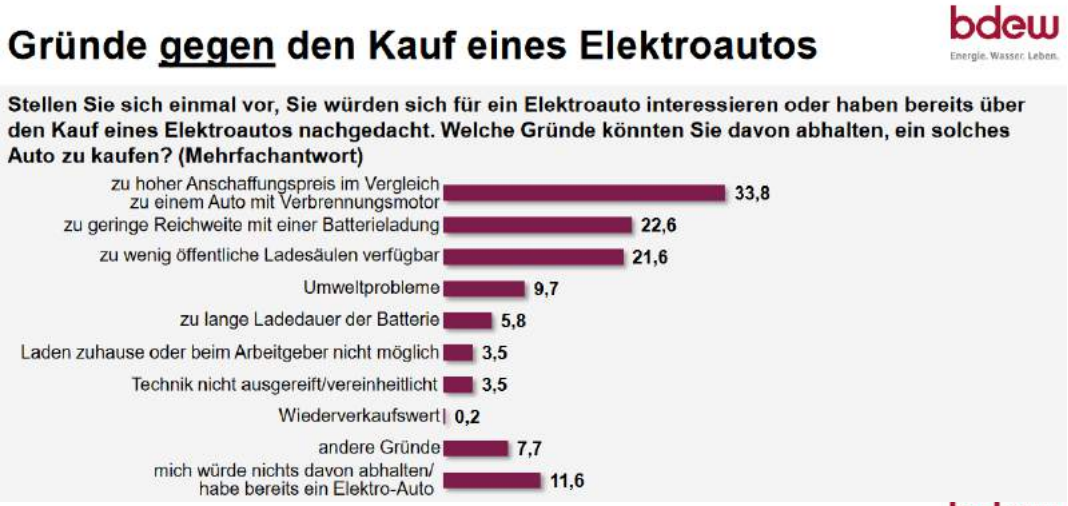
- → Das Land NRW hat im August die Kampagne "NRW fährt vor" gestartet, mit der die Elektromobilität im Allgemeinen sowie Angebote von Unternehmen aus NRW beworben werden sollen. Dafür werden u.a. 200 Werbeflächen in mehreren Städten des Bundeslands sowie Spots und Beiträge im Radio genutzt.
- → Die Kampagne wird vom NRW-Wirtschaftsministerium mit seiner Dachmarke ElektroMobilität NRW getragen, die auch durch den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) gefördert wird.

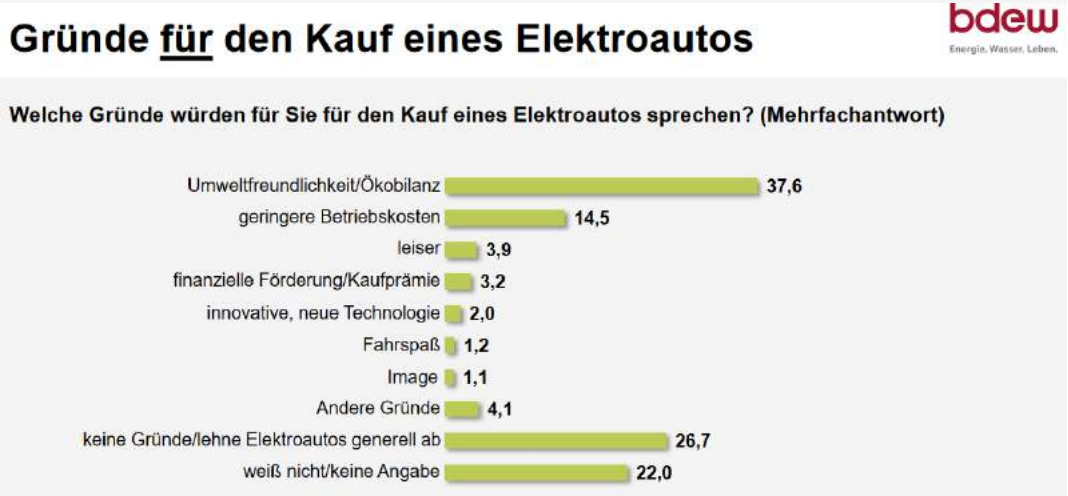
Quelle: EnergieAgentur.NRW (17.08.2020)

Elf Prozent der Deutschen planen E-Autokauf

- → Eine Umfrage des Meinungsforschungsinstituts prolytics im Auftrag des BDEW aus dem Juli ergab, dass 11,3 Prozent aller 1.200 Befragten die Anschaffung eines E-Autos planen. Im Oktober 2019 lag der Wert bei 9,1 Prozent.
- → Insgesamt interessieren sich im Juli 2020 1,8 Prozent mehr für E-Mobilität (52,8 vs. 51) als im Oktober 2019. Der Anteil an Nichtinteressierten liegt nun 2,7 Prozentpunkte niedriger als noch zuvor (43,3 vs. 46). Genutzt werden Elektrofahrzeuge stand Juli von 1,7 Prozent. Gegen Ende 2019 lag der Wert bei 1,2 Prozent.
- → Der mit Abstand am häufigsten genannte Grund für die Anschaffung eines Elektroautos ist die Umweltfreundlichkeit. Diese Antwortmöglichkeit wählten 37,6 Prozent aller Umfrageteilnehmer. Mit 14,5 Prozent wurden auch geringere Betriebskosten relativ häufig als Kaufmotivation angeführt.
- → Für ein gutes Drittel der Befragten sprechen die hohen Anschaffungskosten gegenüber Verbrennern gegen einen Kauf. Über ein Fünftel gab außerdem an, dass die geringe Reichweite einer Akkuladung und eine nicht ausreichende Verfügbarkeit von Ladesäulen gegen einen Kauf sprechen.

Quelle: BDEW (03.09.2020)





6.3 Neue Mobilität

PwC erwartet Kostenvorteil von E-Mittelklassefahrzeugen ab 2024

- Eine aktuelle Studie von PwC ermittelte, dass die TCO (Total Cost of Ownership) für Elektrofahrzeuge mit einer Reichweite von 150 Kilometern schon heute günstiger als die TCO von Verbrennern ist. Ab 2024 soll dies auch ohne Fördergelder für elektrisch betriebene Mittelklassefahrzeuge mit einer Reichweite von 300 Kilometern Realität sein. Für Fahrzeuge mit einer Reichweite von 600 Kilometern und mehr sei aktuell noch kein Zeitpunkt in Aussicht, ab dem diese in der elektrischen Variante günstiger werden könnten als in der konventionellen.
- Die Materialkosten für reine Elektroautos liegen laut PwC zum jetzigen Zeitpunkt etwa 4.500 Euro über denen für Verbrenner. Das größte Kosteneinsparpotential sehen die Autoren der Studie in großen Autobatteriezellen. So soll bis 2030 eine Reduktion der Kosten von 90 Euro pro Kilowattstunde Speicherkapazität auf 68 Euro/kWh realisierbar sein.
  Quelle: Strategy& (27.08.2020)

Sharing-Angebote

Süwag startet Elektroroller-Sharing in Neuwied

- Die Süwag bietet seit Kurzem in Neuwied einen Sharing-Service namens Newb-e mit 25 Elektrorollern an. Ein ähnliches Projekt startete das Unternehmen bereits 2019 in Frankfurt unter dem Namen Frank-e. Der gesamte Anmeldungs- und Registrierungsprozess erfolgt über die App Süwag2GO.
- Für den Service wird eine Anmeldegebühr i.H.v. 4,95 Euro fällig, welche für Anmeldungen bis zum 30.11.2020 ausgesetzt wird. Der Fahrpreis pro Minute beläuft sich auf 18 Cent bzw. 15 Cent für Süwag-Kunden. Das Serviceangebot umfasst außerdem einen kurzen Parkmodus, für welchen zehn Cent/Minute anfallen.
  Quelle: Süwag (10.09.2020)

SW Neuss starten stationäres E-Carsharing

- Die Stadtwerke Neuss bieten seit kurzem ein stationäres E-Carsharing an, welches vier Renault Zoe und zwei Abhol- und Rückgabestationen, sog. Mobilstationen, umfasst. In Kürze soll es zudem um E-Roller und E-Bikes erweitert werden. An den Mobilstationen sowie an allen Ladepunkten von ladenetz.de können die Fahrzeuge kostenlos aufgeladen werden. Buchung können via der App neuss e-mobil erfolgen.
- Die Anmeldung für den E-Sharingdienst ist kostenfrei, jedoch fallen für die Führerscheinüberprüfung eine Einmalgebühr sowie variable Kosten an. Für Energiekunden der Stadtwerke und AboTicketkunden gelten günstigere Konditionen. Ebenso entfallen die Kosten für die Führerscheinüberprüfung.
  Quelle: Stadtwerke Neuss (28.08.2020)

SW Münster erweitern den ÖPNV um einen Shuttle-Service

- Die Stadtwerke und die Stadt Münster betreten Neuland im ÖPNV mit einem eigenen On-Demand Shuttleservice namens LOOP, für den die gleichen Tickettarife gelten wie für den Busverkehr. Auch im Rahmen von ÖPNV-Abos können die Shuttles, bei denen es sich um Hybridfahrzeuge mit sechs Sitzen im London Taxi-Design handelt, genutzt werden.
- Die teilweise elektrisch betriebenen Shuttles können per App bestellt werden; der Zu- und Ausstieg erfolgt an 1.000 virtuellen Haltestellen im Stadtgebiet. Ähnlich wie bei anderen Ride-Pooling-Services werden die angefragten Fahrten so weit als möglich gebündelt. Der Shuttleservice soll nur zwischen 2 und 5 Uhr morgens ruhen und am Wochenende durchgehend verkehren.
- LOOP geht zunächst in eine dreijährige, wissenschaftlich begleitete Pilotphase und wird mit fünf Mio. Euro vom NRW-Verkehrsministerium gefördert.
  Quelle: SW Münster (01.09.2020)

6.3 Neue Mobilität

Vianova eG: Fullservice-Angebot für bundesweites E-Car-Sharing

→ Die Vianova eG ist eine neu gegründete Dachgenossenschaft von zwölf Unternehmen mit dem Ziel nachhaltige Mobilität zu etablieren. Dabei wird ein Fullservice-Angebot für E-Carsharing angeboten, welches bundesweit verfügbar sein soll. Interessant soll das Angebot v.a. für Energiegenossenschaften, Unternehmen, Kommunen, Vereine, Wohnungsbaugenossenschaften und Wohnprojekte sein. Die Vianova eG bietet dabei

→ die Projektierung,

→ den Kauf der Fahrzeuge,

→ das Errichten der Ladestationen,

→ die Entwicklung von Geschäftsmodellen und Tarifen sowie

→ alle Prozesse zur Nutzung der Fahrzeuge inkl. einer App zur Buchung und einer Service-Hotline an.

→ Die einzelnen Angebote können je nach Bedarf genutzt werden, Klaus Grieger, Technikvorstand der Vianova eG, spricht daher von einem "Baukasten" den die Dachgenossenschaft anbietet. Besonderes Potenzial für das Angebot bietet laut Unternehmenskreisen der ländliche Raum, da z.B. in Rheinland-Pfalz pro 1.000 Einwohner im Schnitt 600 Autos angemeldet sind.
Quelle: Vianova eG (21.08.2020)

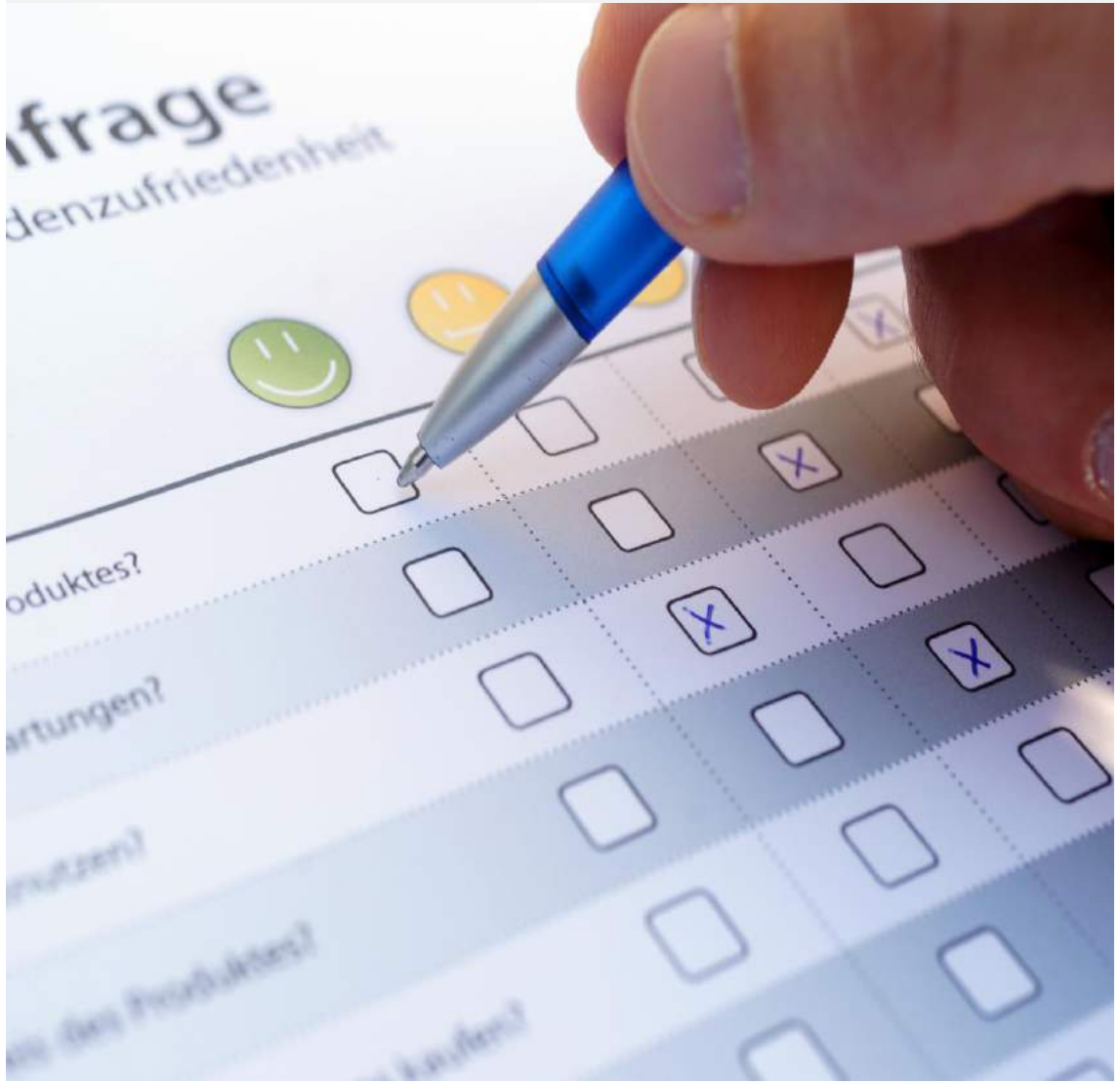
BS|Energy bietet E-Carsharing in Kooperation mit Flinkster an

→ Seit dem 1. September bietet BS|Energy in Kooperation mit der Autovermietung Harms und der DB-Tochter Flinkster unter der Marke Sheepersharing.com E-Carsharing in Braunschweig an. Dabei kann zum einen auf die existierende Autoflotte von Flinkster zurückgegriffen werden als auch auf zunächst einen neuen Renault ZOE, der stunden- und tageweise gemietet werden kann. Dabei stehen unterschiedliche Tarife für Wenig-, Gelegenheits- und Vielnutzer zur Verfügung.
Quelle: BS|ENERGY (01.09.2020)

Stadtwerke Troisdorf starten E-Carsharing

→ Die Stadtwerke Troisdorf erweitern ihr Sharingangebot neben einigen Elektrofahrrädern um drei neue E-Autos, nämlich um einen Renault Zoe Experience Z.E., einen Renault Kangoo Maxi Z.E. und einen e.Go. Diese sind in einem Parkhaus am Bahnhof stationiert und können dort über die App MOQO ausgeliehen werden. Die Kosten für die Nutzung der E-Autos setzen sich aus der Mietdauer und den gefahrenen Kilometern zusammen. Pro gefahrenem Kilometer werden 25 Cent berechnet. Zudem werden vier Euro/Stunde, nachts jedoch nur 1,25 Euro/Stunde fällig. Eine 24h-Leihe kostet 40 Euro, ein Wochenende wiederum 80 Euro.
Quelle: Stadtwerke Troisdorf (16.09.2020))

7. Kundenverhalten



Stark gestiegenes Interesse am Anbieterwechsel im Strom- und Gasmarkt

→ Sowohl im Strom- als auch im Gasmarkt war der Verivox-Tarifrechner im August stark frequentiert. Dieses hohe Wechselinteresse zeigte sich in weiten Teilen Deutschlands. Besonders hoch war dabei das Interesse in Nord- und West-Deutschland.

→ Im Strommarkt stieg auch entsprechend das Wechselaufkommen insgesamt und insbesondere im Westen der Republik. Im Gasmarkt gab es starke regionale Unterschiede. Während es in großen Teilen West-Deutschlands und in einigen Teilen Nord-Deutschlands zu einem sehr hohen Wechselaufkommen kam, war der Süden Deutschlands, bis auf wenige regionale Ausnahmen, von wenig Wechsel gekennzeichnet.

→ Die demographischen Merkmale der Wechsler haben sich im August kaum verändert. Weiterhin ist der Großteil der Wechsler männlich. Der Anteil der Frauen, die ihren Vertrag wechseln, ist weiter leicht gesunken. Im Hinblick auf die Altersstruktur der Wechsler hat sich im vergangenen Monat fast kein Unterschied gezeigt. So ist auch in diesem Monat der Großteil der Gaswechsler zwischen 46 und 55 Jahre alt.

7.1 Wechselverhalten

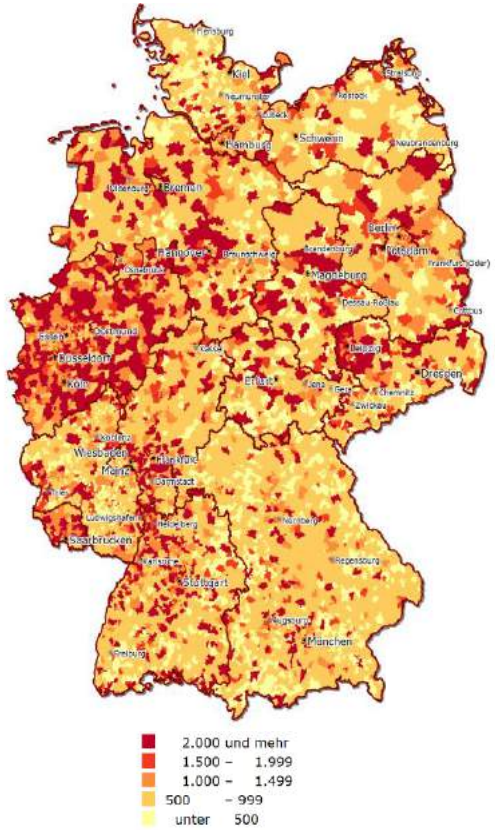
Stark gestiegenen Interesse am Anbieterwechsel in einigen Regionen

→ Im August ist die Anzahl der Anfragen auf dem Verivox-Tarifrechner in einigen Teilen Deutschlands stark angestiegen. Während im vergangenen Monat vor allem Bayern ein gesteigertes Interesse am Wechsel aufzeigte, waren es in diesem Monat vor allem NRW und Niedersachsen, die sich durch ein stark gestiegenes Wechselinteresse hervorhoben.

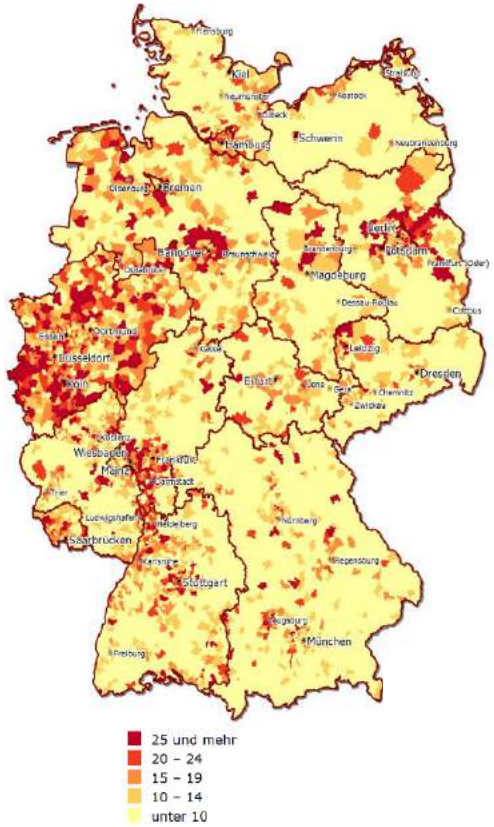
Wechselaufkommen weniger stark als Wechselinteresse

→ Trotz deutlich gestiegenem Interesse am Anbieterwechsel ist das Wechselaufkommen in einigen Regionen relativ stabil geblieben oder nur leicht gestiegen. Insgesamt ist die Anzahl der Wechsler im August höher als im Vormonat.

Anfragen von Interessenten auf dem Verivox-Stromrechner*
Privatkunden August 2020



Vollzogene Anbieterwechsel über den Verivox-Stromrechner
Privatkunden August 2020



* Anhand der Anfragen im Tarifrechner (= Anzahl durchgeführter Tarifvergleiche) lässt sich insbesondere feststellen, in welchen Regionen sich die Verbraucher generell mit dem Wechsel des Strom- und/oder Gasversorgers beschäftigen.

7.1 Wechselverhalten

Interesse im Gasmarkt steigt stark an

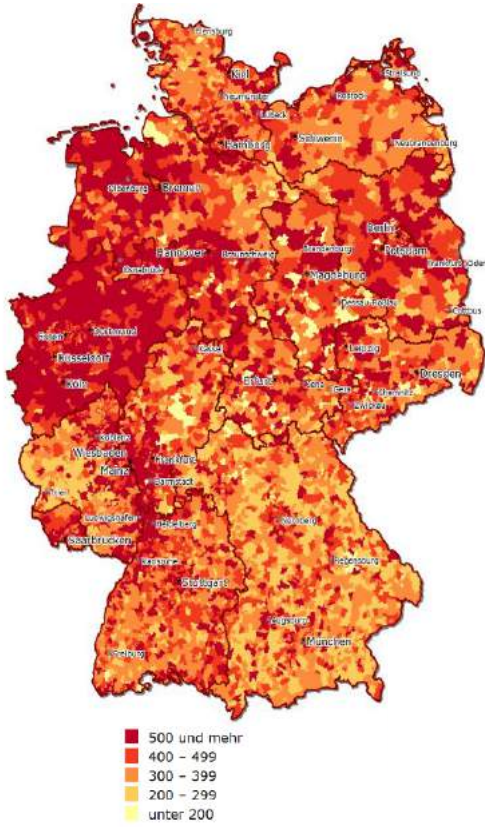
→ Nach einem leichten Anstieg im Juli, war der August gekennzeichnet durch ein starkes Wechselinteresse im Gas. Dabei war der Interessensanstieg noch höher als im Strom. Dieses starke Wechselinteresse zeigte sich fast in ganz Deutschland. Nur in Bayern blieb das Wechselinteresse auf viele kleine lokale Punkte begrenzt.

Wechselaufkommen ging zurück

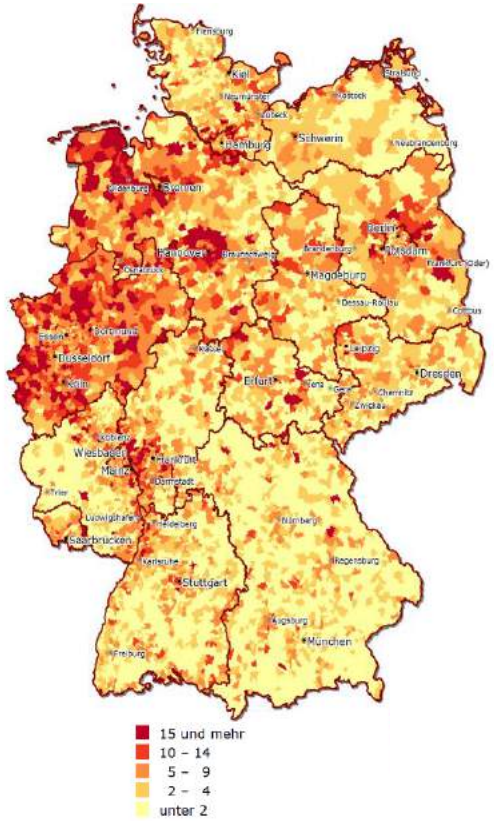
→ Nachdem das Wechselaufkommen im vergangen Monat einen moderaten Anstieg zeigte, ging im August das Wechselaufkommen insgesamt zurück.

→ Das sehr starke Wechselinteresse in vielen Teilen Deutschlands führte zumindest im August nur zu einem moderaten Anbieterwechsel in einigen Regionen. Vor allem in NRW und Niedersachsen, Berlin und Brandenburg wurde gewechselt.

Anfragen von Interessenten auf dem Verivox-Gasrechner*
Privatkunden August 2020



Vollzogene Anbieterwechsel über den Verivox-Gasrechner
Privatkunden August 2020



* Anhand der Anfragen im Tarifrechner (= Anzahl durchgeführter Tarifvergleiche) lässt sich insbesondere feststellen, in welchen Regionen sich die Verbraucher generell mit dem Wechsel des Strom- und/oder Gasversorgers beschäftigen.

7.2 Tarifpräferenzen

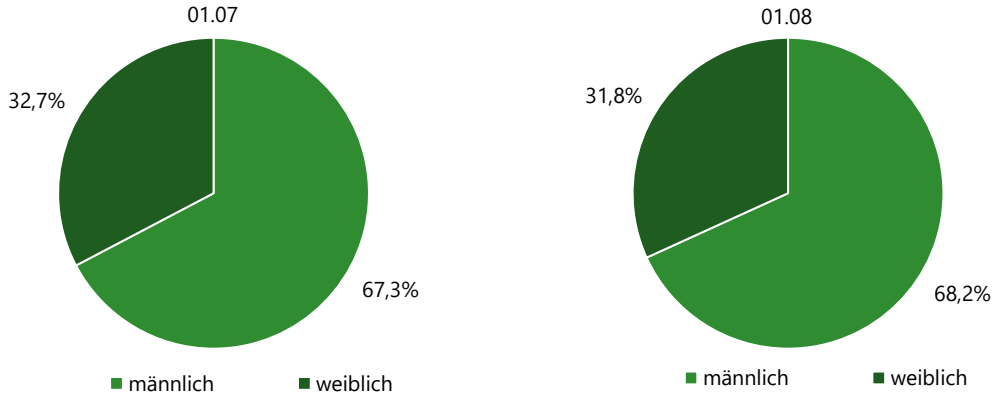
Der Großteil der Wechsler ist weiterhin Männlich

→ Im Strommarkt ist die Geschlechterverteilung der Wechsler im April nahezu konstant wie im Vormonat. Insgesamt ist der Frauenanteil wie im Vormonat weiter leicht gesunken und liegt bei 31,8 Prozent.

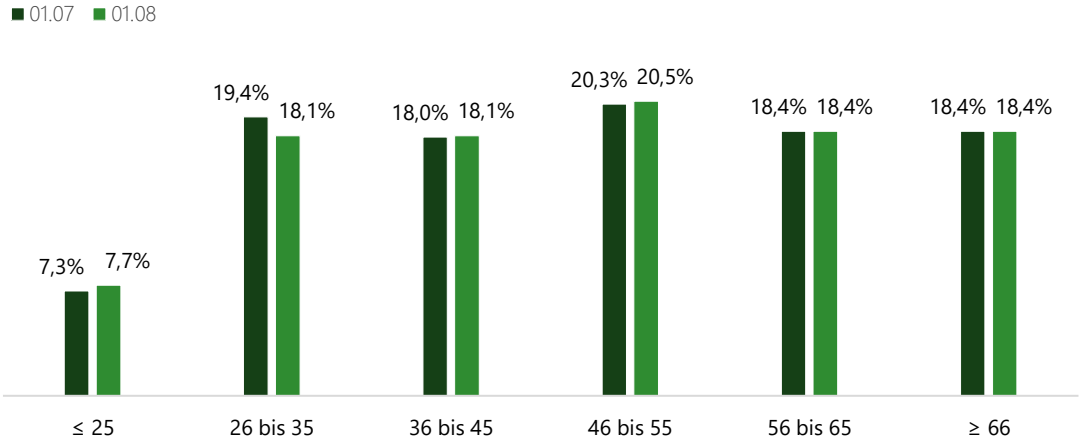
Anteil jüngerer Gaswechsler leicht gestiegen

→ Auch in diesem Monat ist der Großteil der Gaswechsler zwischen 46 und 55 Jahre alt. Insgesamt hat sich der Altersschnitt der Wechsler im Vergleich zum Vormonat kaum geändert. Tiefergehende Analysen des Wechselverhaltens bietet die Wechslerstudie Energie, zu der weitere Informationen auf den Webseiten von Kreutzer Consulting und Verivox bereit stehen.

Wechsler nach Geschlecht (Strom Privat, in %)
Privatkunden August 2020

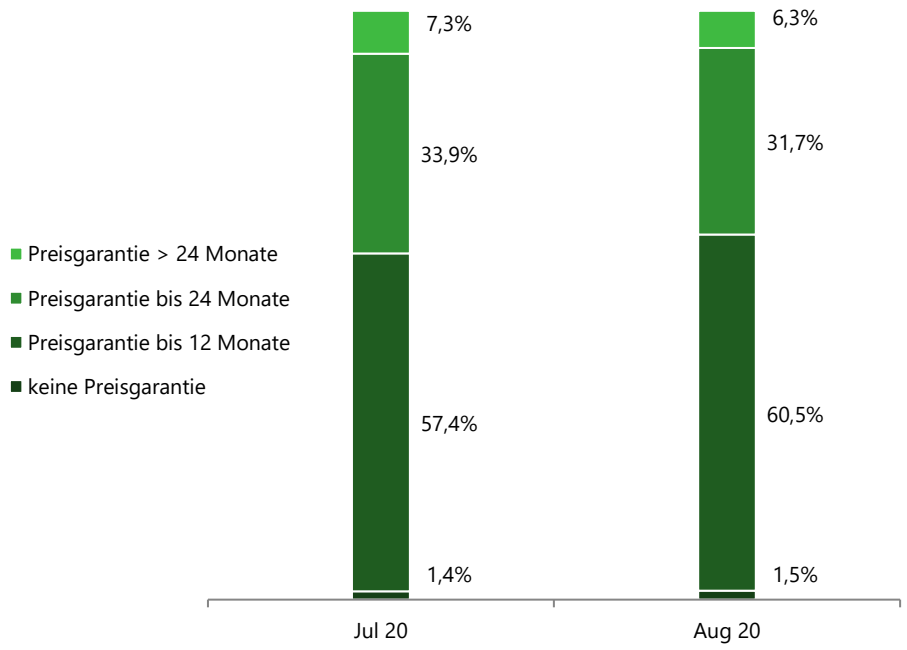


Wechsler nach Alter (Gas Privat, in %)
Privatkunden August 2020



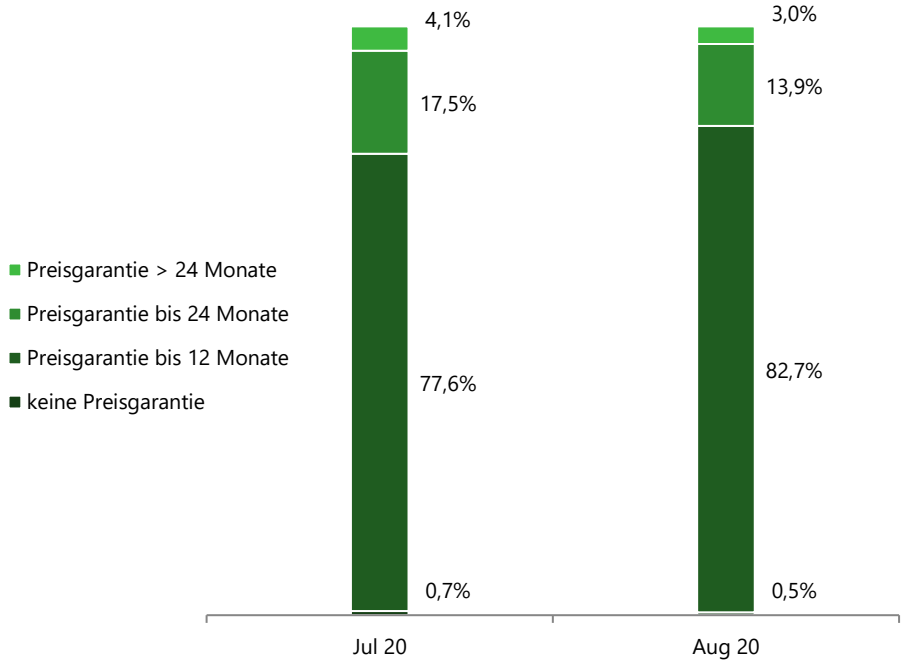
7.2 Tarifpräferenzen

Stromkunden, die Tarife mit Preisgarantie gewählt haben
Privatkunden August 2020



→ Bei der Dauer der gewählten Preisgarantie waren in den vergangenen Monaten immer wieder Schwankungen zu beobachten. Im August ist der Anteil zwölfmonatiger Preisgarantien wieder gestiegen, dies im wesentlichen zulasten von Preisgarantien bis 24 Monate.

Gaskunden, die Tarife mit Preisgarantie gewählt haben
Privatkunden August 2020



→ Preisgarantien bis 12 Monate sind auch im Gasmarkt wieder etwas beliebter geworden. So entschieden sich 82,7 Prozent für einen Tarif mit 12-monatiger Preisgarantie. Der Anteil an Preisgarantien bis 24 Monate sank hingegen von 17,5 auf 13,9 Prozent.

8. Ausblick & Anhang

Ausblick Oktober 2020

→ Die nächste Ausgabe von Energiemarkt Aktuell erscheint um den 25. Oktober 2020 und bietet Ihnen einen Überblick über die zentralen Entwicklungen des Monats.

→ Wie immer erhalten Sie eine Analyse der aktuellen Preis- und Margenentwicklung am Markt und darüber hinaus Informationen zu neuen Produkten und Tarifstrukturen.

→ Wir freuen uns auf Ihre Anregungen oder Themenvorschläge.

Beachten Sie auch unsere anderen Produkte

→ Energiemarktreport 2020 (jährlich)

→ Der Energiemarktreport analysiert die Marktentwicklungen des vergangenen Jahres und geht detailliert auf längerfristige Entwicklungen und Trends ein. Der Energiemarktreport 2020 ist im April erschienen und kann hier bestellt werden.

→ Wechslerstudie Energie (halbjährlich)

→ Die Wechslerstudie gibt einen umfassenden Überblick über die Wechselaktivitäten im Online-Vertrieb und zeigt sowohl die Entwicklung der Anzahl der Wechselvorgänge als auch die von den Kunden präferierten Produkte auf. Die aktuelle Ausgabe zum 1. Halbjahr 2020 ist kürzlich erscheinen.

Disclaimer & Kontakt

Disclaimer

- Die vorliegende Ausgabe von Energiemarkt Aktuell ist nur als Ausschnitt einiger Themengebiete zu verstehen, ohne umfassend und abschließend zu sein. Für Auslassungen und Fehler kann trotz sorgfältiger Recherche keine Haftung übernommen werden. Das gilt auch für die in Energiemarkt Aktuell enthaltenen Marktdaten.
- Es ist zudem nicht auszuschließen, dass sich einzelne Daten seit Redaktionsschluss geändert haben oder nicht berücksichtigt wurden. Soweit in von Energiemarkt Aktuell rechtliche Ausführungen enthalten sind, stellen diese keinen anwaltlichen Rechtsrat dar und ersetzen keine auf den Einzelfall bezogene anwaltliche Beratung.
- Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt.
- Jegliche Art der Vervielfältigung, Übersetzung, Bearbeitung, Verbreitung oder öffentlichen Wiedergabe von Energiemarkt Aktuell ist streng verboten. Energiemarkt Aktuell darf insbesondere nicht kopiert werden, gleich auf welchem Datenträger, und nicht in andere Programme eingelesen oder mit anderen Programmen verarbeitet werden. Eine Weitergabe von Energiemarkt Aktuell ist nicht gestattet. Dieses Verbot umfasst auch eine konzerninterne Weitergabe, d.h. eine Weitergabe an mit dem Erwerber von Energiemarkt Aktuell gesellschaftlich verbundene Unternehmen. Verivox und KREUTZER Consulting behalten sich ausdrücklich vor, durch den Einsatz geeigneter technischer Mittel Verstöße gegen die vorliegenden Nutzungsbedingungen aufzudecken. Verivox und KREUTZER Consulting werden jeden Verstoß verfolgen und zur Anzeige bringen.

Kontakt:

Verivox GmbH

- Julian Ludwig
  - Vice President Energy
  - Max-Jarecki-Straße 21
    69115 Heidelberg
  - Tel.: 06221 – 7961 – 226
    Fax.: 06221 – 7961 – 187
  - julian.ludwig@verivox.com

Kreutzer Consulting GmbH

- Klaus Kreutzer
  - Geschäftsführer
  - Lindwurmstraße 109
    80337 München
  - Tel.: 089 – 1890 464 - 22
    Fax.: 089 – 1890 464 - 10
  - kk@kreutzer-consulting.com

Datengrundlage

- Sämtliche Tarifdaten sind der Verivox-Tarifdatenbank oder den Angeboten der benannten Unternehmen entnommen. Die aufgeführte Preisentwicklung bezieht sich jeweils auf die in den Überschriften der Karten bzw. Grafiken genannten Stichtage bzw. Zeiträume und beruht auf den bei Verivox gelisteten Tarifen der jeweiligen Anbieter; sofern die Tarifdaten in der Verivox-Tarifdatenbank nicht bzw. nicht aktualisiert vorliegen, kann es in der Darstellung zu Abweichungen vom tatsächlichen Angebot kommen.
- Weitere Informationen zur Markt- und Wettbewerbsentwicklung sind der Tages- und Fachpresse sowie den Webseiten und Presseinformationen von Versorgern, Verbänden und sonstigen Unternehmen entnommen.
- Es werden zwei Anbieterkategorien unterschieden: „Neue Anbieter“ haben seit der Liberalisierung des Energiemarkts den Strom- und/oder Gasvertrieb an Privat- und/oder Gewerbekunden aufgenommen und verfügen nur in seltenen Einzelfällen über ein Grundversorgungsgebiet. Grundversorger haben in der Regel bereits vor der Marktliberalisierung Privat- und Gewerbekunden mit Strom und/oder Gas beliefert und verfügen über ein Grundversorgungsgebiet.
- „Lokale Angebote“ sind Sonderverträge, die die Grundversorger in ihrem Versorgungsgebiet anbieten. „Externe Angebote“ sind alle Tarife, die außerhalb des Versorgungsgebietes des Anbieters angeboten werden.
- Es werden folgende Tarifkategorien unterschieden:
  - Grundversorgungstarif
  - Günstigster Tarif des Grundversorgers inkl. eventueller Boni im eigenen Versorgungsgebiet; in der Regel ein Tarif außerhalb der Grundversorgung
  - Platz 20 Tarifrechner = der Tarif auf dem 20. Platz im Verivox-Tarifrechner gemäß der Voreinstellungen des Tarifrechners und der aktuell gültigen Verbraucherschutzrichtlinien; in der Regel der Tarif eines externen Anbieters
  - Günstigster verfügbarer Tarif ohne Bonus = günstigster Tarif ohne Berücksichtigung von Bonuszahlungen, unter Berücksichtigung aller Paket- und Vorauskasse-Tarife; in der Regel der Tarif eines externen Anbieters
  - Günstigster verfügbarer Tarif = absolut günstigster Tarif unter Berücksichtigung aller Boni, Paket- und Vorauskasse-Tarife; in der Regel der Tarif eines externen Anbieters
- Es werden drei Arten von Preisgarantien unterschieden: Bei der „vollen Preisgarantie“ wird der komplette Preis, ggf. mit Ausnahme der Mehrwertsteuer, fixiert. Bei der „eingeschränkten Preisgarantie“ werden mindestens die Energiekosten und Netzentgelte fixiert. Bei der „Energiepreisgarantie“ (kurz: EPG) wir nur der Energiekostenanteil fixiert.
- Der „Neukundenbonus“ wird einmalig für den Anbieterwechsel gewährt und in der Regel nach einem vollen Belieferungsjahr auf der Jahresrechnung gutgeschrieben. Der „Sofortbonus“ wird ebenfalls einmalig gewährt und innerhalb von 60 Tagen nach Lieferbeginn dem Wechsler überwiesen. Der „Abschlagsbonus“ wird im ersten Jahr der Belieferung auf den Arbeitspreis und damit den monatlichen Abschlag angerechnet. Der „Onlinebonus“ wird für die Nutzung der Online-Kommunikation für die Vertragsführung gewährt.
- Die Angabe von Preisen und Preisänderungen pro Anbieter beziehen sich auf eine PLZ-genaue Differenzierung. Bei der Berechnung regionaler oder bundesweiter Durchschnittswerte wird eine Gewichtung nach der Anzahl der Haushalte pro PLZ-Gebiet vorgenommen. In PLZ-Gebieten, in denen mehrere Grundversorger aktiv sind, wird immer der jeweils günstigste Tarif pro Versorger berücksichtigt.

Datengrundlage

- Die Endpreise im Privatkundenbereich sind als Bruttowerte ausgewiesen. Gewerbekundenpreise werden netto dargestellt. Sämtliche Angaben über die Jahreskosten enthalten außerdem evtl. gewährte Boni oder Frei-kWh. Nicht enthalten sind Sachprämien wie Energiesparlampen etc.
- Im Privatkundenbereich beziehen sich alle Daten auf einen jährlichen Stromverbrauch von 4.000 kWh bzw. Gasverbrauch von 20.000 kWh bei einer Anschlussleistung von 13 kW. Im Gewerbekundenbereich beziehen sich alle Daten auf einen jährlichen Stromverbrauch von 10.000 kWh bzw. Gasverbrauch von 90.000 kWh bei einer Anschlussleistung von 50 kW.
- Der Betrag „Marge, Beschaffung, Vertrieb" errechnet sich bei Strom aus dem Bruttopreis abzgl. MwSt., Stromsteuer, KWK-Umlage, Netzentgelt, Konzessionsabgabe, § 17f Offshore-Umlage, §18 AbLaV-Umlage, §19 StromNEV-Umlage und EEG-Umlage; bei Gas aus dem Bruttopreis abzgl. MwSt, Erdgassteuer, Konzessionsabgabe und Netzentgelt. Es verbleiben Beschaffungskosten und Vertriebsmarge. Im Text wird „Marge, Beschaffung, Vertrieb" mit „Marge B-V" abgekürzt.